

Barner

III

**Kiederiammlung
für Töchterichulen**



Liederammlung für Tötershulen.

Bearbeitet und herausgegeben von H. Barner,
Großh. Badischer Hoforganist u. Seminarlehrer a. D.

Heft III. — Fünfte Auflage.

J. Langs Buchhandlung :: Karlsruhe.

Töchterchulen. für

Herstellung und Herausgehen von B. Ratner,
Gross. Buchhändler u. Seminarlehrer a. D.

J. Lange Buchdruckerei, Karlsruhe.

Teil III. — Dritte Auflage.

J. Lange Buchdruckerei : Karlsruhe.

Vorwort zur ersten Auflage.

Vorliegendes III. Heft, für die oberen Klassen der Töchter-
schulen bestimmt, enthält größere zwei- und dreistimmige Gesänge
von Haydn, Mozart, Beethoven, Kreuzer, Mendelssohn,
Schumann, Schubert, Spohr, Silcher, Hauptmann,
Fr. Weber, Abt, Rüden, Hiller, Esser, Gumbert &c.
Bei der Mehrzahl der Gesänge ist Rücksicht darauf genommen,
daß sie mit Klavierbegleitung gesungen werden können.

Die alemannischen Gedichte von Hebel Nr. 83, 84, 85
und 108 dürften eine den Freunden unseres vaterländischen
Dichters willkommene Zugabe sein. Durch die Aufnahme fran-
zösischer und englischer Gesänge suchte ich etwaigen Wünschen
höherer Töchterbildungsanstalten entgegen zu kommen.

Den nachbenannten Herren

Abt, Hofkapellmeister in Braunschweig,

Attinger, Lehrer am Konservatorium in Stuttgart,

Belz, Musikdirektor in Freiburg i. B.

Professor Dr. Faust, Direktor des Konservatoriums in
Stuttgart,

Professor Chr. Fink in Eßlingen,

Fr. Fink, Lehrer am Konservatorium in Stuttgart,

Hofkapellmeister Vinzenz Lachner in Karlsruhe,

Mohr, Musikdirektor in Pforzheim,

Max Seifriz, Musikdirektor in Stuttgart,

Professor Speidel in Stuttgart,

L. Stark, Professor am Konservatorium in Stuttgart,

fühle ich mich gedrungen, für ihre Beiträge und Original-
Kompositionen meinen herzlichsten Dank auszudrücken.

Karlsruhe, im Frühling 1880.

A. Barner.

Vorwort zur vierten Auflage.

Zum viertenmal geht diese Lieder Sammlung in die Welt und zwar mit wesentlichen Veränderungen. Einige ältere Lieder wurden ausgeschieden und dafür neue Lieder eingeschoben. Originalbeiträge haben geliefert die Herren:

M. Brauer, Hofkirchenmusikdirektor in Karlsruhe,
Heinrich Lang, Professor am Konservatorium in Stuttgart,
Adolf Gönner, Organist und Musiklehrer in Karlsruhe,
denen ich an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank ausspreche.

Eine Lieder Sammlung, welche die vierte Auflage erlebt hat, läßt hoffen, daß sie sich zu den alten Freunden neue Freunde erwerben wird. Möge auch diese Auflage ihren Zweck erreichen, unter der Jugend die Sangeslust zu erhalten und zu mehren.

Karlsruhe, im Herbst 1904.

A. Barner.

Vorwort zur fünften Auflage.

Es wurden anlässlich dieser fünften Auflage wieder einige ältere Lieder ausgeschieden und dafür neue, insbesondere Vaterlandslieder und ein Flottenlied aufgenommen. Zu dem Abdruck von Nr. 97 „Kennt ihr das Land der Eichenwälder“ von Fr. Hegar hat die Liederbuchanstalt von Zürich ihre gütige Einwilligung gegeben, wofür wir derselben auch an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank aussprechen.

Möge die Lieder Sammlung sich auch durch diese neue Auflage neue Freunde erwerben.

Karlsruhe, im Frühjahr 1909.

A. Barner.

Zwei- und dreistimmige Lieder.

1. An den Gesang.

Lebhaft.

Volksweise.

1. Wir kom-men, uns in dir zu ba-den, Ge-sang, vor
dein fry-stall-nes Haus: dein Rauschen hat uns ein-ge-la-den,
geuß du die fla-ren Wel-len aus; denn dei-ne
rei-che Fül-le heut, was ed-le See-len hoch er-

The musical score is written for two voices and piano accompaniment. It consists of four systems of music. The first system begins with a treble clef and a common time signature (C). The melody is in a major key. The lyrics are written below the notes. The second system continues the melody and includes the lyrics 'dein fry-stall-nes Haus: dein Rauschen hat uns ein-ge-la-den,'. The third system includes the lyrics 'geuß du die fla-ren Wel-len aus; denn dei-ne' and features a piano (p) dynamic marking. The fourth system includes the lyrics 'rei-che Fül-le heut, was ed-le See-len hoch er-' and features a mezzo-forte (mf) dynamic marking. The piano accompaniment is written in a lower register, providing harmonic support for the vocal lines.

freut; denn bei = ne rei = che Fül = le bent, was

ed = le See = len hoch er = freut.

2. Die Liebe wogt auf deinen Wellen und strömt in dir durch jedes Herz; du lehrest ihre Seufzer schwellen und lösest heilend ihren Schmerz. : Aus deinem Spiegel walt ihr Glück in tausendfachem Strahl zurück. :

3. Der feste Glaube, will er wanken, in deinem Quelle stärkt er sich; da wachsen Flügel dem Gedanken, dem Auge tagt es wonniglich: : es schaut in deiner blauen Flut den Himmel und das ew'ge Gut. :

4. Wenn deine Wogen uns umschlingen, so wissen wir, was Freundschaft heißt; so stark und einig, wie wir singen, so stark und einig ist ihr Geist. : Viel Rehlen und ein einz'ger Sang, viel Seelen in verbund'nem Drang. :

5. Ja, deinen Segen zu verbreiten, hast du uns alle ausgesandt; wir wollen deine Ströme leiten, hinaus ins liebe Vaterland; : und wo sie fließen, wo sie glüh'n, soll Glaube, Freiheit, Liebe blüh'n. :

2. Wanderers Morgenlied.

Lebhaft.

Franz Abt.

1-3. Gu-ten Mor = gen, gu = ten Mor = gen, gu = ten

1-3. Gu = ten Morgen, gu = ten Morgen,



1. Morgen, ihr Flu-ren von Se-gen! wie fühl ich im
 2. Morgen, ihr Tä-ler und Hö-ken! mit Dör-fern und
 3. Morgen, ihr himm-li-chen Strah-len, die Wäl-der und



1. Her-zen ein fröh-li-ches Re-gen! ich brei-te die Ar-me zum
 2. Städ-ten mit Flüs-sen und See-en! es grüßt euch der Wandrer mit
 3. Flu-ren mit Son-nen-rot ma-len, ihr Strahlen, ihr Büf-te, ihr



1. Ä-ther-ge-zelt!
 2. fro-hem Ge-fühl!
 3. Blu-men zu-mal! } Gu-ten Mor-gen, gu-ten

1—3. Gu-ten Morgen



1—3. Mor-gen { 1. du herr-li-che Got-tes-
 2. ihr Wäl-der so schat-tig und
 3. ich grüß euch im blü-hen-den

1—3. gu-ten Mor-gen

1. welt, du herr = li = che Got = tes = welt!
 2. kühl, ihr Wäl = der so schat = tig und kühl!
 3. Thal, ich grüß' euch im blü = hen = den Thal!

3. Bald prangt, den Morgen zu verkünden.

Mäßig.

Mozart.

p *mf*

1. Bald prangt, den Mor = gen zu ver = kün = den, die Sonn' auf
 2. Dir strahlt aus tau = fend Au = gen wie = der, dein Bild, o
 3. Schwing' frei dich von dem Rand der Er = de em = por in

p *mf*

mf *mf*

1. gold = ner Bahn; bald muß die Nacht, die dü = stre, schwinden, der
 2. Bich = tes Quell. In Per = len fiel der Tau her = nie = der und
 2. Ä = ther blau! Be = glückt im Reich des Bich = tes wer = de die

mf *mf*

p

1. Tag der Weis = heit nah'n. O hol = der Frie = de, steig' her =
 2. grüßt dich rein und hell. Dir dankt, o heh = re Be = bens =
 3. arm = ste tief = ste Au! Wir wer = fen ab der Näch = te

p

p dolce. *mf*



1. nie = der, fehr' in der Men = schen Her = zen wie = der, dann
 2. son = ne, die stil = le Blu = me Lich = tes = won = ne; dir
 3. Sor = gen; deß be = sten Ta = ges schö = ner Mor = gen, er

p dolce. *mf*



mf



1. ist die Erd' ein fried = lich Thal, und Sterbli = che zieh'n him = mel =
 2. dankt in froh = be = weg = ter Brust die neu = er = wach = te Le = bens =
 3. bricht in je = der See = le an, er führt sie froh auf lich = ter

mf



f



1. an, und Sterb = li = che zieh'n him = mel = an.
 2. lust, die neu er = wach = te Le = bens = lust!
 3. Bahn, er führt sie froh auf lich = ter Bahn.

f



4. Morgengefang.

Mäßig.

M. Hauptmann.

dolce.



Auf geht des O = stens Thor, der Mor = gen bricht her =



mf

vor; sei uns ge = grü = ßet in dei = ner Schö = ne, sei

mf

dim. *dolce.*

uns ge = grü = ßet! Uns ruft dein stil = les

sei ge = grüßt,

Sicht zur süß = ge = wohn = ten,

uns ruft dein stil = les Licht zur süß = ge =

mf

süß = = ge = wohn = ten Pflicht und dich be =

mf

wohnten, süß = ge = wohn = ten Pflicht, und dich be =

cresc.

grü = = = ßen des Lie=des Tö = ne, des

cresc.

grü=ßen, dich be = grü=ßen des Lie=des Tö = ne, des

dolce.

uns ruft dein stil = les

mf

Lie=des Tö = ne, uns ruft dein stil = les

dolce.

mf

Lie=des Tö = ne, uns ruft dein stil = les

Sicht zur süß=, zur süß = ge=wohnten Pflicht. O

cresc.

p

Sicht zur süß = ge = wohn = ten Pflicht. O du, der *p*

p

Sicht zur süß=ge=wohn = ten Pflicht. O

du, der tief im Thal noch irrt, in Nacht und

cresc.

tief im Thal noch irrt, in Nacht und

cresc.

du, der tief im Thal noch irrt, in Nacht und

f Qual, o — du, *dolce.* du, *cresc.* der tief im

f Qual, *dolce.* o — du, *cresc.*

mf Tal noch irrt, in Nacht und Qual, zum Himmel wende dein banges

mf Seh - nen, dein ban-geß Seh - nen, *f* dort ist dein Vater-

dolce. Seh - nen, dein ban-geß Seh - nen, dort ist dein Vater-

mf dort, ja — dort

land, dort, — dort wird dein Herz er - kannt,

dolce. dort ist dein Va-ter-land, dort wird dein Herz, dein Herz

mf *cresc.*

dein Herz er-kannt, dort nur ver = fie = = = =

wird dort er-kannt, dort nur ver = fie = gen, dort nur ver =

p

= = gen des Kum-mers Trä-nen, des Kum-mers Trä-

fie = gen des Kum-mers Trä-nen, des Kum-mers Trä-

mf *cresc.*

nen; dort ist dein Va-ter-land, dort wird dein

mf dort ist dein Va-ter-land, dort wird dein

nen; dort ist dein Va-ter-land, dort wird dein

rit. *a tempo* *mf*

Herz, dein Herz er-kannt, dort wird dein

Herz er-kannt, dort nur wird dein Herz er-

Herz er-kannt, dort nur wird dein Herz er-

p *rit*

Herz, wird dein Herz er = kannt.
kannt, dort wird dein Herz er = kannt.
kannt, dort wird dein Herz er = kannt.

5. Morgenwanderung.*)

Stetlich bewegt.

Ferd. Gumbert.

1. Wer recht in Freu-den wan-dern will, der geh' der
2. Und plötz-lich läßt die Rach-ti-gall im Busch ihr

1. Sonn' ent-ge-gen, da ist der Wald so fir-chen-still, kein
2. Lied er-klä-nen, in Berg und Thal er-wacht der Schall, und

1. Lüft-chen mag sich re-gen; noch sind nicht die Ler-chen
2. will sich auf-wärts schwin-gen: und der Mor-gen-rö-te

1. noch sind nicht die Ler-chen wach,
2. und der Mor-gen-rö-te Schein

1. wach nur im ho-hen Gras der
2. Schein stimmt in lich-ter Blut mit

*) Die Klavierbegleitung findet sich in: „Acht leichte Duettinen“ von Ferd. Gumbert, Op. 48, Heft I, Nr. 4. Offenbach, bei André.

1. nur im ho = hen Gras der
3. stimmt in lich = ter Blut mit



1. Bach, der Bach, singt lei = se den
2. ein, mit ein, laßt uns dem



1. Mor = gen = se = = gen, singt lei = se, singt
2. Herrn lob = fin = = gen, laßt uns, — laßt



1. lei = se den Mor = gen = se = gen.
2. uns — dem Herrn lob = fin = gen.

Geibel.

6. Erstes Grün.

Rangsam.

Rob. Schumann.



1. Du jun = ges Grün, du fri = sches Gras, wie man = ches Herz durch
2. Schon trittst du aus der Er = de Nacht, wie dir mein Herz ent =
3. Was treibt mich von den Menschen fort? Mein Leid, das hebt kein



1. dich ge = nas, das von des Win = ters Schnee er = krankt. O, wie mein
2. ge = gen = lacht. Hier in des Wal = des stil = lem Grund drück' ich dich
3. Menschenwort; nur jun = ges Grün, an's Herz ge = legt, macht, daß mein





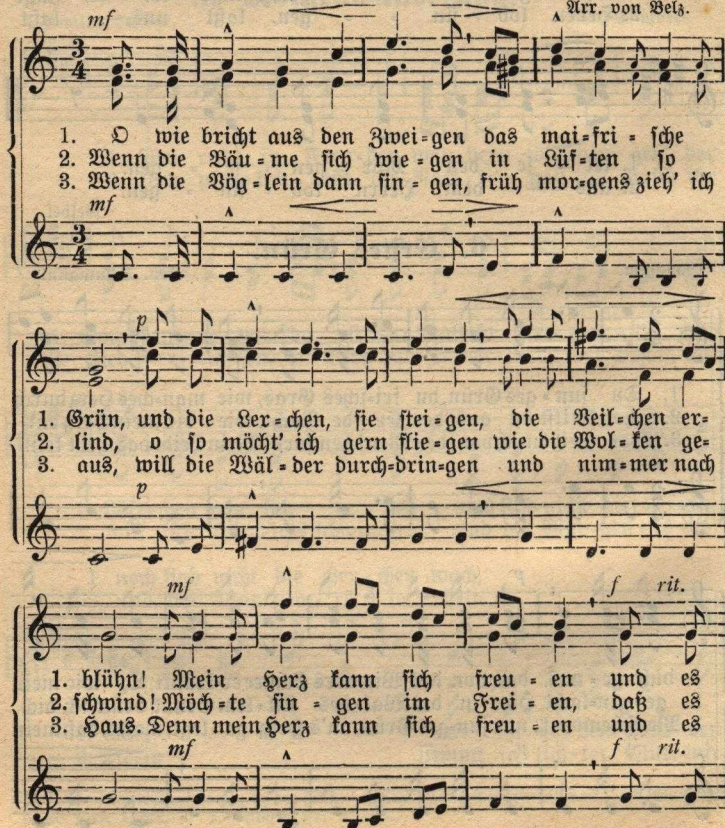
1. Herz nach dir ver-langt, o wie mein Herz nach dir ver-langt.
2. Grün, an mei-nen Mund, drück' ich dich, Grün, an mei-nen Mund.
3. Herz nun stil-ler schlägt; macht, daß mein Herz nun stil-ler schlägt.

Justinus Kerner.

9. Mailied.

Frisch. (In H-dur zu singen.)

Fr. Silcher
Arr. von Belz.



1. O wie bricht aus den Zwei-gen das mai-fri-sche
2. Wenn die Bäu-me sich wie-gen in Büf-ten so
3. Wenn die Bög-lein dann sin-gen, früh mor-gens zieh' ich

1. Grün, und die Ler-chen, sie stei-gen, die Weil-chen er-
2. lind, o so möcht' ich gern flie-gen wie die Wol-ken ge-
3. aus, will die Wäl-der durch-drin-gen und nim-mer nach

1. blühn! Mein Herz kann sich freu-en und es
2. schwind! Möch-te sin-gen im Frei-en, daß es
3. Haus. Denn mein Herz kann sich freu-en und es



1. blüht mir auch da = rin; im Mai, im schö = nen
 2. weit = hin er = klingt; denn die Luft am schö = nen
 3. blüht mir auch da = rin: im Mai, im schö = nen



1. Mai-en hab' ich viel noch im Sinn, viel noch im Sinn.
 2. Mai-en mei = ne See = le durchdringt, See = le durchdringt.
 3. Mai-en hab' ich's Wan-bern im Sinn, Wan-bern im Sinn.



1. hab' ich viel noch im Sinn.
 2. mei = ne See = le durchdringt.
 3. hab' ich's Wandern im Sinn!

8. Im Maien.

Etwas bewegt.

A. Billeter.
 Arr. von Warner.



1. Nun bricht aus al = len Zwei = gen das mai-en = fri = sche
 2. Und wie die Knos = pen sprin-gen, da regt sich's all = zu-
 3. Wie sich die Bäu = me wie = gen im lie-ben Son-nen.





1. Grün, die er = sten Ber = chen stei = gen, die
 2. mal; die mun = tern Bö = gel fin = gen, die
 3. schein! Wie hoch die Bö = gel flie = gen, ich



1. die er = sten Ber = = chen stei = gen,
 2. die mun = tern Bö = = gel fin = gen,
 3. Wie hoch die Bö = = gel flie = gen,



1. er = sten Weil = chen blühn, die er = sten Weil = chen
 2. Quel = le rauscht in's Thal, die Quel = le rauscht in's
 3. möch = te hin = ter = drein, ich möch = te hin = ter =



1. blühn; und gol = den lie = gen Thal und Höh'n.
 2. Thal; und freu = dig schallt das Lust = ge = tön: }
 3. drein; möcht ju = beln ü = ber Thal und Höh'n!



cresc.

1-3. Welt, du bist so won = der = schön im

cresc.

1-3. Mai = = = en, im Mai = en!

Julius von Rodenberg.

9. O wie wunderschön ist die Frühlingszeit. *)

Bewegt.

Fr. Abt.

1. Wenn der Früh = ling auf die
2. Wenn am Glet = scher heiß die

1. Ber = ge steigt und im Sonnenstrahl der Schnee zer = fließt, wenn das
2. Son = ne leckt, wenn die Quel = le von den Ber = gen springt, Al = leß

1. er = ste Grün am Baum sich zeigt und im Thal das er = ste Blümlein
2. rings mit jun = gem Grün sich deckt und das Luft = ge = tön der Wäl = der

*) Die Klavierbegleitung befindet sich in: „Zehn leichte Duette“ von Fr. Abt, Op. 132, Nr. 4. Offenbach, bei André.



1. sprießt, wenn vor - bei im Thal nun mit ei - nem Mal al - le
2. klingt, Lüft - chen lind und lau würzt die grü - ne Au und der

1. Re - gen - zeit und Win - ter - qual,
2. Him - mel lacht so rein und blau,



1. wenn vor - bei im Thal nun mit
2. Lüft - chen lind und lau würzt die



1. ei - nem Mal al - le Re - gen - zeit und Win - ter - qual,
2. grü - ne Au und der Him - mel lacht so rein und blau,

- 1—2. schallt es von den Hö - hen bis zum Ta - le



- 1—2. schallt es von den Hö - hen

- 1—2. weit, schallt es von den Hö - hen bis zum Ta - le



- 1—2. bis zum Ta - le weit, von den Hö - hen bis zum Ta - le



- 1—2. weit: —

- o wie wun - der - schön, o wie



1—2. wun = der = schön ist die Früh = lings = zeit, o wie



1—2. wun = der = schön, o wie wun = der = schön ist die



1—2. Früh = lings = zeit

zeit, o wie

1—2. o wie wun = der = schön



1—2. wun = der = schön

ist die



1—2. Früh = lings = zeit, ist die Früh = lings = zeit!

Nach Mirza Schaffy von Bodenstedt.

10. Frühlingsglaube.

Stetlich langsam.

Franz Schubert.



1. Die lin = den Büf = te find er = wacht, sie



1. fäu-seln und weben Tag und Nacht; sie schaf-fen an al-len



1. En = den, an al = len En = den. O fri-scher Duft, o
2. en = den, es will nicht en = den. Es blüht das fern-ste
mf *Gingelne.*



1. neu = er Klang! O fri = scher Duft, o neu = er Klang!
2. tief = ste Thal, es blüht das fern = ste, tief = ste Thal!
Alle.



1. Nun, ar = mes Her = ze, sei nicht bang!
2. Nun, ar = mes Herz ver = giß die Qual!
p

1-2. Nun muß sich Al - les, Al - les wen - den,

1-2. nun muß sich Al - les, Al - les wen - den.

Ludwig Uhland.

11. Lenzes Ankunft.

Beweglich und leicht.

Johann Ruprecht Dürner. 1810—1859.

dreistimmig von Varner.

1. Der Lenz ist an - ge - kom - men! Habt ihr es nicht ver-
2. Ihr seht es an den Fel - dern, ihr seht es an den
3. Hier Blüm - lein auf der Hei - de, dort Schäflein auf der

1. nom-men? Der Denz ist an - ge - kom-men! Habt ihr es nicht ver-
 2. Wäl-dern; ihr seht es an den Fel-dern, ihr seht es an den
 3. Wei - de! Hier Blümlein auf der Wei - de, dort Schäflein auf der

1. Habt
 2. ihr
 3. dort

1. Es sa - gen's euch die
 2. Der Ruf - fuch ruft, der
 3. Ach, seht doch, wie sich

1. nom = = = = men? Es sa = = = gen's
 2. Wäl = = = = dern; der Ruf = = = fuch
 3. Wei = = = = de! Ach, seht doch

1. ihr es nicht ver - nom = men? Es sa = = = gen's
 2. seht es an den Wäl = dern; der Ruf = = = fuch
 3. Schäf-lein auf der Wei = de! Ach, seht doch,

1. Bö - ge - lein, es
 2. Fin - ke schlägt, der
 3. al - les freut; ach,

1. euch, es sa - gen's euch die Blü - me - lein, es
 2. ruft, es ju - belt, was sich froh be - wegt, der
 3. seht, es hat die Welt sich schön er - neut, ach

1. euch die Bö = ge = lein, es
 2. ruft, der Fin = ke schlägt, es
 3. wie sich al = les freut; die

1. ja = gen's euch die Bö = ge = lein,
2. Ruf = tuch ruft, der Fin = fe schlägt,
3. seht doch, wie sich al = les freut;



- | | | | | | |
|---------|---|-------------|----|-----------------|------|
| 1. ja | = | gen's euch, | es | ja = gen's euch | die |
| 2. Ruf | = | tuch ruft, | es | ju = belt, was | sich |
| 3. seht | | doch, seht, | es | hat die Welt | sich |



- | | | | |
|--------|---|------------|-----------------|
| 1. ja | = | gen's euch | die Blü = me = |
| 2. ju | = | belt, was | sich froh be = |
| 3. hat | | die Welt | sich schön er = |



- | | |
|---------------------|--|
| 1. Blü = me = lein: | } der Seng ist an = ge = kom = men, der Seng ist an = ge = |
| 2. froh be = wegt: | |
| 3. schön er = neut: | |



1. lein:
2. wegt:
3. neut:

- | | | |
|-------|------|-------|
| 1. Es | ja = | gen's |
| 2. Es | ju = | belt |
| 3. Es | hat | die |

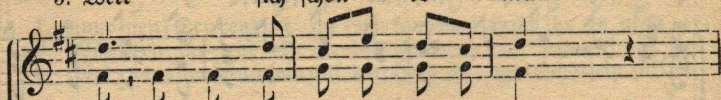


- | | | | |
|-----------------|---------|----------------------|-----------|
| 1—3. kom = men! | 1. Es | ja = gen's euch die | Bö = ge = |
| | 2. Der | Ruf = tuch ruft, der | Fin = fe |
| | 3. Ach, | seht doch, wie sich | al = les |

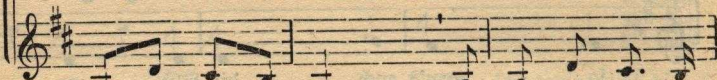


- | | | |
|---------|------------------|------|
| 1. Es | ja = gen's euch | die |
| 2. Der | Ruf = tuch ruft, | der |
| 3. Ach, | seht doch, wie | sich |

1. euch die Blü = me = lein:
 2. was sich froh be = wegt:
 3. Welt sich schön er = neut:



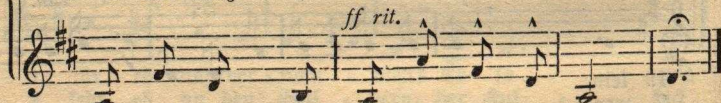
1. lein, es sa = gen's euch die Blü = me = lein:
 2. schlägt, es ju = belt, was sich froh be = wegt:
 3. freut, es hat die Welt sich schön er = neut:



1. Bö = ge = lein, es sa = gen's euch die
 2. Fin = te schlägt, es ju = belt, was sich
 3. al = les freut, es hat die Welt sich



- 1—3. Der Lenz ist kom = = = = men.



1. Blü = me = lein:
 2. froh be = wegt:
 3. schön er = neut;
- Der Lenz ist an = ge = kom = men!

12. Frühlingschor. *)

(„Aus Rosamunde“.)

Munter. In A-dur zu singen.

Franz Schubert.



*) Dieser Chor ist mit Klavierbegleitung zu singen.

ei - let zum Tan - ze her - bei, laßt euch die Wonnen des

Früh - lings um - fan - gen, Ju - gend und Freu - de find e - wi - ger

Mai, *f* e - wi - ger Mai! *p* Hier auf den Flu - ren, mit

ro - fi - gen Wan - gen, Freun - din - nen ei - let zum Tan - ze her -

bei, laßt euch die Won-nen des Früh-ling's um-fan-gen,

Ju-gend und Freu-de find e-wi-ger Mai, find e-wi-ger

Einzelne.

Mai, find e-wi-ger Mai! Froh-sinn im Her-zen

p Einzelne.

schwei-gen die Schmer-zen, grü-ßen wir al-le den fröh-li-chen

p

Mai; Flö-ten, Schal-mei-en tö-nen, es freu-en

p

fei-ner die Flu-ren, die blü-hen-den, sich. Flö-ten, Schal-

mei-en tö-nen, es freu-en fei-ner die Flu-ren, die

Alle.

blü-hen-den, sich. Freunde kommt, ei-let her-bei! Von

f Alle.

Zu = bel er = schal = len die grü = nen = den Hal = len, die

Hö = hen, die lu = stig, die Flu = ren, die duf = tig er =

glän = zen und strah = len in Freu = de und Lust, in Freu =

de und Lust, — in Freu = de und Lust! —

13. Frühlingschor aus der „Walpurgisnacht.“

Lebhaft.

Mendelssohn.

f

Es lacht der Mai, der Wald ist frei von Eis und

f

Reiß-ge-hän-ge. Der Schnee ist fort; am grün-nen

Ort er-schal-len Lust-ge-sän-ge, am grün-nen

p *f*

Ort er-schal-len Lust-ge-sän-ge, am grün-nen Ort er-

p *f*

schal-len Lust-ge-sän-ge. Der Schnee ist

fort am grü-nen Ort, am grü-nen, grü-nen Ort, er-schal-len

Lust-ge-sän-ge. Der Schnee ist fort, am grünen,

grü-nen Ort er-schal-len Lust-ge-sän-ge.

f *f* *f*

Es lacht der Mai! der Wald ist frei, der Wald, der

f *f* *f*

f *p* *p*

Wald ist frei! Der Wald, der Wald ist frei!

f *p* *p*

Göthe.

14. Frühlingsfreude.*)

Bewegt. ♩. = 72.

G. Velz.

mf

Der Win-ter ist wie-der ver-gan-gen, es grü-net und

mf

Der Win-ter ist wie-der ver-gan-gen, es grü-net und

mf

Der Win-ter ist wie-der ver-gan-gen, es grü-net und

*) Originalbeitrag.

blü-het das Feld, im Wal-de da fin-gen die Vö-gel, ju
blü-het das Feld, im Wal-de da fin-gen die Vö-gel, ju
blü-het das Feld, im Wal-de da fin-gen die Vö-gel, ju

ja die Vö-gel, es freut sich die gan-ze
ja die Vö-gel, es freut sich die gan-ze
ja die Vö-gel, es freut sich die gan-ze

Welt, — es freut sich die gan-ze Welt.
Welt, — es freut sich die gan-ze Welt.
Welt, — es freut sich die gan-ze Welt. Was

a tempo p

Wir blei = ben nicht

a tempo p

Wir blei = ben nicht

Langsamer.

a tempo p

macht ihr nun, fröh-li = che Mäb = chen? Wir blei = ben nicht

mf *f*

län = ger zu Haus, wir zie = hen gar lu = stig und mun = ter mit

mf *f*

län = ger zu Haus, wir zie = hen gar lu = stig und mun = ter mit

mf *f*

län = ger zu Haus, wir zie = hen gar lu = stig und mun = ter mit

euch in das Frei = e hin = aus, hin = aus, hin = aus,

euch in das Frei = e hin = aus, hin = aus, hin = aus, — hin =

euch in das Frei = e hin = aus, hin = aus, hin = aus, — hin =

*ritard. *)*



hin-aus mit euch in das Frei-e hin-aus, hin-aus.

ritard.



aus — mit euch in das Frei-e hin-aus, hin-aus. Und

ritard.



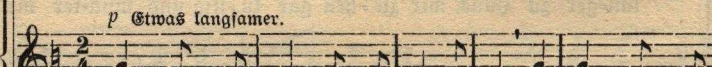
aus — mit euch in das Frei-e hin-aus, hin-aus. Und

Etwas langsamer. p



so wan-dern durch

p Etwas langsamer.



sind wir in's Frei-e ge-kom-men, so wan-dern durch

p Etwas langsamer.



sind wir in's Frei-e ge-kom-men, so wan-dern durch



Wald wir und Feld, — wir sin-gen und spie-len und ju-beln, wie



Wald wir und Feld, — wir sin-gen und spie-len und ju-beln, wie



Wald wir und Feld, — wir sin-gen und spie-len und ju-beln, wie

*) Fermate kurz und ohne Unterbrechung weiter.



herr-lich und schön, wie herr-lich und schön, wie herr-lich und
herr-lich und schön, wie herr-lich und schön, wie herr-lich und
herr-lich und schön, wie herr-lich und schön, wie herr-lich und



a tempo mf
schön, wie schön ist die Welt! Der Win-ter ist wie-der ver-
a tempo mf
schön, wie schön ist die Welt! Der Win-ter ist wie-der ver-
a tempo mf
schön, wie schön ist die Welt! Der Win-ter ist wie-der ver-



gan-gen, es grü-net und blü-het das Feld, im Wal-de da
gan-gen, es grü-net und blü-het das Feld, im Wal-de da
gan-gen, es grü-net und blü-het das Feld, im Wal-de da

fin-gen die Bö-ge, ju ja die Bö-ge, es

fin-gen die Bö-ge, ju ja die Bö-ge, es

fin-gen die Bö-ge, ju ja die Bö-ge, es

f freut sich die ganze Welt, es freut sich die ganze

f freut sich die ganze Welt, es freut sich die ganze

f freut sich die ganze Welt, es freut sich die ganze

f Welt, es freut sich die ganze Welt. *ff* *ritard.*

f Welt, es freut sich die ganze Welt. *ff* *ritard.*

f Welt, es freut sich die ganze Welt. *ff* *ritard.*

15. Mai-Reigen.

Fritsch.

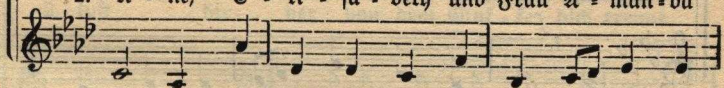
Volksweise, 1539. Satz von A. Barner.



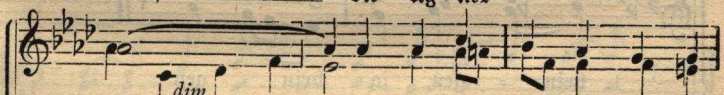
1. Der Mai will sich mit Sun = sten, mit Sun = sten be-
2. Die ein nennt sich die Si = ne, Jo = han = na, Pau =



1. wei = sen! Prüf ich an al = ler Vö = ge = lein Ge-
2. li = ne, E = li = sa = beth und Frau A = man = da



1. sang, bringt uns der
2. traut, die Ag = nes



1. sang, bringt uns der Som = mer, der Som = mer man = nig-
2. traut, die Ag = nes auch, Ag = nes auch da = bei man



1. falt. — Ich hör Frau Nacht' = gall fin = gen,
2. schaut. — Daß seind die Jung = fraun schö = ne,



1.^p fie
2. das

p *mf*

1. sie singt, sie fin = get recht wie ein Sai = ten.
2. das feind, das feind — die Frau = en säu = ber.

1. singt,
2. feind,

f

1. spiel: der Mai uns will den lich = ten Som = mer
2. lich, die krän = zen sich, die krän = zen sich des

f

1. brin = gen, ja brin = gen.
2. Mai = en all = zu = ma = le.

16. Vöglein im Walde.

Bewegt.

(Aus: „Zemire und Azor.“)

Louis Spohr.

p Einzelne.

1. Du = sti = ge Vög = lein im Wal = de,
2. Freu = di = ges Herz in der Brust, dir

p Einzelne.



1. freust dich des Frühlings so sehr, wohl dir, du weißt nicht, wie
2. sing'st du von Glück oh - ne End' weißt nicht, wie nah der Ver-



1. bal - de Al - les ver - blüht ist um - her.
2. lust dir, der von dem Glük - ke dich trennt.

mf Alle.



1. Zu - sti - ges Vög - lein im Wal - de,
2. Freu - di - ges Herz in der Brust, dir —

mf Alle.




1. freust dich des Frühlings so sehr, wohl dir, du weißt nicht, wie
2. singst du von Glück oh - ne End', weißt nicht, wie nah der Ver-

bal = de



1. bal = de Al = leß ver = blüht ist um = her,
2. lust dir, der von dem Glük = fe dich trennt, —

1—2. Flie = ge und flatt-re nur
Einzelne.



1. Al = leß ver = blüht ist um = her.
2. der von dem Glük = fe dich trennt.

1—2. hin

flie = ge

nur



1—2. Flie = ge und flatt-re nur hin, nur

1—2. Flie = ge und flatt-re nur



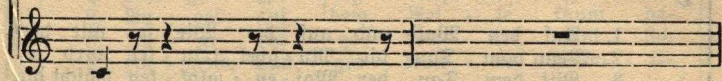
1—2. hin, Bög = lein mit fröh = = li = chem

1—2. Flie-ge und flatt-re nur hin,



1—2. Sinn.

Flie = ge und flatt-re nur



1—2. flie = ge



1—2. hin, nur hin, Bög = = lein mit



1—2. Flie = ge und flatt-re nur hin,



1—2. fröh = li-chem Sinn, fliege, flie-ge, flattre nur hin, —



1—2. Bög = lein mit fröhlichem Sinn, flattre nur hin, flattre nur hin!



17. Maientau. *)

Zart und innig.

Theodor Mohr.



1. Auf den Wald und auf die Wie = se, mit dem
 2. Wenn vom Tau die Mu = schel trin = fet, wird in
 3. Mit dem Tau der Mai = en = gloß = fen wäscht die
 4. Sinf' denn auch auf mich her = nie = der, Bal = sam



1. er = sten Mor = gen-grau träuft ein Quell vom Pa = ra =
 2. ihr ein Per = len = strauß, wenn er in den Eich = stamm
 3. Jung = frau ihr Ge = sicht, ba = det sie die gold = nen
 4. du für je = den Schmerz; neß auch mir die Au = gen =



1. die = se, lei = ser, fri = scher Mai = en = tau; was den
 2. fin = fet, wer = den Ho = nig = bie = nen drauß; wenn der
 3. Bos = fen, und sie glänzt von Him = mels = licht; selbst ein
 4. li = der trän = te mir meindür = stend Herz: gib mir

*) Originalbeitrag.



1. Mai zum Hei = lig = tu = me je = der
 2. Vo = gel auf dem Rei = se kaum da=
 3. Au = ge rot ge = wei = net, labt sich
 4. Zu = gend, San = ges = won = ne, himm = li=



1. fü = ßen Won = ne schafft, Schmelz der Blät = ter, Glanz der
 2. mit den Schna = bel neht, ler = net er die hel = le
 3. mit dem Trop = fen gern, bis ihm freundlich nie = der=
 4. scher Ge = bil = de Schau, stär = ke mir den Blick zur



1. Blu = me, Würz' und Duft ist sei = ne Kraft.
 2. Wei = ße, die den ern = sten Wald er = gößt.
 3. schei = net, tau = ge = tränkt der Mor = gen = stern.
 4. Son = ne, lei = ser fri = scher Mai = en = tau.

18. Lob des Frühlings.

Biemlich bewegt.

Sicher. dreist. von Varner.

dolce.

Saa = ten = grün, Veil = chen = duft,

dolce.

Saa = ten = grün,

Veil = chen = duft,

Ser = chen = wir = bel, Wach = tel = schlag,

Ser = chen = wir = bel,

Wach = tel = schlag,

Son = nen = re = gen, lin = de Luft!

Son = nen = re = gen, lin = de Luft!

Wenn ich sol = che Wor = te fin = ge, braucht es dann

noch gro - ßer Din - ge, dich zu prei - sen,

Früh - lings - tag, dich zu prei - sen, Früh - lings -

tag? Wenn ich sol - che Wor - te fin - ge,

braucht es dann noch gro - ßer Din - ge, dich zu

prei = sen, Früh = lings = tag, dich zu prei = sen

Früh = lings = tag, Früh = lings = tag, Früh = lings = tag.

S. Uhländ.

19. Im Walde. *)

Mäßig.

Wilhelm Speidel.

mf

1. Ich ha = be mich dem Wald er = ge = ben, das
2. Ich will im lie = ben Wal = de le = ben, da
3. Ihr Wip = fel rauscht, ihr Blu = men ba = det das

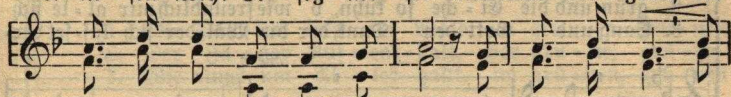
1. ist ein Dom wie lei = ner mehr, da weht ein fri =
2. blüht durch Grün der lich = te Schein, und leich = te flin =
3. An = ge = ficht im tie = fen See! Ihr Vög = lein singt,

1. sches, frei = es Le = ben, da wogt es, wie ein
2. ke We = sen schwe = ben auf bun = ten Schwin = gen
3. o fingt, ent = la = det das Herz von lei = nem

*) Originalbeitrag.



1. heil' - ges Meer von Klang und Duft, von Duft und Klang, da
2. hoch hin - ein, und son - nen sich im gold - nen Strahl, und
3. tie - fen Weh! Ge - seg - net sei mir Wal - des - grün, bis



1. ju - belt hel - ler Lob - ge - sang, von Klang und Duft, von
2. fei - nes fühlt der Er - de Qual, und son - nen sich im
3. frei der Geist wird auf - wärts ziehn, ge - seg - net sei mir



1. Duft und Klang da ju - belt hel - ler Lob - ge - sang.
2. gold - nen Strahl und fei - nes fühlt der Er - de Qual.
3. Wal - des - grün, bis frei der Geist wird auf - wärts zieh'n.

20. Waldluft. *)

Stetlich schnell, munter.

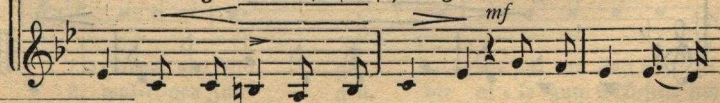
Christian Fint, Op. 36, Nr. III.



1. In den Wald, in den Wald, wo es fröh - lich schallt von
2. Sei ge - grüßt, o du Wald, wo es wie - der - hallt von
3. In dem Wald, in dem Wald nun mein Lied er - schallt, daß



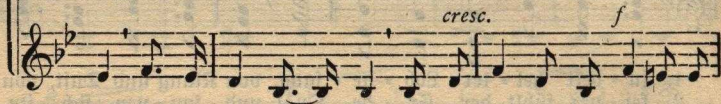
1. Wip - feln und Ä - sten und Zwei - gen! Wo die Quel - le -
2. Wip - feln und Ä - sten und Zwei - gen! Und die Bu - che so
3. die Bö - ge - lein müs - sen schwei - gen. Dir, o Wald, mein



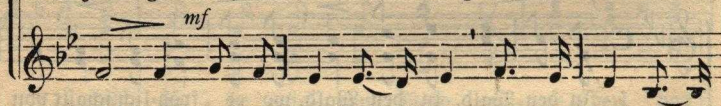
*) Originalbeitrag.



1. blinkt, wo das Hirsch-lein springt und die Bö - ge - lein fin - gen im
2. grün, und die Ei - che so kühn, o wie freundlich mir al - le sich
3. Sang und Gott den Dank, der die Wäl - der sich läß - set ver -



1. Rei - gen! Wo die Quel - le — blinkt, wo das Hirsch-lein
2. nei - gen! Und die Bu - che so grün und die Ei - che so
3. zwei - gen! Dir, o Wald, mein Sang und — Gott den



1. springt und die Bö - ge - lein fin - gen im Rei - gen.
2. kühn, o wie freund - lich sich al - le mir nei - gen!
3. Dank, der die Wäl - der sich läß - set ver - zwei - gen!



21. Waldluft.

Munter und frisch.

Würfel.

mf Einzelne.



1. Wie herr - lich ist's im Wald, im grü - nen, grü - nen
2. Der Jä - ger Auf - ent - halt, der grü - ne, grü - ne
3. Wie rings - um Al - les hält, im grü - nen, grü - nen

mf Einzelne.

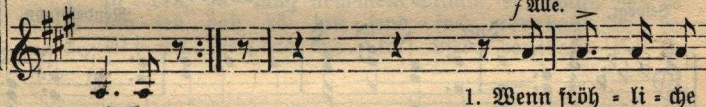


f Alle.



1. Wald! Wenn fröh - li - che Hör - ner er - klin = =
2. Wald! Er rauscht mit ge - wal - ti - gen Zwei = =
3. Wald! Das Ge - hoß gibt al - le die Sie = =

f Alle.



1. Wenn fröh - li - che
2. Er rauscht mit ge -
3. Das Ge - hoß gibt



1. gen, wie regt sich die Luft hier zu fin = = gen, zu
2. gen, die al - le zum Grü - ßen sich nei = = gen im
3. der, dem fröh - li - chen Jä - ger dann wie = = der im



1. Hörner er - klin = gen, wie regt sich die Luft hier zu
2. wal - ti - gen Zwei = gen, die al - le zum Grü - ßen sich
3. al - le die Sie = der, dem fröh - li - chen Jä - ger dann



1. fin = gen
2. grü = nen, } im grü = nen Wald, im grü = nen, grü = nen
3. grü = nen,



1. fin = gen
2. nei = gen
3. wie = der



- 1—3. Wald! Hal = lo, hal = lo, hal = lo, hal = lo!

Wilhelm Marfanz.

22. Abschied vom Walde.

Bewegt.

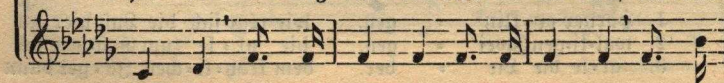
Mendelssohn.



1. Wer hat dich, du schö = ner Wald, auf = ge = baut so hoch da
2. Tief die Welt ver = wor = ren schallt, o = ben ein = sam Re = he
3. Was wir still ge = lobt im Wald, wollen's drau ßen ehr = lich



1. dro = ben? Wohl den Mei = ster will ich lo = ben, so lang'
2. gra = sen, und wir zie = hen fort und bla = sen, daß es
3. hal = ten e = wig blei = ben treu die Al = ten, bis das



1. schallt,
2. hallt,
3. hallt;



1. noch mein' Stimm' er = schallt, wohl den Mei = ster will ich
2. tau = fend = fach ver = hallt, und wir zie = hen fort und
3. leß = te Lied ver = hallt, e = wig blei = ben treu die



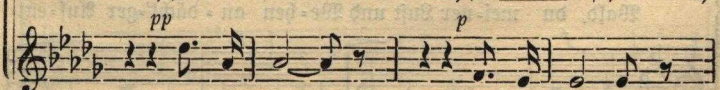
1. lo = ben, so lang' noch mein' Stimm' er = schallt. Se = be
2. bla = sen, daß es tau = fend = fach ver = hallt. Se = be
3. Al = ten, bis daß leß = te Lied ver = hallt. Se = be



- 1—3. Se = be wohl, le = be wohl,



- 1—2. wohl, le = be wohl, le = be
3. wohl, le = be wohl, schirm' dich



- 1—3. Se = be wohl, le = be wohl,

1—2. le = be wohl, du
3. schirm' dich Gott, du

1—2. wohl, du schö = ner Wald, le = be
3. Gott, du deut = scher Wald, le = be

1—2. le = be wohl, du
3. schirm' dich Gott, du

1—2. wohl, le = be wohl, du schö = ner Wald!
3. wohl, schirm' dich Gott, du deut = scher Wald!

v. Eichendorff.

23. Im Walde.

Entschlossen.

Mendelssohn.

1. O Tä = ler weit, o Hö = hen, o schö = ner, grü = ner
Wald, du mei = ner Lust und We = hen an = dächt' = ger Auf = ent =

mf *f*

halt! Da drau-ßen, stets be - tro - gen, fauß't die ge-

mf *f*

Da drau-ßen stets

p

schäft'-ge Welt; schlag' noch ein - mal die Bo - gen um

p

f

mich, du grü - nes Zelt; schlag' noch ein - mal die

f

mich, du grü - nes Zelt!

du grü - = - nes Zelt!

dim. *p*

Bo - gen um mich, du grü - nes Zelt!

dim. *p*

du grü - = - nes Zelt!

2. Wenn es beginnt zu tagen, die Erde dampft und blinkt, die Vögel lustig schlagen, daß dir dein Herz erklingt; da mag vergeh'n, verwehen das trübe Erdenleid, |: da sollst du auferstehen in junger Herrlichkeit! :|

3. Da steht im Wald geschrieben ein stilles ernstes Wort vom rechten Tun und Sieben und was des Menschen Hört. Ich habe treu gelesen die Worte schlicht und wahr, |: und durch mein ganzes Wesen ward's unaussprechlich klar. :

4. Bald werd' ich dich verlassen, fremd in die Fremde geh'n, auf buntbewegten Gassen des Lebens Schauspiel seh'n; und mitten in dem Leben wird deines Ernst's Gewalt mich Einsamen erheben; |: so wird mein Herz nicht alt. :|

v. Eichendorff.

24. Waldandacht.*)

Nicht zu langsam.

Franz Abt.



1. Früh = mor = gens, wenn die
2. Quel = le, die da
3. Blüm = lein, wenn sie



1. Sä = ne trähn, eh' noch der Wach = tel Ruf er = schallt, eh'
2. kom = men hört, hält ihr Ge = mur = mel auf so = gleich, auf
3. auf = ge = wacht sie ah = nen auch den Herrn als = bald, und



*) Die Klavierbegleitung findet sich in: „Fünf Lieder für dreistimmigen Frauenchor“ von Franz Abt, Op. 383, Heft 1., Nr. 2. Leipzig bei Siegel.



1. wär-mer all' die Lüf-te wehn, vom Jagdhorns-ruf das Ge-cho
2. daß sie nicht in An-dacht stört so Groß als Klein im Wald-be-
3. schüt-teln rasch den Schlaf der Nacht sich aus den Au-gen mit Ge-

f animato.



1. vom
2. so
3. sich

1. hält,
2. reich,
3. walt,



1. hält, vom Jagd-horns-ruf das Ge-cho
2. reich, so Groß als Klein im Wald-be-
3. walt, sich aus den Au = = gen mit Ge-

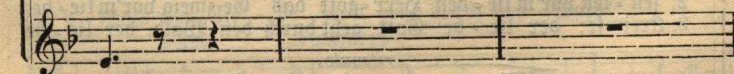


1. Jagd-horns-ruf, vom Jagd-horns-ruf das Ge-cho wie-der-
2. Groß und Klein im Wald-be-reich, im grü-nen Wald-be-
3. aus den Au-gen mit Ge-walt, den Schlaf sich mit Ge-

Ruhtg. Solo.



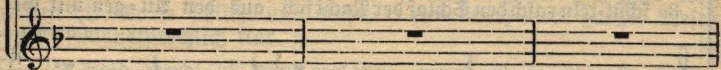
1. hält, dann ge-het lei-se nach sei-ner Wei-se, dann ge-het
2. reich, die Bäu-me den-ken: nun laßt uns sen-ken, die Bäu-me
3. walt, und flü-stern lei-se ringsum im Krei-se und flü-stern



1. hält,
2. reich,
3. walt,

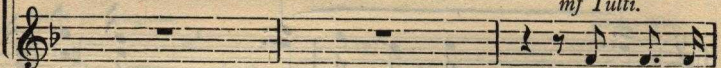


1. lei = se nach sei = ner Wei = se der lie = be Herrgott durch den
2. den = ken, nun laßt uns sen = ken vor'm lie = ben Herrgott das Ge =
3. lei = se ringsum im Krei = se; der lie = be Gott geht durch den



1. Wald, der lie = be Herr = gott durch den Wald, dann ge = het
2. zweig, vor'm lie = ben Herr = gott das Ge = zweig, die Bäu = me
3. Wald, der lie = be Gott geht durch den Wald, und flü = stern

mf Tutti.



1. lei = se nach sei = ner Wei = se, dann ge = het lei = se nach sei = ner
2. den = ken: nun laßt uns sen = ken, die Bäu = me den = ken nun laßt uns
3. lei = se ringsum im Krei = se, und flü = stern lei = se ringsum im



ritenuto.



1. Wei = se der lie = be Herr = gott durch den Wald, der lie = be
2. sen = ken vor'm lie = ben Herr = gott das Ge = zweig, vor'm lie = ben
3. Krei = se: der lie = be Gott geht durch den Wald, der lie = be



Solostimme.



1. Herr = gott durch den Wald, der lie = be Gott geht durch den
 2. Herr = gott das Ge = zweig, vor'm lie = ben Herr = gott das Ge =
 3. Gott geht durch den Wald, der lie = be Gott geht durch den

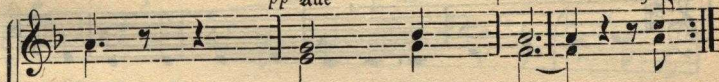
pp



1. durch den
 2. das Ge =
 3. durch den

pp Alle

1 u. 2.



1. Wald, durch den Wald. 2. Die
 2. zweig, das Ge = zweig. 3. Die
 3. Wald, durch den

mf Solostimme.



1. Wald, der lie = be Gott geht durch den Wald. 2. Die
 2. zweig, vor'm lie = ben Herr = gott das Ge = zweig. 3. Die
 3. Wald, der lie = be Gott geht durch den Wald.

rallent.

3. *p* Alle.

pp



3. Wald, der lie = be Gott geht durch den Wald!

p Alle.

rallent. pp



rit. ff f

1—3. sing' ich mein Sal = loh! In Lã = lern weit, auf

rit. ff f

mf

1—3. al = len Höh'n, da klingt's: wie ist die Welt so schön?

mf

f p

1—3. auf al = len Höh'n da klingt's, da klingt's: wie

f p

1—3. ist die Welt so schön, die Welt

so

1—3. da klingt's, wie ist die Welt so

3

1—3. schön, wie ist die Welt so schön!

3

2. Ein Bö = ge = lein, das im Bu = sche schlägt, des
3. Wie schön ist's, wenn just, wo ich bin, die

26. Tanzlied.

Munter.

Ferd. Giller.

mf Solo.

f Chor.

Und blei = ben auch 'mal die Mu = si = kan = ten zu Haus, und

blei = ben auch 'mal die Mu = si = kan = ten zu Haus, was

ma = chen wir lu = sti = ge Kin = der uns d'raus, was

ma = chen wir lu = sti = ge, lu = sti = ge Kin = der uns d'raus.

Schnell, Solo.

p Hat un-ser Herrgott doch in Wald und in Feld uns all-wei-l die
p *mf* *f*

Chor.

lieb-lich-ste Mu-sik be-stellt, uns all-wei-l die lieb-lich-ste,
f

lieb-lich-ste, lieb-lich-ste Mu-sik be-stellt. Da
f *mf*

gei-gen die Kä-fer, die Häh-ne trom-pe-ten, die

Ruh spielt den Brummbaß, die Ler-chen, die flö-ten, die



Häh-ne trom-pe-ten, die Ger-chen, die flö-ten, die flö-



ten. Wir a-ber, wir sin-gen, es ist ei-ne Pracht, daß



Al-len das Ger-ze im Lei-be lacht, juch-he,



juch-he, juch-he, juch-he, juch-he!

he, juch-he, juch-he, juch-he!

27. Haiden-Röslein.

Lieblich.

Franz Schubert.

p



1. Sah ein Knab' ein Rös = lein stehn, Rös = lein auf der
 2. Kna = be sprach: ich bre = che dich, Rös = lein auf der
 3. Und der wil = de Kna = be brach Rös = lein auf der

p



1. Haiden! war so jung und mor = gen = schön, lief erschnell, es
 2. Haiden! Rös = lein sprach: ich ste = che dich, daß du e = wig
 3. Haiden! Rös = lein wehr = te sich und stach, half ihm doch kein



cresc.



1. nah zu sehn, sah's mit vie = len Freu = den.
 2. denkst an mich, und ich will's nicht lei = den.
 3. Weh und Ach, mußst es e = ben lei = den.

cresc.



p ril.



1-3. Röslein, Rös = lein, Rös = lein rot, Rös = lein auf der Haiden.

p ril.



Goethe.

28. Ein Mägdlein an des Felsen Rand.

Stemlich langsam.

M. Varner.



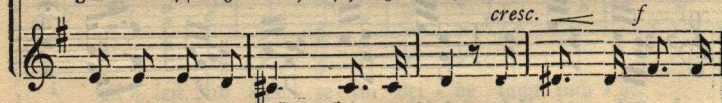
1. Ein Mägd-lein an des Fel = sen Rand ein
2. Drauf macht es wohl die Würz = lein loß, und
3. Und als die Früh-ling's-zeit er = schien, be-



1. an des Fel = sen Rand
2. wohl die Würz-lein loß
3. Früh = ling's-zeit er = schien,



1. nach-tes Erd = beersträuchlein fand von Sturm und Re-gen-
2. trug das Pflänz = lein in dem Schoß, und spä- te still und
3. gann das Pflänz = chen schön zu blüh'n, wie sie = ben wei = ße



1. Erd=beer-sträuch = lein fand,
2. Pflänzchen in dem Schoß,
3. Pflänzchen schön — zu blüh'n.

1. Da sprach das
2. und grub dann
3. die wur = den



1. güs = sen zer=zaust und loß-ge = riß = sen. Da sprach das
2. won = nig ein Plätzchen kühl und son = nig; und grub dann
3. Ster = ne, das sah das Mägdlein ger = ne, die wur = den



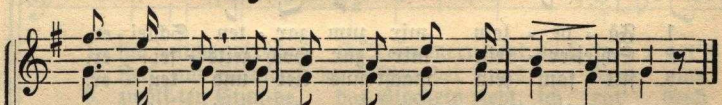
1. Du ar = me,
 2. mit em = fi=
 3. als ob's — Ru=



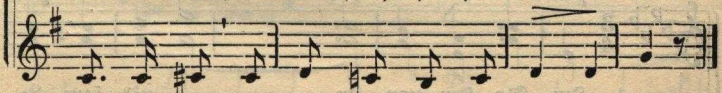
1. Mägdlein lei = se: du ar = me, nach = te Wai = se, komm'
 2. in die Er = de mit em = fi = ger Ge = ber = de, und
 3. sie = ben Bee = ren, als ob's Ru = bi = nen wä = ren. Gelt,



1. mit mir in das Gärt = chen mein, du sollst mir wie ein
 2. pflanz = te nun das Pflanz = chen ein, und sprach: „Das soll dein
 3. sprach's, es will nun dank = bar sein: es meint, ich sei sein



1. Kind = lein sein, du sollst mir wie ein Kind = lein sein!
 2. Bett = chen sein, und sprach: das soll dein Bett = chen sein!
 3. Müt = ter = lein, es meint, ich sei sein Müt = ter = lein.



29. Spinnlied.

(Aus den „vier Jahreszeiten.“)

Biemlich bewegt.

Haydn.

p (stimmig)



- 1—3. Knur-re, knur-re, knur-re, schnurre Räd-chen, schnur-re!

Einzelne (2stimmig)



1. Dril = le, Räd = chen lang und fein, we = be fein das
2. We = ber, we = be zart und fein, we = be fein das
3. Fro = hen Mut's, im Her = zen rein, flei = ßig fromm und



1. Fä = de = lein mir zum zar = ten Schlei = er.
2. Schlei = er = lein mir zur Hoch = zeits = fei = er.
3. fitt = sam fein, macht uns lieb und teu = er.

Alle (3stimmig)



1. Dril = le, Räd = chen lang und fein, dril = le fein ein
2. We = ber, we = be zart und fein, we = be fein das
3. Fro = hen Mut's, im Her = zen rein, flei = ßig, fromm und



1. Fä = de = lein mir zum zar = ten Schlei = er.
2. Schlei = er = lein mir zur Hoch = zeits = fei = er.
3. fitt = sam fein macht uns lieb und teu = er.

30. Die Glocke von Innisfare. *)

Sehr mäßig.

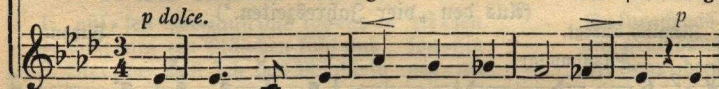
Theodor Mohr.

p dolce.



1. Im Klo = ster von In = = = nis = fare, da
2. Vom Klo = ster von In = = = nis = fare, nur
3. Das Glöck = lein von In = = = nis = fare! Siegt

p dolce.



1. im Klo = ster von In = nis = fare,
2. vom Klo = ster von In = nis = fare,
3. das Glöck = lein von In = nis = fare,

*) Sprich: Innisfähr.



1. tö - net nicht Chor noch Dr = gel mehr. Die schlim-men
 2. ei - ne Ra - pell' ist üb = rig mehr. D'rin hängt ein
 3. Jemand wo krank dar-nie = der schwer, daß er recht



1. Sach - fen war-fen es nie-der, seit-dem er = hob es !
 2. Glöck-lein von gu-tem Alan-ge, zieht man zur rech-ten
 3. bald euch wie-der ge = sun = de, geht in der Christnacht



1. sich nicht wie-der. In Trümmern liegt, mich dau = ert's
 2. Zeit am Strange, wirkt Wun-der rings im Land um-
 3. zwölf-ten Stun-de, daß Glöcklein zieht, ich rat' Euch



1. sehr, in Trümmern liegt, mich dau = ert's sehr, daß
 2. her, wirkt Wun-der rings im Land um = her, daß
 3. sehr, daß Glöck-lein zieht, ich rat' Euch sehr, daß

1. Klo = ster von In = nis = fare, daß Klo =
 2-3. Glück = lein von In = nis = fare, daß Glück =

1. daß Klo = ster, daß
 2-3. daß Glück = lein, daß

1. = = ster von In = = nis = fa = re.
 2-3. = = lein von In = = nis = fa = re.

1. Klo = ster von
 2-3. Glück = lein von

Fr. Holm.

31. Barcarole. *)

Leicht bewegt.

Fr. Rüfen.

1. Trei = be, trei = be, Schiff = lein, schnell = le

durch die leicht = be = weg = te Flut, wie = ge, wie = ge, sü = ße

*) Die Klavierbegleitung findet sich in: Duette von Rüfen, Op. 15. Nr. 2 Leipzig bei Whistling.

cresc.



Wel = le, in der Ster = ne gold = nen Blut!

cresc.



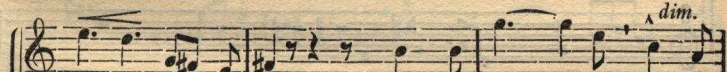
Tö = ne



Tö = ne, Sied = lein durch die Nacht, bis das



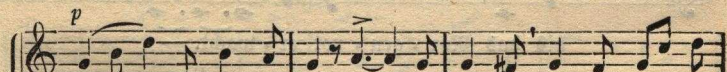
Sied = lein, durch die Nacht, bis das Mor = gen = rot er =



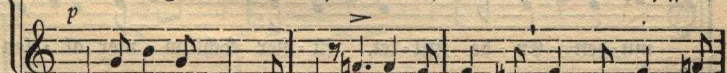
Mor = gen = rot er = wacht, tö = ne, Sied = lein, bis das



wacht, tö = ne, Sied = lein durch die Nacht, — bis das



Mor = gen = rot er = wacht. Trei = be, trei = be, trei = be Schiff = lein



schnel = le durch die leicht = be = weg = te Flut



wie = ge, wie = ge, sü = ße Wel = le in der Ster = ne gold' = nen

p
Glut! Tö = ne, Lieb = lein, durch die Nacht, tö = ne,

p
Lieb = lein, durch die Nacht, bis das Mor = gen = rot er =

wacht. Auf der
mf
bis das Mor = gen = rot er = wacht. —

dim.
mü = den Er = de stil = let, sü = ßer Schlum = mer al = len

Schmerz, doch des Him = mels Glanz er = fül = let reich mit

Se = lig = keit das Herz. Auf der mü = den Er = de.
 Auf der mü = den stil = let stil = let sü = ßer

stil = let sü = ßer Schlummer al = len Schmerz, doch des
 Schlummer, sü = ßer Schlummer al = len Schmerz, doch des Him = mels

Him = mels Glanz er = fül = let reich mit Se = lig = keit das
 Glanz er = füllt reich mit Se = lig = keit, reich mit Se = lig = keit das

rit. *in tempo.*
 Herz. Trei = be, trei = be, trei = be, Schiff = lein schnell = le
rit. *in tempo.*

durch die leichtbe = weg = te Flut, wie = ge, wie = ge, sü = ße

Wel - le in der Ster - ne gold - nen Glut.
Lö = ne,

Lö = ne, Lied=lein, durch — die
Lied = lein, durch die Nacht, tö = ne, Lied = lein, durch die

Nacht, *cresc.* *f* bis das Mor-gen = rot nach *pp*
Nacht, bis — das Mor-gen = rot er = wacht, bis das

espressivo.
dunk - ler Nacht er = wacht. Lö = ne, Lied=lein, durch die
Mor - gen = rot er = wacht.

Nacht, bis das Mor-gen = rot er = wacht, *espressivo.*
Lö = ne,

Gied = lein, durch die Nacht, bis das Mor = gen = rot er =
 durch die Nacht.
 wacht, durch die Nacht.

32. Der Fischer.

Mäßig.

Fr. Schubert.

Das Was = ser rauscht', das Was = ser schwoll, ein
 Fi = scher saß da = ran, sah nach der An = gel ru = he = voll, kühl

cres

bis an's Herz hin - an. Und wie er sieht und wie er lauscht, teilt

cres

cen *do* aus dem

sich die Flut em - por: aus dem — be - weg - ten

cen *do*

sf *dim.*

Was - ser rauscht ein feuch - tes Weib her - vor.

sf *dim.*

2. Sie sang zu ihm, sie sprach zu ihm: was lockst du meine Brut mit Menschenwitz und Menschenlist hinauf in Todesglut? Ach, wüßtest du, wie's Fischlein ist so wohlthig auf dem Grund, du stiegst herunter wie du bist, und würdest erst gesund

3. Laßt sich die liebe Sonne nicht, der Mond sich nicht im Meer? kehrt wellenatmend ihr Gesicht nicht doppelt schöner her? Lockt dich der tiefe Himmel nicht, das feuchtverklärte Blau? lockt dich dein eigen Angesicht nicht her in ew'gen Tau?

4. Das Wasser rauscht', das Wasser schwall, neht ihm den nackten Fuß; sein Herz wuchs ihm so sehnsuchtsvoll, wie bei der Liebsten Gruß. Sie sprach zu ihm, sie sang zu ihm; da war's um ihn gesch'eh'n, halb zog sie ihn, halb sank er hin, und ward nicht mehr geseh'n! Götze.

33. Schifferlied.*)

Stemlich bewegt.

Fr. Abt.

3 *f*

1. Kommt her = bei, froh und
2. u = fer flieh'n rasch da-

3 *f*

1. Kommt her = bei,
2. u = fer flieh'n

1. frei zu dem lust' = gen Son = do = lier! Zi = ther.
2. hin, durch die Flu = ten rauscht der Kiel, Him = mel =

1. froh und frei
2. rasch da = hin

1. Klang und Ge = sang tönt gar
2. blau, Süß = chen lau ko = sen

1. Zi = ther = Klang und Ge = sang
2. Him = mel = blau, Süß = chen lau

*) Die Klavierbegleitung findet sich in: „Sechs zweistimmige Lieder“ von Fr. Abt, Op. 62, Heft II., Nr. 3. Offenbach bei André.

ritard.



1. lieb = lich auf der See, gar lieb = lich auf der
2. mit der Wel = len Spiel, der Wel = len mun = t'rem

ritard.

1. gar lieb = lich auf der
2. der Wel = len mun = t'rem

grazioso



1. See. Kommt, ihr Deut = chen, und
2. Spiel. Frei = be Schiff = lein, treib'

grazioso

1. See. Kommt, ihr Deut = chen, kommt, — und
2. Spiel. Frei = be, Schiff = lein, trei = be



1. frei = get fröh = lich ein, seht, die Bar = ke tanzt — im
2. lu = stig im = mer fort, Freun = de hast du ja — und




1. hel = len Son = nen = schein, und der Schif = fer fin = get
2. mun = tern Sinn an Bord, denn der Schif = fer fin = get



dim. mollo cresc.

1—2. froh, der Schif - fer fin - get froh: Tra - la la la la jo-

dim. mollo cresc.

f

ho, jo = ho, jo = ho! Tra - la la la la jo-

f

f

ho, — jo = ho, jo = ho, jo = ho! —

f

Schüße.

34. Schifferlied. *)

p

Fr. Abt.

1. Schau = le mein Schif - lein auf spie = len = den
2. Und von dem U = fer aus blü = hen = den

*) Die Klavierbegleitung findet sich in: „Vier zweistimmige Lieder“ von Franz Abt, Op. 69, Nr. 3. Offenbach bei André.



1. Wel = len, glei = te da = hin auf der gol = de = nen
2. Gef = fen tönt Phi = lo = me = lens ent = züf = fen = des



1. Flut, hörst du der Her-den har-mo = ni = sche Schellen, läuten nach
2. Lied, will es die schlummernde Sehn-sucht er-wef-fen, die nach der



1. Hau = se mit fröh = li = chem Mut. Wohl ist es
2. Hei = mat so mäch = tig mich zieht. Tra = ge mich



1. schön auf den Flu = ten ge = tra = gen.
2. hin auf den plät = schern = den Wo = gen,



1. Ges = pern in's gol = de = ne Ru = ge zu
2. trag' mich an's hei = mi = sche ll = fer, es



1. seh'n, und mit dem Ru = der die Wel = len zu
2. eilt! schauf = le, vom schwel = len = den Se = gel ge =

1. Ru = der die Wel = len zu schla = gen bei der Ze =
2. schwel = len = den Se = gel ge = zo = gen, rü = stig mein



1. schla = gen bei der Ze = phh = re bal = sa = mi = schem
2. zo = gen, rü = stig mein Schiff = lein die Wo = gen ge =

1. phh = re bal = sa = mi = schem Weh'n, — bal = sa = mi = schem
2. Schiff = lein, die Wo = gen ge = teilt, — die Wo = gen ge =



1. Weh'n, bei der Ze = phh = re bal = sa = mi = schem
2. teilt, rü = stig mein Schiff = lein, die Wo = gen ge =

Lento



1. Weh'n. } Schauf = le mein Schiff = lein, flie = ge hin.
2. teilt. }



- 1—2. an, flie = ge hin = an — auf spie = geln = der Bahn, schauf = le, mein



- 1—2. Schiff = lein, flie = ge hin = an, — flie = ge hin =



1—2. an auf spie-geln-der Bahn.

2. Und von dem

35. Marschlied.

Frisch und munter.

Franz Abt.



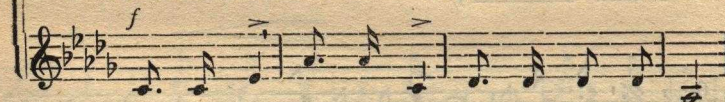
1. Froh her = bei! Wol = ken = frei ist der Tag er = wacht.

2. Neu be = lebt, al = les strebt auf im hel = len Raum.



1. ü = ber = all Berg und Thal frisch in Mor = gen-pracht!

2. Herr = lich glänzt licht = be = kränzt, fern = ster Ber = ge Saum!



1. Wer möcht' nicht in's Wei = te zie = hen wenn die Welt so

2. O du weckst ein groß' Ver = lan = gen, son = nen = rei = cher



1. schön, nicht vom La = le auf-wärts flie-hen zu den
 2. Tag! Al = les möcht' ich heut' um = fan-gen, was sich

1. fla = ren Föh'n! } Sa la la la la la la la la la la
 2. freu = en mag. }

1-2. la la la la la la la la la la la la la la

Heinrich Grunholzer.

36. O Welt, wie bist du so schön!*)

Bewegt.

Franz Abt.

1. Viel lich = te Ster = ne strah-len, viel duft'-ge Ro = sen
 2. auf in dein Ge = mü = te, o Mensch, den goldnen

*) Die Klavierbegleitung findet sich in: „Fünf Lieder für dreistimmigen Frauenchor“ von Franz Abt, Op. 383, Heft I., Nr. 3. Leipzig bei Siegel.



1. blüh'n, viel hel = le Au = gen glän = zen, viel ros' = ge
2. Glanz, das Glü = hen und das Blü = hen, den Zu = bel



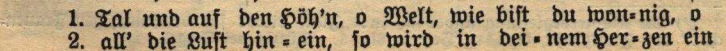
1. Wan = gen glüh'n, viel ros' = ge Wan = gen glüh'n. Viel
2. voll und ganz, den Zu = bel voll und ganz. Laß



1. munt' = re Vö = gel fin = gen im Thal und auf den
2. dei = ne See = le tau = chen in all' die Luft hin.



1. Viel munt' = re Vö = gel fin = gen im
2. Laß dei = ne See = le tau = chen in



1. Höh'n, o Welt, wie bist du won = nig, o
2. ein, so wird in dei = nem Her = zen ein

1. Thal und auf den Höh'n, o Welt, wie bist du won = nig, o
2. all' die Luft hin = ein, so wird in dei = nem Her = zen ein

sf.

1. Welt, wie bist du schön! O Welt, wie bist du won-nig, o
2. ew'-ger Früh-ling sein, so wird in dei-nem Her-zen ein

sf.

riten.

3

1. *f* 2.

1. Welt, wie bist du schön! 2. Nimm
2. ew' = ger Früh-ling sein.

riten.

3 *f*

Hoffmann von Rauborn.

Ruhig. *mf*

37. Der Lindenbaum. Fr. Schubert.

1. Am Brun-nen vor dem Lo-re, da steht ein Vin-den-
2. Ich mußt' auch heu-te wan-dern vor-bei in tie-fer
3. Die kal-ten Win-de blie-sen mir grad' in's An-ge-

mf

1. baum, ich träumt' in sei-nem Schat-ten so man-chen sü-ßen
2. Nacht, da hab' ich noch im Dun-keln die Au-gen zu-ge-
3. sichts; der Hut flog mir vom Kop-fe, ich wen-de-te mich

mf

1. Traum; ich schnitt in sei - ne Rin - de so man - ches
 2. macht. Und sei - ne Zwei - ge rausch - ten, als rie - fen
 3. nicht. Nun bin ich man - che Stun - de ent - fernt von

mf

1. lie - be Wort; es zog in Freud' und Bei - de zu
 2. sie mir zu: Komm her zu mir, Ge - sel - le, hier
 3. je - nem Ort, und im - mer hör' ich's rau - schen: Du

f *p*

1. ihm mich im - mer - fort, zu ihm mich im - mer - fort.
 2. find'st du bei - ne Ruh', hier find'st du bei - ne Ruh'.
 3. fän - dest Ru - he dort, du fän - dest Ru - he dort.

f *p*

38. La petite Cendrillon.

Romance.

Nicolo Jsouard.

Ziemlich bewegt.



1. Je suis mo - deste et sou - mi - se, le
2. Mes soeurs des soins du mé - na - ge ne s'oc-
3. C'est en vain, que je m'em - pres - se, mon



1. Je suis mo-deste et sou - mi - se, le
2. Mes soeurs des soins du mé - na - ge ne s'oc-
3. C'est en vain que je m'em-pres-se, mon



1. mon-de me voit fort peu, car je suis tou-jours as-
2. cu - pent pas du tout; c'est moi qui fais tous l'ou-
3. zèle est très-mal pa - vé, et ja - mais on ne ma-



1. mon-de me voi fort peu, car je suis toujours as-
2. cu - pent pas du tout; c'est moi qui fais tout l'ou-
3. zèle est très-mal pa - vé, et ja-mais on ne m'a-



1. si - se dans un - pe - tit coin du feu; cet - te
2. vra - ge et pour-tant j'en viens à bout. At - ten-
3. dres - se un - pe - tit mot d'a - mi - tié; mais n'im-



rf

1. pla - ce n'est pas bel - le, mais pour moi tout pa - rait
 2. tive, o - bê - is - san - te, je sers tou - te la mai
 3. portel on a beau fai - re, je me tais et j'ai rai

rf

pp staccato

1. bon; voi - là pour - quoi l'on m'ap - pel - le la pe -
 2. son, et je suis vo - tre ser - van - te la pe -
 3. son; Dieu pro - té - ge - ra, j'es - pè - re, la pe -

pp staccato rf

p rf cresc.

1. ti - te Cen - dril - lon, voi - là pour - quoi l'on m'ap -
 2. ti - te Cen - dril - lon, oui je suis vo - tre ser -
 3. ti - te Cen - dril - lon, Dieu por - té - ge - ra, j'es -

p rf cresc.

rf

1. pel - le la pe - ti - te Cen - dril - lon.
 2. van - te la pe - ti - te Cen - dril - lon.
 3. pè - re la pe - ti - te Cen - dril - lon.

rf

39. Freude.

Kräftig.

Beethoven.

mf

1. Laßt das Herz uns froh er = he = ben zu der Freu = de
 2. Treibt von euch mit fe = stem Mu = te den Ge = dan = ken
 3. Al = les fühlt sich eng um = wun = den von der Mensch = heit

mf

1. Hoch = ge = nuß; wei = chen müs = se, was das Le = ben plagt in
 2. trü = ber Zeit; der Er = inn = rung sei das Gu = te al = ler
 3. heil = gem Band; das Ge = däch = niß fro = her Stun = den ist des

f

1. na = gen = dem Ver = druß. Al = le Sor = gen laßt da =
 2. La = ge stets ge = weiht. Wie euch auch das Le = ben
 3. Her = zens sü = ßes Pfand. Wen ge = noß = ne Freud' um =

f

1. hin = ten! Denn die Freu = de mag nur hin = den, wer ihr
 2. schwin = det, Freu = den ihr ge = wiß noch fin = det die Er =
 3. schwe = bet, wird von stár = kerm Mut be = le = bet, fühlt sich



1. naht mit rei-nem Gruß, wer ihr naht mit rei-nem Gruß.
 2. in-ne-rung euch beut, die Er-in-ne-rung euch beut.
 3. En-geln nah verwandt, fühlt sich En-geln nah ver-wandt.





40. Gruß.*)

Inntig.

Mendelssohn.



Wo-hin ich geh und schau-e in

Feld und Wald und Thal, vom Hü-gel hin-auf die Au-e, vom




Berg auf-wärts weit in's Blau-e: grüß' ich dich tau-send-




*) Die Klavierbegleitung findet sich in: „Mendelssohn's Duette“ Nr. 3. Leipzig, Breitkopf und Härtel.



mal, grüß' ich dich tau = send = mal, grüß'

grüß' ich dich tau = send = mal, tau = send = mal, grüß'



ich dich tau = send = mal. In mei = nem Gar = ten



find' ich Blu-men, so schön und fein,

viel Krän-ze wohl d'raus



viel Krän-ze wohl d'raus wind' ich, und tau = send

wind' ich

Ge = dan = ken bind' ich und Grü = ße mit da =
und
rein, und Grü = ße mit da = rein, tau = send
Grü = ße mit da = rein, mit da = rein, tau = send
Grü = ße mit da = rein, Grü = ße mit da = rein!
Grü = ße mit da = rein, tausend Grü = ße mit da = rein!
v. Gichenborff.

41. Siehst du am Abend die Wolken ziehn. *)

Stemlich langsam.

Fr. Schmidt.

1. Siehst du am A = bend die Wol = ken ziehn, siehst du die
2. Am star = ren Fel = sen bricht sich der Nord, sanft we = hen

*) Mit Genehmigung des Verlegers Herrn G. A. Zumbsteeg in Stuttgart.



1. Spi-ken der Ber-ge glühn? mit e-wi-gem Schnee die
2. Lüft-chen im Tä-le fort, durch Wäl-der, da schim-mert



1. Gip-fel umglänzt, mit grü-nen-den Wäl-dern die Tä-ler um-
2. der Mond ein-her, und fer-ne da rau-schet und brau-set das



1. tränzt: } Ach, in die Fer-ne sehnt sich mein Herz,
2. Meer: }



ach, in die Fer-ne sehnt sich mein Herz!

42. Wanderschaft.

Frish.

Volksweise.

1. Ein Sträußchen am Hu-te, den Stab in der Hand, muß

zie - hen der Wand'-rer von Lan - de zu Land. Er

zie - het viel Stra-ßen, er steht man-chen Ort: doch

fort muß er wie - der an an - dern Ort.

2. So liebliche Blumen am Wege da steh'n, muß leider der Wand'rer vorüber d'ran geh'n; sie blühen so lieblich, sie winken ihm hin; doch fort muß er wieder, muß weiter noch zieh'n.

3. Wohl sieht er ein Häuschen am Wege da steh'n, umkränzt von Blumen und Trauben so schön. Hier könnt's ihm gefallen, er wünscht', es wär fein; doch fort muß er wieder, die Welt aus und ein.

4. Es bietet das Leben ihm manchen Genuß, das Schicksal gebietet dem eilenden Fuß; da steht er am Grabe und schauet zurück, hat wenig genossen das irdische Glück.

43. Reiselied.

Geiter.

Vollstweife.

1. Durch Feld und Bu-chen-hal - len, bald sin-gend, bald

fröh-lich still, recht lu-stig sei vor Al - len, wer's

Rei-sen wäh-len will! La la la la la la la la

la la la la la tra-la la, tra-la la tra-la

la la la la la recht lu - stig sei vor

Al - len, wer's Rei - sen wäh - len will.

2. Wenn's kaum im Osten glühte, die Welt noch still und weit: da weht recht durch's Gemüte die schöne Blütenzeit. Sa la 2c. da weht recht durch's Gemüte die schöne Blütenzeit.

3. Die Lerch' als Morgenbote sich in die Lüfte schwingt, eine frische Reisenote durch Wald und Herz erklingt! Sa la 2c. eine frische Reisenote durch Wald und Herz erklingt.

4. O Lust, vom Berg zu schauen weit über Wald und Strom, hoch über sich den blauen, tief klaren Himmelsdom. Sa la 2c. hoch über sich den blauen, tief klaren Himmelsdom.

5. Vom Berge Vöglein flogen und Wolken so geschwind; Gedanken überfliegen die Vögel und den Wind. Sa la 2c. Gedanken überfliegen die Vögel und den Wind.

6. Die Wolken zieh'n hernieder, das Vöglein senkt sich gleich, Gedanken gehn und Vieder fort bis in's Himmelreich. Sa la 2c. Gedanken gehn und Vieder fort bis in's Himmelreich.

v. Eichendorff.

44. Wanderlied.

Freisch.

Mendelssohn.

1. Wenn Gott will rech - te Gunst er - wei - sen, den schickt er in


2. Die Bäch - lein von den Ber - gen springen, die Berchen schwir -



1. die wei - te Welt, dem will er sei - ne Wun - der
2. ren hoch vor Lust; was sollt' ich nicht mit ih - nen



1. wei - sen, dem will er sei - ne Wun - der wei - sen
2. fin - gen, was sollt' ich nicht mit ih - nen fin - gen



1. in Berg und
2. auß vol - ler

1. in Berg und Wald
2. auß vol - ler Kehl'



1. in Berg und Wald und Strom und
2. auß vol - ler Kehl' und fri - scher

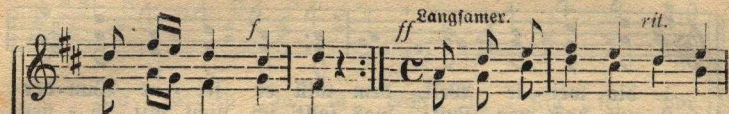


1. Wald
2. Kehl'



1. Feld, dem will er sei - ne Wun - der wei - sen in Berg und
2. Brust, was sollt' ich nicht mit ih - nen fin - gen auß vol - ler





1. Wald und Strom und Feld.

2. Kehl' und fri - scher Brust.

3. Den lie - ben Gott laß ich nur



wal - ten; der Bäch - lein, Ber - chen, Wald und Feld und



Erd' und Him - mel will er - hal - ten, und Erd' und Him -

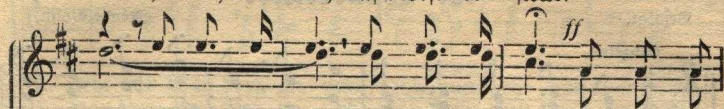


mel will er - hal - ten

hat auch mein

hat auch mein Sach',

hat auch mein Sach' auf's Best' be = stellt!



Sach'

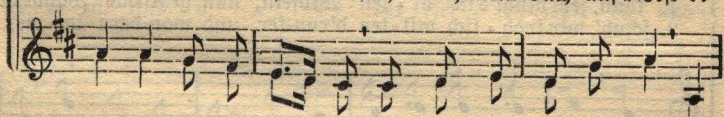
auf's Best' be = stellt! der Erd' und



hat auch mein Sach' auf's Best' be = stellt!



Sim-mel will er = hal = ten, hat auch mein Sach' auf's Best' be =



stellt,

mein Sach'

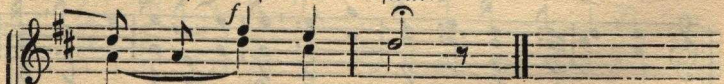


stellt, hat auch mein Sach' auf's Best' be = stellt, mein Sach' auf's



stellt,

auf's Best' be = stellt!



Best'

be = stellt!



45. Wanderlied.

Bewegt.

Mendelssohn.

Einzelne.

1. Vom Grund bis zu den Gip-feln, so weit man se-hen
2. Da wird die Welt so mun-ter und nimmt die Rei-se-

Einzelne.

1. kann, jetzt blüht's in al-len Wip-feln, nun geht das Wandern
2. schuh', wir fröh-lich mit-ten d'run-ter und wan-dern im-mer

Alle.

1. an. Vom Grund bis zu den Gip-feln, so weit man se-hen
2. zu. Da wird die Welt so mun-ter und nimmt die Rei-se-

Alle.

1. kann, jetzt blüht's in al-len Wip-feln, in al-len Wip-feln, nun
2. schuh', wir fröh-lich mit-ten d'run-ter und wan-dern, wandern und

p

1. geht das Wan-bern an, nun geht, nun geht das Wan-bern
 2. wan-bern im - mer zu, und wan-bern, wan-bern im - mer

p

1. Die Quel - len
 2. Und ü - ber
 Einzelne. Bei der Wiederholung Alle.

1. an. Die Quel - len von den Klüf - ten, die
 2. zu. Und ü - ber Fel - sen - wän - de und

1. Die Quel - len
 2. Und ü - ber

1. Ström' auf grü - nem Plan, die Ler - chen hoch in
 2. auf dem grü - nen Plan, das wirrt und jauchzt ohn'

1. Lüf - ten, die zie - hen frisch vor - an, die zie - hen
 2. En - de, nun geht das Wan - dern an, nun geht, nun

f

1. frisch, die zie = hen frisch vor = an. Die
2. geht, nun geht das Wan = dern an. Und

v. Eichendorff.

46. Turner-Wanderlied.

Rasch und lebendig.
Salbchor.

Volksweise.

1. { Wir Tur = ner, wir wan = dern wohl durch das Band
und Kraft und Mut mit uns Hand in Hand.

1-9. Im = mer lu = stig, im = mer rü = stig, hei = sa juch = hei!

Alle.

1-9. Tur = ner = sinn, deut = scher Sinn, tren dem Ba = ter = lan = de

Alle.

1-9. Dur = ners = leut', wack' = re Deut', wack' = re Deut'

1-9. im = mer lu = stig im = mer rü = stig, hei = sa juch = hei.

2. Und weil wir haben so trefflich Geleit, so kommen wir wandernde Turner gar weit. Immer lustig usw.

3. Früh mit der Sonne da stehen wir auf, und frisch geht es vorwärts in rüstigem Lauf. Immer lustig usw.

4. Über Berg und Thal, über Feld und Wald geht's vorwärts ohne Rast und Halt. Immer lustig usw.

5. Mit munterem Scherz und deutschem Gesang, so geht es weiter den Weg entlang. Immer lustig usw.

6. Ob's regnet, ob's schneit, ob die Sonne sticht, es kümmert uns wandernde Turner nicht. Immer lustig usw.

7. Wir sehn auf dem Wege nicht viel zurück, auf's Ziel gerichtet ist unser Blick. Immer lustig usw.

8. Und wenn die Sonne zur Rüste geht, der Wandrer am freundlichen Ziele steht. Immer lustig usw.

9. Da rasten wir nun! Der Tag ist vollbracht; nun, müde Turner nun gute Nacht! Immer lustig usw.

Kargantko, der Ältere.

Munter.

47. Abschied der Schwalben.*)

Rücken.

3

1. Die Schwal-ben, ja die Schwal-ben, beim
2. Zu je = dem Sam-me plau = dern sie
3. Der munt' = re Hir = te fin = get: seht
4. Die Schwal-ben zo = gen mun = ter durch

1. Die Schwal-ben, ja die Schwal-ben, beim
2. Zu je = dem Sam-me plau = dern sie
3. Der munt' = re Hir = te fin = get: seht
4. Die Schwal-ben zo = gen mun = ter durch

3

*) Die Klavierbegleitung findet sich in: „Sechs Duette“ von Rücken. Op. 8, Nr. 2. Leipzig, bei Peters.

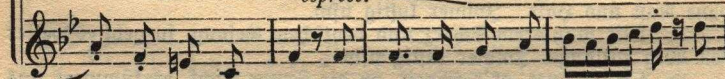


1. Hir - ten sind sie gern, die Schwal - ben, ja die Schwalben, beim
2. noch ein heim - lich Wort, zu je - dem Sam - me plau - dern sie
3. ihr nach mei - nem Sinn, der munt' - re Hir - te fin - get: seht
4. grau - en Re - bel - streif, die Schwal - ben zo - gen mun - ter durch



1. Hir - ten sind sie gern,
2. noch ein heim - lich Wort:
3. ihr nach mei - nem Sinn
4. grau - en Re - bel - streif,

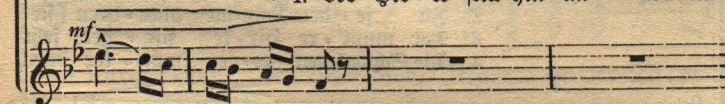
espress.



1. und wenn die Blät - ter fal - len, zieh'n
2. wir dür - fen nicht mehr zau - dern, der
3. ein Späzchen, nun dem brin - get die
4. der Hir - te still hin - un - ter im



1. und wenn die Blät - ter fal - len, zieh'n
2. wir dür - fen nicht mehr zau - dern, der
3. ein Späzchen, nun dem brin - get die
4. der Hir - te still hin - un - ter im



1. sie wohl in die Fern',
2. Win - ter treibt uns fort,
3. schön - sten Grü - ße hin,
4. er - sten Win - ter - reif,

ri - te - nu - to

sf *a tempo*

1. sie wohl in die Fern', so gern, so
 2. Win - ter treibt uns fort uns Schwal - ben
 3. schön - sten Grü - ße hin, nach mei - nem
 4. er - sten Win - ter - reiß und Re - bel -

1. wohl in die Fern',
 2. von Ort zu Ort,
 3. da - hin, da - hin,
 4. durch Schnee und Reiß

1. gern, wohl in die Fern', wohl
 2. fort von Ort zu Ort, von
 3. Sinn, da - hin, da - hin, da -
 4. streiß, durch Schnee und Reiß, durch

1. so gern, so gern, so gern, so gern,
 2. uns Schwalben fort, uns Schwalben fort,
 3. nach mei - nem Sinn, nach mei - nem Sinn,
 4. und Re - bel - streiß, und Re - bel - streiß,

1. in die Fern', wohl
 2. Ort zu Ort, von
 3. hin, da - hin, da -
 4. Schnee und Reiß, durch

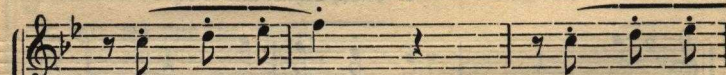
1. wohl in die Fern', so gern, so
 2. von Ort zu Ort, uns Schwal - ben
 3. da - hin, da - hin, nach mei - nem
 4. durch Schnee und Reiß und Re - bel -



- | | |
|-----------|------------|
| 1. in | die Fern', |
| 2. Ort | zu Ort, |
| 3. hin, | da = hin, |
| 4. Schnee | und Reif, |



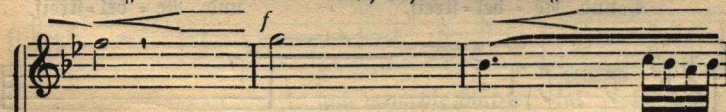
- | | |
|-----------------------------|---|
| 1. gern, wohl in die | Fern', so gern, so gern, wohl in die |
| 2. fort, von Ort zu | Ort, uns Schwalben fort, von Ort zu |
| 3. Sinn, da = hin, da = | hin, nach mei - nem Sinn, da = hin, da = |
| 4. streif, durch Schnee und | Reif und Re - bel-streif, durch Schnee u. |



- | | |
|-------------------------|----------------|
| 1. so gern, so gern, | so gern, so |
| 2. uns Schwalben fort, | uns Schwalben |
| 3. nach mei - nem Sinn, | nach mei - nem |
| 4. und Re - bel-streif, | und Re - bel- |



- | | |
|-----------|------------------------|
| 1. Fern', | wohl in die Fern', |
| 2. Ort, | von Ort zu Ort, |
| 3. hin, | da = hin, da = hin, |
| 4. Reif, | durch Schnee und Reif, |



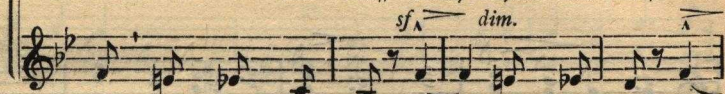
- | | | |
|------------|----------|--------|
| 1. gern, | wohl | in |
| 2. fort, | von | Ort |
| 3. Sinn, | da = = = | hin |
| 4. streif, | durch | Schnee |



- | |
|--|
| 1. wohl in die Fern', so gern, so gern, wohl in die |
| 2. von Ort zu Ort, uns Schwalben fort, von Ort zu |
| 3. da = hin, da = hin, da = hin, da = hin, nach mei - nem |
| 4. durch Schnee und Reif und Re - bel-streif, durch Schnee und |



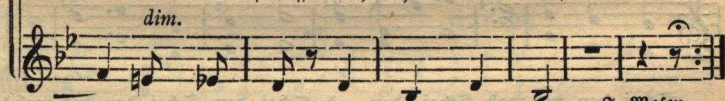
1. die Fern', so gern, so gern, wohl
2. zu Ort, von Ort zu Ort, uns
3. da = hin, da = hin, da = hin, nach
4. und Reif, durch Schnee und Reif und



1. Fern', so gern, so gern,
2. Ort, uns Schwal = ben fort,
3. Sinn, da = hin, da = hin,
4. Reif und Re = bel = streif,



1. — in die Fern', so gern, so gern.
2. — Schwal = ben fort, uns Schwal = ben fort.
3. — mei = nem Sinn, da = hin, da = hin.
4. — Re = bel = streif, durch Schnee und Reif.



J. Rosen.

48. Scheiden tut weh.

Langsam.

Fr. Abt.



1. Wenn die Schwal = ben heim = wärts zieh'n, wenn die
2. Wenn die Schwä = ne süd = wärts zieh'n, dort = hin
3. Ar = mes Herz, was kla = gest du? O auch



1. Ro = sen nicht mehr blüh'n, wenn der Nach = ti = gall Ge =
2. wo — Zi = tro = nen blüh'n, wenn das A = bend = rot ver =
3. du — gehst einst zur Ruh'! Was auf Er = den muß ver =



1. fang mit der Nach = ti = gall ver = flang, }
 2. finkt, durch die grü = nen Blät = ter bringt, } fragt das
 3. geh'n, gibt es wohl ein Wie = der = seh'n? }



Herz in ban = gem Schmerz, fragt das Herz in ban = gem Schmerz



ob ich dich auch wie = der = seh'? Scheiden, ach Schei = den,



Schei = den tut weh, Schei = den, ach Schei = den, Schei = den tut weh!

49. Morgen marschieren wir.

Marschmäßig.

Jul. Stern.



1—3. Mor = gen mar = schie = ren wir, a = de, a = de, a =



1—3. de, a = de, mor = gen mar = schie = ren wir, a =



1—3. de, a = de, a = de. { 1. Wie lieb = lich sang die
2. Und un = ser Bün = del
3. So reicht mir denn noch =



1. Nach = ti = gall vor mei = nem Va = ter = haus, ver = flun = gen ist nun
2. ist ge = schnürt und al = le Sie = be drein, a = de, die Trommel
3. mal die Hand, ihr Freun = de all = zu = mal, bald tren = net uns nun



1. Sang und Schall, s'geht in die Welt hin = aus, s'geht
2. wird ge = rührt, es muß ge = schie = den fein, es
3. Meer und Sand, leb' wohl, lieb Sei = mats = tal, leb'

a = de, a =



1. in die Welt hin = aus. } 1—3. a = de,
2. muß ge = schie = den fein.
3. wohl, lieb Sei = mats = tal.

de, a =



1—3. a = de, es muß ge = schie = den fein,

de, a = de,



1. a = de, a = de, es muß — ge = schie = den fein.

50. Wanderlust.

Muntern Herzens.

Adolf Gönner.

mf



1. Laßt mich weiter zieh'n, hinaus ins Frei-e flieh'n, hin-aus ins
2. Hinauf zur Bergeshöh', wo ich am Himmel steh' und durch die

mf



1. bun - te Feld, in Got - tes schö - ne Welt, wo hoch am
2. Wol - fen schau' in Him - mels rei - nes Blau, wo rot die



1. Him - mel hin, die Wol - fen lu - stig flieh'n, o laßt mich
2. Wan - gen glüh'n und Sorg' und Kum - mer flieh'n, o laßt mich

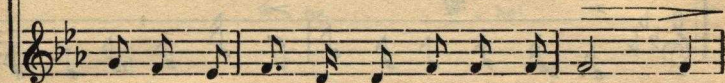


1. wei - ter zieh'n, o laßt mich wei - ter zieh'n,
2. wei - ter zieh'n, o laßt mich wei - ter zieh'n,





1. o laßt mich wei-ter zieh'n, o laßt mich wei-ter
2. o laßt mich wei-ter zieh'n, o laßt mich wei-ter



1. zieh'n. Hin zu dem grü-nen Wald wo fro-her
2. zieh'n. Hin-ab ins stil-le Thal, fern von Ge-



1. Sang er-schallt, wo sü-her Him-mels-duft durch-weht die
2. räusch und Qual, wo mun-t're Ar-beit lohnt und sel'-ger



1. rei-ne Luft, die hol-den Blüm-lein blüh'n, die schlan-ken
2. Frie-de wohnt, wo in den Wel-len kühn die Fisch-lein



mf

1. Re = he flieh'n, o laßt uns wei = ter zieh'n, o laßt uns
 2. ru = hig zieh'n, o laßt uns wei = ter zieh'n, o laßt uns

mf

rit.

1—2. wei = ter zieh'n, o laßt uns wei = ter zieh'n.

rit.

51. Ade, du Land am Rhein!

Einfach und innig.

Volksweise.

1. A = de, es muß ge = schie = den fein! Leb' wohl, du

schö = nes Land am Rhein, es muß, es muß ge = schie = den

fein! A = de, A = de! Vom Band am
A = de, A = de!

Rhein ge = schie = den fein! A = de, A = de, wie
A = de, A = de,

tut das Herz so weh, a = de, a = de, a = de!

2. Ade, es muß geschieden sein! Ade, du Fels und Burggestein,
am Bergeshang du grüner Hain! Ade, ade! O Burggestein, o grüner
Hain! Ade, ade usw.

3. Ade, es muß geschieden sein! O klarer Strom, wie glänzt so
rein dein Spiegel in dem Sonnenschein! Ade, ade! O Glanz so rein
im Sonnenschein! Ade, ade usw.

4. Ade, es muß geschieden sein! Füll' einmal noch, o goldner
Wein, das Glas mit deinem Duft so fein! Ade, ade! O goldner Wein,
o Duft so fein! Ade, ade usw.

5. Ade, es muß geschieden sein! Leb, Freunde, wohl am grünen
Rhein! Auf Wiederseh'n, gedenket mein! Ade, ade! Am grünen Rhein
gedenket mein! Ade, ade usw.

52. Erinnerung.

Ruhig fließend.

M. Brunner.
Satz von A. Varner.

mf

1. Ihr Ver = ge, lebt wohl, lebt wohl, lebt

mf

wohl! Ihr li = beln = de Bü = sche, du

mf

küh = len = de Fri = sche, du rie = seln = der

p

Quell, du rie = seln = der Quell, noch den = ke

p

ich so ger = ne an euch in wei = ter

Fer = ne. Ihr Ber = ge, lebt wohl, lebt wohl, ihr

Ber = ge, lebt wohl, lebt wohl! zurückhalten.

2. Ihr Hirten, lebt wohl, lebt wohl, lebt wohl! Ihr schallenden Gieder, wann hör ich euch wieder auf grünender Alp, auf grünender Alp. Mit Wehmut und mit Schmerzen ruf ich: Ihr edlen Herzen, | ihr Hirten, lebt wohl, lebt wohl. :|

3. Ihr Alpen, lebt wohl, lebt wohl, lebt wohl! Welch' liebliche Düste, welch' kühlende Düste umhauchten mich dort, umhauchten mich dort! Was habe ich empfunden! Nun sind sie hingeschwunden. | Ihr Alpen, lebt wohl, lebt wohl! :|

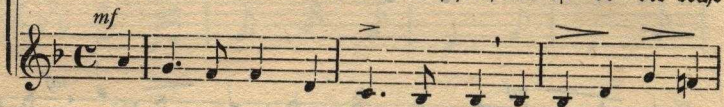
53. Auf Wiedersehen.

Mäßig.

Mendelssohn.



1. Es ist bestimmt in Got - tes Rat, daß man vom Liebsten,
2. So dir ge-schenkt ein Knös-plein was, so tu' es in ein
3. Hat Gott dir ei - nen Freund be-schert, und ist er dir recht



1. daß man hat, muß schei - den, muß schei - den; wie-
2. Was - fer - glas, doch wis - se, ja wis - se: blüht
3. in - nig wert der Dei - ne, der Dei - ne; es



1. wohl doch nichts im Lauf der Welt dem Her - zen, ach, so
2. mor - gen dir ein Rös - lein auf, es welkt wohl schon die
3. wird wohl we - nig Zeit um sein, da läßt er dich so



1. fau = er fällt, als Schei = den, als Schei = den, ja
 2. Nacht da = rauf, das wiß = se, das wiß = se, ja
 3. gar al = lein, dann wei = ne, dann wei = ne, ja

1. Schei = den.
 2. wiß = se!
 3. wei = ne!
 4. Nur mußt du mich auch recht ver = steh'n, nur

mußt du mich auch recht ver = steh'n; wenn Men = schen aus = ein =

an = der geh'n, so ja = gen sie: Auf Wie = der = seh'n, auf



Wie = der = seh'n, auf Wie = der = seh'n, ja Wie = der = seh'n!

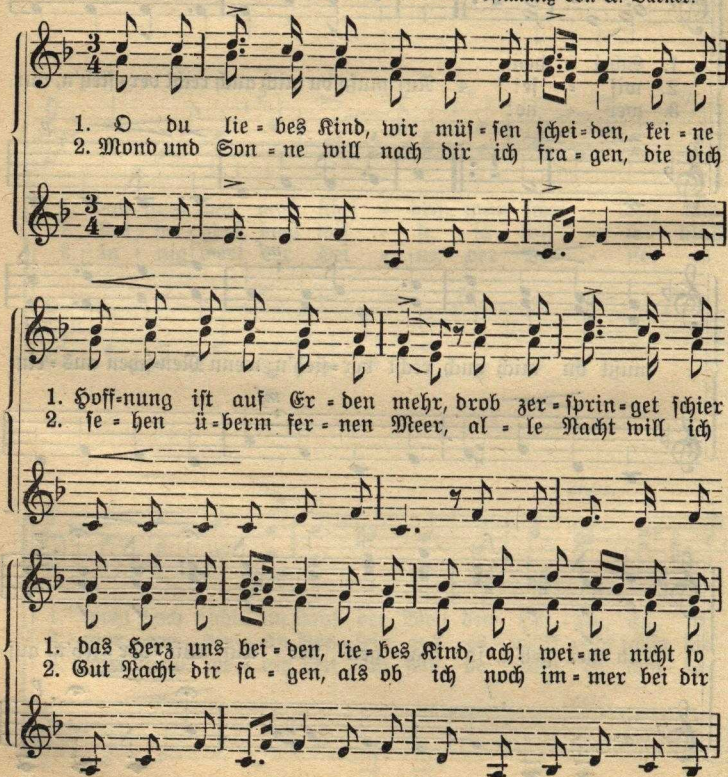
Ernst von Feuchtersleben.

54. Abschied vom Vaterhaus.

Langsam und ausdrucksvoll.

G. Marschner.

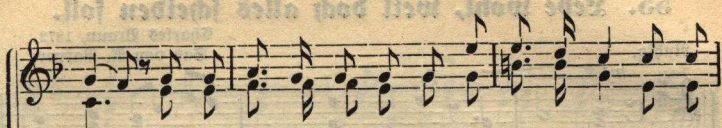
stimmig von A. Varner.



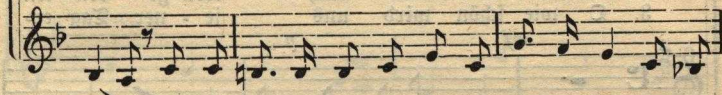
1. O du lie = bes Kind, wir müs = sen schei = den, fei = ne
2. Mond und Son = ne will nach dir ich fra = gen, die dich

1. Hoff = nung ist auf Er = den mehr, droh zer = sprin = get schier
2. fe = hen ü = berm fer = nen Meer, al = le Nacht will ich

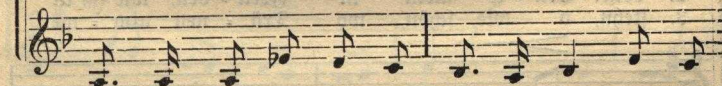
1. das Herz uns bei = den, lie = bes Kind, ach! wei = ne nicht so
2. Gut Nacht dir sa = gen, als ob ich noch im = mer bei dir



1. sehr. Gib mir ei - nen Ruß eh' ich dich las - sen muß, ach! wie
2. wär. Gib den leß - ten Ruß eh' ich dich las - sen muß, b'hüt dich



1. trägt mein Herz an sei - ner Lieb so schwer, ach! wie
2. Gott, mein Kind, ich seh' dich nim - mer - mehr, b'hüt dich



1. trägt mein Herz an sei - ner Lieb' so schwer.
2. Gott mein Kind, ich seh' dich nim - mer - mehr.



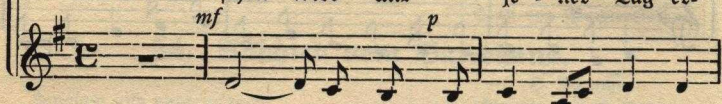
55. Lebe wohl, weil doch alles scheiden soll.

Charles Braun, 1872.
Satz von A. Barner.

Ruhig.



1. Le = be wohl, weil doch al = les schei = den
2. Den = ke mein! Will auch treu ge = den = fen
3. O wie schön wird uns je = ner Tag er =



1. Le = be wohl, weil al = les schei = den
2. Den = ke mein! Will treu ge = den = fen
3. O — wie schön wird je = ner Tag er =

1. Freund, mein

2. Und in

3. wo die



1. soll: Le = be wohl mein Freund, ja laß uns
2. dein: Den = ke mein in Freu = den, wie in
3. stehn, o wie schön, wo Trä = nen nim = mer



1. schei = den, Herz und Herz sie müs = sens
2. Schmer = zen, e = wig will ich dir im
3. flie = ßen, Mund und Mund sich wie = der



1. und Herz sie müs = sens
2. e = wig will dir im
3. und Mund sich wie = der

cresc. *mf*

1. lei = den, sagt das Aug auch trä = nen =
 2. Her = zen wah = ren mei = ne Sie = be
 2. grü = ßen, Aug und Aug sich wie = der.

cresc. *mf*

1. lei = den, sagt das Aug, sagt das
 2. Her = zen wah = ren, wah = ren
 3. grü = ßen, Aug und Aug, Aug und

p

1. voll: Le = be wohl!
 2. rein. Den = te mein!
 3. sehn! O wie schön!

mf *dim.* *p*

1. Aug auch trä = nen = voll: le = be wohl!
 2. mei = ne Sie = be rein. Den = te mein!
 3. Aug sich wie = der = sehn! O wie schön!

56. Abschied vom Lande.

Marchmäßig.

Volksweise.

1—3. Heut' müs = fen schei = den wir, a =

1—3. Heut' müs = fen schei = den wir, müs = fen schei = den



1—3. de, a = de, a = de, a = de! Heut' müs-sen
wir, a = de, a = de, a = de! Ja heut' müs-sen schei-den



1—3. schei = den wir, a = de, a = de, a =
1—3. wir, müs = sen schei = den wir,



dolce.
1—3. de, a = de! { Wie lieb = lich sang die Nach = ti = gall vor
Du schö = neß Band, du grü = ner Wald, du
Ihr Sie = ben, rei = chet uns die Hand zum
dolce.



1. unß = rem stil = len Haus! ver = flun = gen ist nun
2. mil = der Son = nen = schein! Die Schei = de = stun = de
3. al = ler = leß = ten Mal! wir den = ken auch im
A = de!

1. Sang und Schall, es geht jetzt fern hin = aus, es
 2. schlägt nun halb, es muß ge = schie = den sein, es
 3. fer = nen Band an eu = er freund = lich Tal, an

1. geht jetzt fern hin = aus, } 1—3. a = de, a =
 2. muß ge = schie = den sein, }
 3. eu = er freund = lich Tal, }

a = de, a = de, a = de, a =

1—3. de, es muß ge = schie = den sein, a = de, a =

de, a = de,

1—3. de, a = de, es muß ge = schie = den

a = de,

fein, a = de, a = de!
zögernd.
a = de, a = de, a = de, a = de, a = de, a = de!

Goffmann von Fallerleben.

57. Herbstlied.*)

Nicht schnell.

Schumann.

p
Das Laub fällt von den Bäu-men, das

The Au-tumn lea ves are fal-ling, that

gar = te Som = mer = laub. Das Le = ben mit sei = nen

wav'd 'neath Som-mer's sky; our life and its joys re-

ja ja, —
a las, —

Träu-men zer = fällt in Asch' und Staub, ja
cal-ling, that fade like d'reams a-way, a-

ja, ja, —
a las, —

ja, ja, zer = fällt in Asch' und Staub.
las, a-las, that fade like d'reams a-way.

*) Die Klavierbegleitung findet sich in: „Drei zweistimmige Lieder“ von Robert Schumann, Op. 48, Nr. 2. Berlin, bei Simrock.



Die Vög - lein im Wal - de san - gen, wie schweigt der
Sweetsongs did the e - choes wa - ken, now hush'd is



Wald jetzt still! Die Lieb' ist fort - ge - gan - gen, kein
e - v'ry bird; By love my heart's for - sa - ken, no



ja, ja, — ja, ja, —
no more, — no more,
Vög - lein fin - gen will, ja, ja, ja
more to joy tis stirr'd, no more, no



ja, kein Vög - lein fin - gen will. Die Lie - be
more, no more to joy 'tis stirr'd. Blut in the



kehrt wohl wie - der im lie - ben künft' - gen Jahr, und
heart a - bi - ding stil flows the tide of love, as



al - les kehrt dann wie - der, was jetzt ver - flun - gen war. Du
sum - mer flow' - rets hi - ding, when snow falls fast a - bove. Oh



Win-ter sei will-kom-men, dein Kleid ist rein und neu, er
win-try breath, I hail thee, thy robe is white and pure: though



hat den Schmuck ge - nom - men, den Schmuck be - wahrt er
joys and flow's should fail me, my love shall still en-



treu, den Schmuck be - wahrt er treu!
dure, my love shall still en - dure.

Mahlmann.

58. Wanderers Nachtlied.

Bangsam.

Friedr. Kuhlau.



Ü - ber al - len Gip - feln ist Ruh', in al - len Wipfeln



spü - rest du kei - nen Hauch; die Bög - lein schwei - gen im



Wal = de *cresc.*
 Wal = de. War = te nur, war = te nur! bal = de, *cresc.*

p *cresc.*
 bal = de ruh'ft du auch! war = te nur, war = te nur! bal = de, *cresc.*
p

p *pp* bal = de ruh'ft du auch.
 bal = de ruh'ft du auch, *pp* bal = de ruh'ft du auch.
p

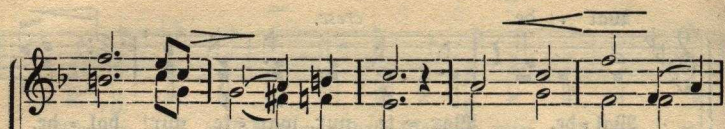
Goethe.

59. Abendchor.

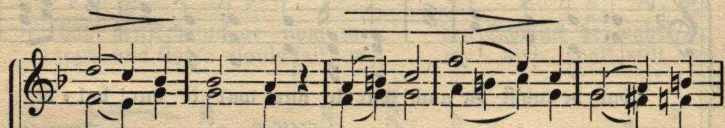
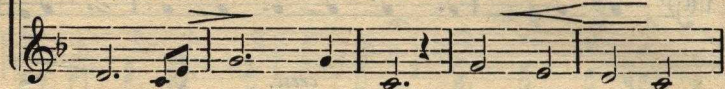
Sangsam.

Conradin Kreuzer.

p
 1. Schon die A = bend = glok = fen klan = gen, und die
 2. Schlum = mert süß, und je = den Mor = gen weck' euch
p



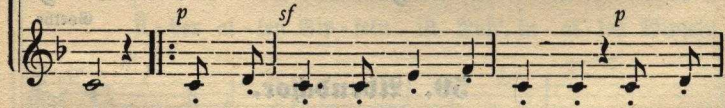
1. Flur im Schlum-mer liegt. Wenn die Ster-ne
2. froh der Son-ne Strahl, schlum-mert süß, und



1. auf = ge = gan = gen, je = der gern im Traum sich
2. oh = ne Sor-gen, frei von Schmer-zen Angst und



1. wiegt. Ja, ein ru = hi = ges Ge = wis = sen mög' uns
2. Qual! Ja, ein ru = hi = ges Ge = wis = sen mög' uns



1. stets den Schlaf ver = sü = ßen, bis der Mor-gen = ruf er-
2. stets den Schlaf ver = sü = ßen, bis der Mor-gen = ruf er-





1. schallt, bis der Mor-gen-ruf er-schallt und das Horn vom
 2. schallt, daß, wenn Got-tes Ruf er-schallt, er nicht bang' in's



1. Fel-sen hallt, hallt, und das Horn vom Fel-sen hallt.
 2. Herz uns hallt, hallt, er nicht bang' in's Herz uns hallt.

60. Gewitternacht.

Mäßig, aber verschieden bewegt.

Altdeutsche Volksweise.

Einige.

Alle.

Einige.



1. Nun schließ' die lie-ben Aug-lein lind, lie-be's Her-zens-kind! da



Alle. Bewegter.
 drau-ßen bläst so rauh der Wind. Eng-lein hält Wacht,

Sangfamer.

schützt auch bei Nacht dich, lie - bes Her - zens - kind!

2. Der Himmel gleicht dem finstern Meer, liebes Herzenskind!
die Wolken treibt der Sturm umher. Englein auch wacht in Sturmes-
nacht, mein liebes Herzenskind!

3. Der Bliß schlägt in den Felsenstein, liebes Herzenskind! und
mächtig schlägt der Donner d'rein. Vor Blißes Wut in Engleins Gut
sicher du schläfst, mein Kind!

4. Dir träumet von des Himmelspracht, liebes Herzenskind! du
lächelst in die Winternacht, schläfst sanft und mild, des Friedens Bild,
mein liebes Herzenskind!

61. Die Nacht.

Ruhig und sanft.

Franz Schubert.
stimmig von A. Varner.

Wie schön bist du, freund - li - che Stil - le, himm - li - sche Ruh':

Se - het, wie die kla - ren Ster - ne wan - deln in des

p
Him-mels Au = en und auf uns her-nie-der = schau = en,

p

schwei = gend, schwei = gend

pp *p* *mf*
schwei-gend, schwei-gend aus der blau = en Fer = ne!

pp *p* *mf*
schwei = gend, schwei = gend

Schwei = gend, schwei = gend

pp *mf*
Schwei-gend, schwei = gend aus der blau = en

pp *mf*

Fer = ne! Wie schön bist du, freund = li = che Stil = le,

f *p* *pp*

himm = li = sche Ruh! Schweigend naht des Jen = zes Mil = de

sich der Er = de wei = chem Schoß, kränzt den Sil = ber =

quell mit Moos, und mit Blu = men die Ge = fil = de,

und mit Blu = men die Ge = fil = de, und mit Blu = men

die Ge = fil = de, und mit Blu = men die Ge = fil = del

62. Abendlied.

Ruhig.

Michael Haydn.

1. Der Mond kommt still ge = gan = gen, die

gold = nen Stern = lein pran = gen am Him = mel

hell — und klar. Der Wald steht schwarz und

schwei - get und auß den Wie - sen frei = = =

der wei = = ße

get der wei = ße Ne - bel wun = der =

bar, der wei = ße Ne - bel wun = der = bar.

2. Wie ist die Welt so stille und in der Dämmerung Hülle so
traulich und so hold; als eine stille Kammer, wo ihr des Tages Jammer
|: verschlafen und vergessen sollt. :|

3. Gott, laß dein Heil uns schauen, auf nichts Vergänglich's bauen,
nicht Eitelkeit uns freu'n! Laß uns einfältig werden und vor dir hier
auf Erden |: wie Kinder fromm und fröhlich sein! :|

4. Wollst endlich sonder Grämen aus dieser Welt uns nehmen durch einen sanften Tod: und wenn du uns genommen, laß uns in Himmel kommen, |: du unser Herr und unser Gott. :|

5. So legt euch denn ihr Brüder in Gottes Namen nieder; kalt ist der Abendhauch. Verschon' uns, Gott, mit Strafen, und laß uns ruhig schlafen, |: und unsern kranken Nachbar auch. :|

M. Claudius.

63. Schlafchor aus „Nischenbrödel“.

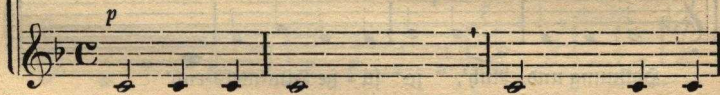
Ruhig.

Nicolo Fouard.

Komm, sü - ßer Schlaf,



Komm, sü - ßer, sü - ßer Schlaf,



Komm, sü - ßer Schlaf,

breit' dein Ge-

breit' dein Ge - fie - der



breit dein hold Ge - fie - der ü - ber



fie - der

ü - ber al - le Mü - den



al - le mü - den See - len aus!

mf



aus, al - le Mü - den aus! Sü - ßen

mf

Sü - ßen Frie - den, sanf - ten Him - mels -
Frie - den, sanf - ten Him - mels - frie - den,

mf

frie - den. Hoffnung und Ruh' und sanf - ten Him - mels -
mf Hoffnung und Ruh', ja sü - ße Him - mels - ruh'

Frie - den flöß' in ih = = re
flöß' in ih = = re wun = de

Komm, sü - ßer,

1. 2. *p*
wun - de Brust! Brust! Komm, o sü - ßer
wun - de Brust! Komm, o sü - ßer,

Schlaf, breit' dein hold Ge = fie = der



Schlaf, breit' dein hold — Ge = fie = der



fü = ßer Schlaf, breit' dein hold Ge = fie = der ü = ber



ü = ber al = = le Mü = den auß! —



64. Der Sandmann.*)

In ruhiger Bewegung.

Vinzenz Bachner.



Der Weg war lang, der Weg war weit, der Sandmann kam zur



A = bend = zeit. Ein En = gel trägt mein Kind — im



*) Originalbeitrag.



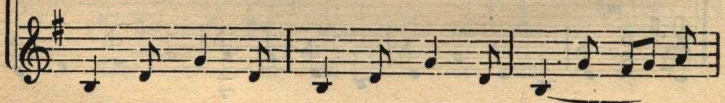
Traum zur Mut-ter und zum Hei - mat - raum. O



schlumm - re sanft, o schlumm - re sanft! Auf



A - bend - leid folgt Mor - gen - trost und Freu - - den -



zeit. Ein En - gel trägt mein Kind - im Traum zur



Mut - ter und zum Hei - - mat-

raum. O schlumm - re sanft, o schlumm - re sanft!

65. Morgenlied.

Frisch.

Dr. J. Faust.

1. Ver-schwin-den ist die finst-re Nacht, die Ber-che schlägt, der

Tag er-wacht, die Son-ne kommt mit Bran-gen

Die Son-ne kommt

Him = = = mel
dim.
 am Him = = mel auf = ge = gan = gen. Sie
 Him = = mel auf = = ge = = gan = gen.
 auf = = = = = ge = = gan = gen.

scheint in Kö-nigs Prunk-ge-mach, sie schei-net durch des
cresc.
cresc.
 Sie schei = net durch des

Bett-lers Dach, und was in Nacht ver=bor-gen war, das macht sie
mf *cresc.*
mf *cresc.* *f*

tund und of = fen = bar. 2. Lob sei dem Herrn und

Dank ge = bracht, der ü = ber die = sem Haus ge = wacht mit

sei = nen heil' = gen Scha = ren uns gnä = = = dig *dim.* uns gnä = dig wollt' be =
uns gnä = dig wollt' be =

wah = ren. Wohl man = cher schloß die Au = = gen schwer und
Au = gen schwer
Wohl man = cher

öff = net sie dem Licht nicht mehr: Drum freu = e sich, wer
 öff = net sie nicht mehr:

neu be = lebt den fri = schen Blick zur Sonn' er = hebt.

Friedrich von Schiller.

66. Der Schwarzwälder im Breisgau.*)

Leicht bewegt.

Max Seifritz.

1. 3'Mül - len an der Post, tau = sig = sap = per = most!

Trinkt me nit e gue = te Wi! Soht er nit wie Baumöl i,

*) Originalbeitrag.

molto rit.

p *molto rit.* *f*

3'Mül-len an der Post, 3'Mül-len an der Post!

2. 3'Bürglen uf der Höh, nei, was cha me seh! O, wie wechsele Berg und Tal, Land und Wasser überall, |: 3'Bürglen uf der Höh! :|
3. 3'Stauffen uffem Märt hen sie, was me gehrt, Tanz und Wi und Lustbarkeit, was eim numme 's Herz erfreut, |: 3'Stauffen uffem Märt! :|
4. 3'Friburg in der Stadt sufer isch's und glatt. Riichi Here, Geld und Guet, Jumpsere wie Milch und Bluet, |: 3'Friburg in der Stadt. :|
5. Woni gang und stand, wär's e lustig Land. Aber zeig mer, was de witt, numme näumis findi nit |: in dem schöne Land. :|
6. Minen Auge gfallt Herischried im Wald. Woni gang, so denki dra, 's chunnt mer nit uf d'Segnig a |: 3'Herischried im Wald. :|
7. Imme chleine Huz wandlet i und us — Gelt, de meinsch, i saa der, wer? 's isch e Sie, es isch kei Er, |: imme chleine Huz. :|

J. P. Gebel.

67. Wegweiser. *)

Bewegt.

Max Seifriz.

mf *f* *p*

1. Weisch wo der Weg zuem Mehlsatz isch zum vol-le Satz? Im

mf *f* *p*

Mor-gen-rot mit Pflueg und Charst durch's Wei-ze-feld bis

f *p*

*) Originalbeitrag.

cresc.

f

Stern an Stern am Him-mel stoht, am Him-mel stoht.

cresc.

f

f

p

2. Me haßt, se lang der Tag ein hilft: Me luegt nit um und

f

p

bleibt nit stoh; druf goht der Weg dur's Schü-re = tenn der

f

p

cresc.

f

Chu = chi zue, do hem = mers jo, do hem = mers jo!

cresc.

f

Nach Strophe 2 werden gesungen die Strophen 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10

3. Weisch, wo der Weg zum Gulden isch? Er goht de rote Chrüzere no; und wer nit ufse Chrüzer luegt, der wird, der wird zum Gulde schwerli, schwerli cho.

4. Wo isch der Weg zuer Sunntigfreud? Gang ohni Gsohr im Werchtig no dur d'Wertstatt und dur's Ackerfeld! Der Sunntig wird, der Sunntig wird scho selber cho.

5. Am Samstig isch e nümme wit. Was dect er echt im Chörbli zue? Denkwol e Pfündli Fleisch ins Smües, 's cha sy, ne Schöppli Wi derzue, ne Wi derzu.

6. Weisch, wo der Weg in d'Armeth goht? Sueg numme, wo Laffere sin; gang nit verbei, 's isch guete Wi, 's sin nagelneue, nagelneue Charte d'rin!

7. Im letzte Wirtshus hangt e Sack, und wenn de furt gohst, hent en a! „Du alte Bump, wie stoht der nit der Bettelsack, der Bettelsack so zierlig a!“

8. Es isch e hölzle Gschirre drinn, gib Achtig druf, verlier mer's nit; und wenn de zue me Wasser chunnsch und trinke magst, se schöpf dermit, se schöpf dermit!

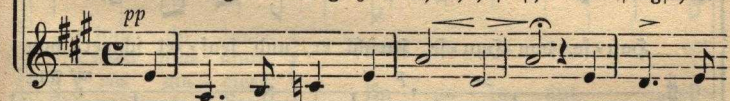
9. Wo isch der Weg zu Fried und Ehr, der Weg zum gueten Alter echt? Grad fürsi gohts in Mäßigkeit, mit stillem Sinn in Pflicht und Recht, in Pflicht und Recht.

10. Und wenn de amme Chrüzweg stohsch, und nümme weisch, wo's ane got, halt still und frog di Gwisser z'erst, 's cha dütsch, Gottlob, und folg' si'm Rot und folg' si'm Rot.

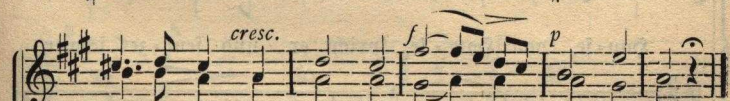
Langsam.



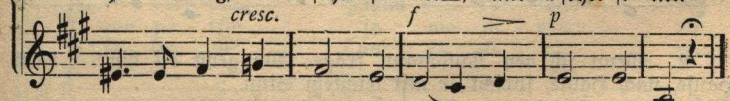
11. Wo mag der Weg zum Chilch-hof sy? Was frogich no



lang? Gang, wode witt! Zum stil - le Grab im chüe-le Grund führt



je - de Weg, und 's fehlt si nit, und 's fehlt si nit.



Strophe 12 kann wieder nach Strophe 2 gesungen werden, jedoch durchweg langsamer.

12. Doch wandle du in Gottessucht! I rot der, was i rote cha, Sel Pläbli het e gheimi Tür, und 's sin, und 's sin no Sachen ehne-ehne dra.

J. P. Gebel.

68. Heimat.

Etwas langsam.

Singst. mf



1. Wenn ich den Wand'rer fra-ge: Wo kommst du her? Von

Singst. mf



Hau-se, von Hau-se, spricht er, und seuf-zet schwer, von

mf aae.



mf aae.



Hau-se, von Hau-se, spricht er und seuf-zet schwer.

pp



pp



2. Wenn ich den Landmann frage: Wo gehst du hin? |: Nach Hause, nach Hause, spricht er mit leichtem Sinn. :|

3. Wenn ich den Freund nun frage: Wo blüht dein Glück? |: Zu Hause, zu Hause, spricht er mit frohem Blick. :|

4. So hat man mich gefragt: Was quält dich sehr? |: Ich kann nicht nach Hause, hab' keine Heimat mehr. :|

69. Ma Normandie.

Ziemlich lebhaft.

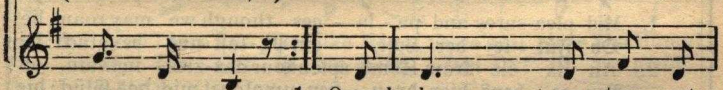
Fr. Bérat.



1. { Quand tout re - nait à l'es - pé - ran - ce et que l'hi - ver fuit
sous le beau ciel de no - tre Fran - ce quand le so - leil re -
2. { J'ai vu les champs de l'Hel - vé - ti - e, et ses cha - lets et
j'ai vu le ciel de l'I - ta - li - e, et Venise et ses
3. { Il es un â - ge dans la vi - e où cha - que rê - ve
un âge où l'â - me re - cueil - li - e a besoin de se



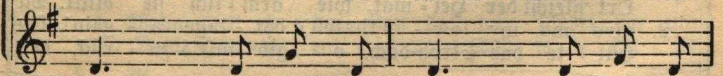
1. { loin de nous; } Quand la na - ture est
vient plus doux.
2. { ses gla - ciers; } En sa - lu - ant cha -
3. { gon - do - liers; } lors - que ma mu - - se
doit fi - nir;
sou - ve - nir;



1. Quand la na - ture est
2. En sa - - lu - ant cha -
3. lors - que ma mu - se



1. re - ver - die, quand l'hi - ron - delle est
2. que pa - trie je me di - sais: au -
3. re - froi - di au - ra fi - ni ses



1. re - - ve - die, quand l'hi - - ron - delle est
2. que pa - trie je me di - sais: au -
3. re - - froi - di au - ra fi - ni ses

1. de re - tour, j'aime à re - voir ma Nor - man-
 2. cun sé - jour n'est plus beau que ma Nor - man-
 3. chants d'a - mour, j'i - rai re - voir ma Nor - man-

1-3. di - e, c'est le pa - ys qui m'a don - né le jour.

70. Home, sweet Home. Heimat, süße Heimat.

Langsam.

Englische Volksweise.

p

1. Mid plea-sures and pa - la - ces though we may roam, be
 Ob Zül - le der Luft, ein Pa - last uns be - glückt: kein
 2. An Ex - ile from Home, splendour daz - zles in vain, oh!
 Ver - ge - bens hier drau - ßen umglänzt mich das Glück; die

p

1. it e'er so hum - ble, there's no place like Home! A
 Ort gleicht der Hei - mat, wie ärm - lich sie blickt. Da
 2. give me my low - ly thatch'd cot - tage a - gain! The
 Hüt - te das Stroh - dach, o gib mir's zu - rück, der



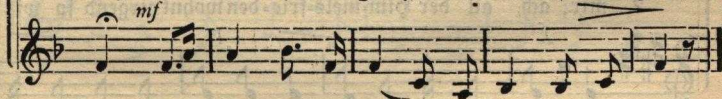
1. charm from the skies seems to hal-low us there, which seek
strahlt uns vom Him-mel hold lä-chelnd ein Licht; such's rings
2. birds sing-ing gai-ly, that came at my call, give me them
Vög-lein Ge-sang, um den hei-mi-schen Herd, den Frie-



1. through the world, is ne'er met with elsewhere Home! Home! sweet, sweet
in der Welt, und du findest's sonst nicht. Hei-mat, won-ne-
2. with the peace of mind dearer than all. Home! Home! sweet, sweet
den, der See-le, vor Al-lem mir wert. Hei-mat, won-ne-



- 1—2. Home! There's no place like Home, there's no place like Home!
reich, kein Ort ist dir gleich, kein Ort ist dir gleich.



Mäßig. **71. Wenn weit in den Landen.** Volkslied.



1. Wenn weit in den Lan-den wir schwei-fen um-
2. Vom Hau-se ent-fer-net daß se-lig-ste





1. her, wie die Hei - mat, so fin - den kein Plätzchen wir
2. Glück ver - schmäht' ich und wün - sche mein Hütt - chen zu -




1. mehr. Gast drau - ßen auch er - kkommen der Won - ne Gip - fel
2. rück, wo hell die Vög - lein fin - gen vor mei - nem Fen - ster




1. du, so wird dir nim - mer wer - den der Hei - mat hol - de
2. mir; ach, all der Him - mels - frie - den wohnt nirgend so wie




1. Ruh'. } Hei - mat, o Va - ter - land! Nichts gleicht der lie - ben
2. hier! }



1—2. Sei = mat, dem teu = ren Va = ter = land.

v. Keller.

72. Frühmorgenglocken klingen.

(Dr. Chr. G. Barth).

Mäßig, nicht schleppend.

Chr. Burthardt.

1. Früh = mör = glock = en klin = gen drü = ben ü = berm
 2. Sü = ße Früh = lings = klän = ge schla = gen mir ans
 3. Kenn' es nicht ein Träu = men, was das Herz mir
 4. Auf = wärts in die Fer = ne lockt ich das Ge =

1. Walb, Ver = chen ju = belnd fin = gen, Auf = luchs Stimm' er =
 2. Ohr, früh = li = ches Ge = drän = ge in dem luft = gen
 3. schwellt: Auß den sel' = gen Kläu = men je = ner lich = ten
 4. tön, Glock = en, Ver = chen, Ster = ne, al = les in den

1. schallt, — Auf-fuch's Stimm'er-schallt. Fri-sche Mor-gen-
 2. Chor, — in dem lust'-gen Chor. Trä-nen-nas-se
 3. Welt, — je-ner lich-ten Welt fiel ein Strahl her-
 4. Höh'n, — al-les in den Höh'n. Ist's da-heim so

1. Fri-sche Mor - gen-
 2. *pp* Trä-nen-nas - se
 3. fiel ein Strahl her-
 4. Ist's da-heim so

1. tra-gen das Ge - tön
 2. schau-en him-mel-wärts:
 3. in des Pil-gers Brust,
 4. ist's da-heim so licht,

1. büß-te tra-gen das Ge - tön mit-ten durch die
 2. Blü-ße schau-en him - mel - wärts: träu-mest du vom
 3. nie-der in des Pil - gers Brust, tö - nen fer - ne
 4. hei-ter, ist's da-heim so licht, nun, so pil-gre

1. büß-te tra-gen das Ge-tön mit-ten durch die
 2. Blü-ße schau-en himmelwärts: träu-mest du vom
 3. nie-der in des Pil-gers Brust, tö-nen fer - ne
 4. hei-ter, ist's da-heim so licht, nun, so pil - gre

1. Büß-te, her zu die-sen Höh'n, mit-ten, mit-ten durch die
 2. Glü-ße, du be-küm-mert Herz? träu-mest, träu-mest du vom
 3. Die-der aus der Hei-mat Lust; tö - nen, tö - nen fer - ne
 4. wei-ter, See-le, trau-re nicht, nun so, nun so pil-gre



1. Lüf = te, her zu die = sen Höh'n.
2. Glük = ke, du be = küm = mert Herz.
3. Sie = der auß der Hei = mat Lust.
4. wei = ter, See = le, trau = re nicht.



Vers 2 im zweiten Telle durchschnittlich einen Grad schwächer zu singen.

Gedruckt 4stimmig in „J. Abel, 100 Lieder für gem. Chor“, Nr. 21.
Wabblingen, C. Günther.

73. Freiheit.

Langsam.

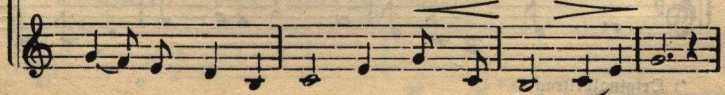
Karl Groos.



1. { Frei = heit, die ich mei = ne, die mein Herz er = füllt. }
- { Komm mit dei = nem Schei = ne, sü = ßes En = gels = bild! }



Magst du nie dich zei = gen der be = dräng = ten Welt?





2. Auch bei grünen Bäumen, in dem lust'gen Wald, unter Blüten-träumen ist dein Aufenthalt. Ach, das ist ein Leben, wenn es weht und klingt, wenn dein stilles Leben wonnig uns durchbringt.

3. Wollest auf uns lenken Gottes Lieb und Lust, wollest gern dich senken in die deutsche Brust! Freiheit, holdes Wesen, gläubig, fühl und zart! hast ja lang erlesen dir die deutsche Art.

74. Jahresfeier. *)

Frisch und munter.

2. Lieb = lich in

Ch. Fint, Op. 36 Nr. V.



1. Schal = le laut, schal = le laut du Fest = ge = sang, brin = ge

2. Lieb = lich, lieb = lich in der Blü = ten = pracht steigt der

3. Auf drum, auf, auf drum, auf du Fest = ge = sang, sing' auch



1. Gott die Eh = re dar! Schal = le laut im

2. O = pfer = dust em = por. Lieb = lich schal = let

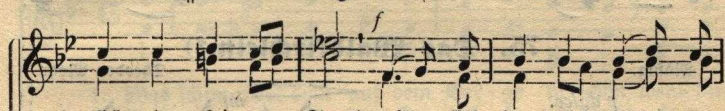
3. du des Her = ren Ruhm. Frei = se sei = ner



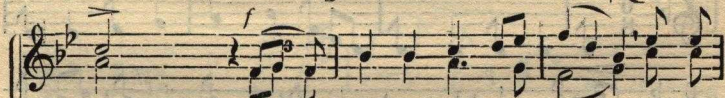
*) Originalbeitrag.



1. fro = hen Klang, sei = nen Ruhm mach' of = fen = bar! Sei = ne
2. Tag und Nacht Lob = ge = sang im Bö = gel = chor; und die
3. Die = be Drang, bet' ihn an im Sei = lig = tum! Nimm uns



1. Gü = te, sei = ne Treu' zeigt sich herr = lich Jahr um
2. Er = de an = ge = tan mit dem neu = en Fest = ge =
3. Herr, die Dei = nen an, grün = de, bau = e un = ser



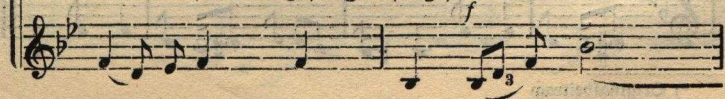
1. Jahr. Lob' ihn, See = le, le = bens = lang, schal = le
2. wand, prei = set sei = ne Lieb' und Macht lieb = lich
3. Haus! Heil' = ge un = fern Se = bens = gang; schal = le



1. Lob ihn See = = le,
2. prei = set sei = = ne
3. Heil' = ge un = = fern



1. laut, du Fest = ge = sang! }
2. in, der Blü = ten = pracht } Schal = le laut, schal = le
3. laut, du Fest = ge = sang! }



poco rit.

1-3. laut, schalle laut, schalle laut, schal-le laut, du Fest = ge = sang!

poco rit.

75. Das Waldkirchlein. *)

Mäßig.

Theodor Mohr.

p dolce.

1. Ein Glöcklein tönt wie aus der Luft vom Kirch-lein in der

p dolce.

1. Fel = senwand, und klingt von Berg zu Berg, und ruft mit hel = ler
 2. und wenn sie
 3. schwebt seg-nend
 4. ein Bo = te

p

pf

rit.

Stim = me in das Band, mit hel = ler Stim = me in das Band.

f

rit.

*) Originalbeitrag.

2. Es ruft die Seinen zum Gebet früh bei der Sonne erstem Strahl
und abends, wenn sie niedergeht — |: ruft es des Engels Gruß in's Thal. :|

3. Der schwebet aus der Felsenwand, auf gold'nen Wölkchen dann
heraus, schwebt segnend übers ganze Land |: und jede Hütte, jedes Haus. :|

4. Drum ist gesegnet dein Gefild so lang das Glöcklein töneth hell —
ein Himmelsbote ist dein Schild — |: halt' fest im Glauben Appenzell! :|

Eduard Vogt.

76. Die Kapelle.

Langsam.

Konradin Kreuger.



1. Was schim-mert dort auf dem Ber-ge so schön, wenn die
2. Was tö-net in der Ra-pel-le zur Nacht so —
3. Was halt und klin-get so wun-der-bar vom



1. Stern-lein hoch am Him-mel auf-geh'n? Was schim-mert
2. fei-er-lich ernst in ru-hi-ger Pracht? Was tö-net
3. Ber-ge her-ab so tief — und klar? Was halt und



1. dort auf dem Ber-ge so schön, wenn die Stern-lein hoch am
2. in der Ra-pel-le zur Nacht so — fei-er-lich ernst in
3. klin-get so wun-der-bar vom Ber-ge her-ab so

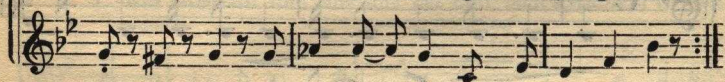




1. Him-mel auf-geh'n? Das ist die Ra-pel-le—
2. ru-hi-ger Pracht? Das ist der Brü-der ge-
3. tief— und klar? Das ist das Glöck-lein, das



1. still und klein, sie la-det den Pil-ger zum Be-ten ein,
2. weih-ter Chor, die An-dacht hebt sie zum Herrn em-por,
3. in die Gruft am frü-hen Mor-gen den Pil-ger ruft,



1. sie la-det den Pil-ger zum Be-ten ein.
2. die An-dacht hebt sie zum Herrn em-por.
3. am frü-hen Mor-gen den Pil-ger ruft.



Karl Breidenstein.

77. Le Catéchisme.

Mäßig.

Ch. Counod.



Puis-se la main du di-vin maî-tre gra-ver



au fond de no - tre cœur ces vé - ri - tés

qu'il faut con - naî - tre pour ar - ri - ver

au vrai bon - heur! Car c'est peu d'ou - vrir sa mé-

cresc. moi - re à ces o - ra - cles de la loi, pour bien les
cresc. *f*

sui - vre il faut y croi - re, il faut y croi -

p
re! Le che - min qui mène à la gloi - re est tou-

p
jours fra - yé par la foi, le che - min qui
cre - scen - do

f
mène à la gloi - re doit ê - tre fra - yé par la
f
fra - yé par la

fra - yé, fra - yé par la foi, fra -
foi! fra - yé, fra - yé par la foi, fra -
f
foil fra - yé, fra - yé par la foi,

yé, — fra - yé par la foi! —



yé, fra - yé par la foi! —



fra - yé par — la foi! —

78. Die Ehre Gottes.

Feterlich.

ff

Beethoven.

f



1. Die Him-mel rüh-men des E-wi-gen Eh-re; ihr
2. Vernimm's und he-be die Wun-der der Wer-ke, die

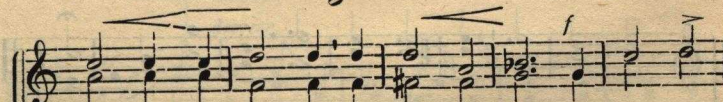
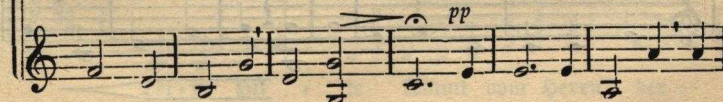
ff

f



1. Schall pflanzt sei-nen Na-men fort. Ihn rühmt der Erdkreis, ihn
2. Gott so herr-lich auf-ge-stellt! Ver-kün-digt Weisheit und

pp

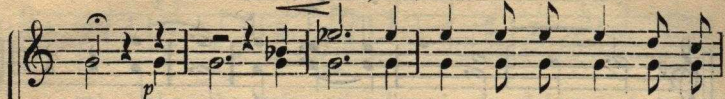


1. prei-sen die Mee-re; ver-nimm, o Mensch, ihr gött-lich
2. Ord-nung und Stär-ke dir nicht den Herrn, den Herrn der

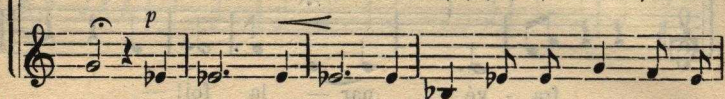
f



Erste Stimme hervortretend.



1. Wort! Wer trägt, wer trägt der Him-mel un-zähl-ba-re
2. Wort? Er ist, er ist der Schöp-fer, ist Weis-heit und



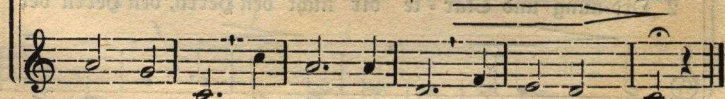
1. Ster-ne? Wer führt die Sonn aus ih-rem Zelt? Sie kommt und
2. Gü-te, ein Gott der Ord-nung und dein Heil! Er ist's, ihn



1. leuch-tet und strahlt uns von Fer-ne, und läuft den Weg gleich
2. lie-be von gan-zem Ge-mü-te, und nimmt an sei-ner



1. als ein Held, und läuft den Weg gleich als ein Held.
2. Gna-de Teil, und nimmt an sei-ner Gna-de teil.



Gellert.

79. Hebe deine Augen auf!

(Psalm 121, 1—3).

Mäßig.

Mendelssohn.

He - be dei - ne Au - gen auf zu den Ber - gen, von
zu den
wel - chen dir Hil - fe, dir Hil - fe kommt. Dei - ne
Dei - ne Hil - fe kommt vom
Hil - fe kommt vom Herrn, vom Herrn, kommt vom
Dei - ne Hil - fe kommt vom Herrn, der —
Herrn, der Him - mel und Er - de ge - macht hat. Er wird
Him - mel und Er - de ge - macht hat. Er wird

p *p* *cresc.* *decresc.* *cresc.* *decresc.* *cresc.*

dei - nen Fuß — nicht glei - ten las - sen, und

dei - - nen Fuß nicht glei - ten las - sen

der dich be - hü - tet, schläft nicht,

und der dich be - hü - tet

der dich be - hü - tet, schläft nicht,

schläft nicht, der dich be - hü - tet,

der schläft nicht. Ge - be bei - ne Au - gen auf

nicht. Ge - be bei - ne Au - gen auf

zu den Ber-gen,

zu den Ber-gen, von wel-chen dir Hil-fe, dir Hil-fe

zu den Ber-gen, von — wel-chen dir Hil-fe
den Ber-gen,

kommt, den Ber-gen, von wel-chen dir Hil-fe kommt.

80. Vertrau dem Herrn.*)

Für drei weibliche Solo- oder Chorstimmen.

Langsam.

2. Staff.

Soli (oder Halbchor.)

Chor

Mein Herz, will Al-leß dir miß-lin-gen, ver-trau dem

Soli

Chor

Herrn! der Hil-fe kann, wie Rei-ner brin-gen, ver-trau dem

*) Originalbeitrag.

sf *f* *Soli*

Herrn! schau auf zu ihm, wenn dich die Wo - gen der

wild em - pör - tes Meer

Rüm - mer - nis wie wild em - pör - = = tes Meer um -

wild em - pör - tes Meer

pp *Chor* *p* *Soli*

rin - gen, ver - trau dem Herrn! Er kann, wenn dei - ner schwachen

pp *p*

Kraft du nim - mer traußt, er kann und wird's für dich voll -

sf

mf Chor

f

brin-gen, ver-trau dem Herrn! Er ist ein Fels in

mf

f

brin-gen, ver-trau dem Herrn! Er ist ein Fels — in al =

mf

f

brin-gen, ver-trau dem Herrn! Er ist ein Fels

al = = len Nö = ten ein gu = ter Hort,

= = len Nö = ten, in al = len Nö = ten ein Hort,

in Nö = ten, ein gu = = ter Hort,

f *sf*
dein Schmer = zens = schrei darf zu ihm drin =

f *sf*

p Soli

pp Chor

gen, ver = trau dem Herrn! Mein Herz, will

p

pp

f Soli *sf* *f*

Al - les dir miß - lin - gen, ver - trau dem Herrn, ver -

f *sf* *f*

ver - trau

Chor

trau dem Herrn! ver - trau, ver -

sf *f*

Soli

ver - trau dem Herrn, ver - trau

mf *mf*

Chor

trau, ver - trau dem Herrn, ver -

trau dem Herrn, ver - trau

p

Soli

ver - trau, ver - trau dem Herrn,

dem Her - - ren,

Soli

trau dem Herrn, ver = trau dem Herrn!

Chor

ver = trau dem Herrn!

G. Engelmann.

81. Sei nur still!

Sangsam.

J. W. Franck. 1881.

1. Sei nur still und harr' auf Gott! Er weiß Al = les wohl zu
 2. Sei nur still wenn's noch so lang jezt in dei = nen Au = gen
 3. Sei nur still! Die Son = ne kann, eh' du's mei = nest auf dich

1. ma = chen; er ver = trei = bet Leid und Spott, läß = set kom = men
 2. wäh = ret; ma = chet dich dein Sei = den bang, end = lich wird doch
 3. schei = nen, wand = le mu = tig dei = ne Bahn; wen = de von dir



1. Chr' und Sa-chen; es muß ge-hen, wie er will: Sei nur
2. Trost be-sche-ret, daß dich Wonn' und Lust um-hüll! Sei nur
3. Klag und Wei-nen. Denk: es geht doch, wie Gott will: Sei nur



1. still, es muß ge-hen, wie er will, sei nur still, sei nur still!
2. still, daß dich Wonn' und Lust um-hüll!; sei nur still, sei nur still!
3. still, denk: es geht doch, wie Gott will! sei nur still, sei nur still!



S. Elmenhorst.

Stemlich bewegt.

82. Sonntagsfrühe. *)

Wilhelm Speidel.



1. Aus den Tä-lern hör' ich schal-len Glock-en-
2. Durch die Fel-der still be-glük-ket wal-len
3. Wie so still die Bä-che glei-ten, wie so



1. tö-ne, Fest-ge-sän-ge, hel-le Son-nen-blik-fe
2. Men-schen al-ler-we-gen, fro-hen Rin-bern gleich ge-
3. licht die Blu-men blin-fen! Und aus längst entschwindnen



*) Originalbeitrag.

Einzelne.

1. fal - len durch die dun - keln Bu - chen - gän - ge. Him -
 2. schmü - ket gehn dem Va - ter sie ent - ge - gen, der
 3. Zei - ten zieht ein Grü - ßen her, ein Win - ken. Wie

Him - mel

1. = = mel ist von Glanz um - flos - sen, heil' - ger
 2. — auf gold - nen Saa - ten = wo = gen seg - nend
 3. — ein Kind - lein muß ich füh - len, wie ein

Alle. Him-mel

1. Frie - de rings er - gos - sen, Him - mel ist von Glanz um -
 2. kommt durch's Land ge - zo - gen, der — auf gold - nen Saa - ten -
 3. Kind - lein möcht' ich spie - len, wie — ein Kind - lein muß ich

1. flos - sen, heil' - ger Frie - de rings er - gos - sen.
 2. wo - gen seg - nend kommt durch's Land ge - zo - gen.
 3. füh - len, wie ein Kind - lein möcht' ich spie - len.

Rob. Reindt.

Langsam.

83. Sonntagmorgen.*)

Mendelssohn.



1. Das ist der Tag des Herrn, das ist der Tag des
2. An = be = tend knie ich hier, an = be = tend knie ich



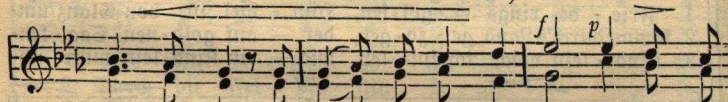
1. Herrn! Ich bin al = lein — auf wei = ter Flur, noch ei = ne
2. hier. O sü = ßes Grau'n, ge = hei = mes Weh'n! als knie = ten



1. Mor = gen = glof = te nur, nun Stil = le nah und
2. vie = le un = ge = seh'n und be = = te = ten mit



1. fern, nun stil = le nah und fern. }
2. mir, und be = te = ten mit mir. }
3. Der Him = mel



3. nah und fern, der Him = mel nah und fern, er ist so



- klar — und fei = er = lich, so ganz, als wollt er öff = nen



- sich. Das ist der Tag des Herrn, das ist der Tag des Herrn!

Umland.

*) Die Klavierbegleitung findet sich in: „Duette von Mendelssohn“, Leipzig, bei Breitkopf und Härtel.

84. Nun ist es Zeit.

(Weihnachtslied).

Etwas bewegt.

M. Hauptmann. (Aus Op. 54).

Nun ist es Zeit, zu fin-gen

dolce.

dolce.

Nun ist es Zeit,

dolce.

zu fin-gen hell

hell, Nun ist es Zeit, zu fin-gen
ge-bo-ren ist & ma-nu-el

nun ge-bo-ren ist & ma-nu-el

hell, ge-bo-ren ist & ma-nu-el
wie Je-fa-

mf von Ma-ri-am, der rei-nen Magd, wie Je-fa-i-

i-as vor-her-ge-sagt.

wie Je-fa-

dolce.

Der

as vor-her-ge-sagt.

dolce.

Der Freu-den

dolce.

i-as vor-her-ge-sagt. Der Freu-den sei kein

Freu = den sei kein Ziel,

ge = bo = ren

dim.

sei kein Ziel, *dolce.* ge = bor'n ist & = ma = nu =

dim.

Maß und Ziel, ge = bo = ren ist — & = ma = nu =

ist & = ma = nu = el; *dim.* *dolce.* ist mit uns von glei = cher

el. *dolce.* Er ist mit uns von glei = cher

el.

ten.

Art, doch vor der Sünd' von je be = wahrt. Ey = a, Ey =

len.

Preis sei — ihm al = lein.

rit.

cresc.

a! Preis sei, Preis sei ihm, Preis ihm, Preis sei ihm al = lein.

mf

dolce.

rit.

Preis ihm

Zur Konfirmation.

Feierlich. **85. Heil'ge Gnadenstunde.*)** M. Warner.

p

1. { Heil' = ge Gna = den = stun = de, die zum neu = en
 2. { O mit wel = chem Se = gen tritt er mir ent =

1. { Hier find Herz und Hän = de, Je = sus bis zum
 2. { Dir bin ich er = tau = fet, und auf dich ge =

p

mf *f*

1. { Bun = de, vor dem Herrn mich stellt! } E = wig mein will
 2. { ge = gen, er, das Heil der Welt! }
 1. { En = de ge = be ich fie dir! } Sal = te mich, so
 2. { tau = fet, wei = che nie von mir. }

mf *f*

mp *mf*

1. Je = sus sein, will mich schir = men, heil' = gen, zie = ren,
 2. halt ich dich! Sei mein Gott, so walt hie = nie = den

mp *mf*

1. will —
 2. Sei —

*) Dieses Lied findet sich für gemischten Chor in den 40 Chorgesängen, 2. Folge, herausgegeb. von bad. ev. Kirchengesangsverein. Göttingen bei Wandenhöf u. Ruprecht.

1. und zum Ba = ter, zum Ba = ter füh = = =
2. mei = ne See = le, mein Seel' im Frie = = =

p *mp* *mf*

1. und zum Ba = ter, zum Ba = ter
2. mei = ne Seel' im mein' Seel' im

1. füh = = =
2. Frie = = =

1. = = = = ren.
2. = = = = den.

Langsamer.

p dim.

f *pp*

1. füh = = = ren.
2. Frie = = = den.

f *p dim.* *pp*

Albert Knapp.

Biemlich langsam.

86. Himmelfahrt.

Ferd. Hiller.

mf

1. Schwin = ge, See = le, dich em = por von der Er = de
2. Was be = se = ligt, was be = glückt: nur der Him = mel
3. Was hie = nie = den dich be = drückt: mußt's hin = auf zum

mf



1. Sorg' und Mü = hen zu des Him = mels lich = ten Hö'h'n, wo der
 2. kann es ge = ben, wenn zum Höch = sten ringt hin = auf all dein
 3. Höch = sten tra = gen; er gießt Trost dir in das Herz, macht ver =



1. Freu = de Ster = ne glü = hen, wo im heil' = gen Sphä = ren =
 2. Schaf = fen, all dein Stre = ben; da = rum rich = te Herz und
 3. stum = men dei = ne Kla = gen, wen = det seg = nend all dein



1. klang, wo im heil' = gen Sphärenklang tönt dem Erw' = gen Lob = ge =
 2. Sinn, da = rum rich = te Herz und Sinn gläu = big nur nach o = ben
 3. Reid, wen = det seg = nend all dein Reid gnä = dig dir zur Se = lig =



1. sang, tönt dem Erw' = gen Lob = ge = sang; wo im heil' = gen Sphären =
 2. hin, gläu = big nur nach o = ben hin; da = rum rich = te Herz und
 3. feit, gnä = dig dir zur Se = lig = feit, wen = det seg = nend all dein

1. Klang tönt dem Ew' - gen Lob - ge - sang, Lob - ge - sang.
 2. Sinn gläu - big nur nach o - ben hin, nach o - ben hin.
 3. Reid gnä - dig dir zur Se - lig - feit, zur Se - lig - feit.

Könemann.

Feierlich.

37. Selig sind die Toten.

L. Spöhr.

Se - lig sind die To - ten, die in dem Herrn ster -
 ben von nun an, von nun an, von nun an in E - wig -
 Sie ru - hen von ih - rer Ar - beit, sie ru - hen von
 feit. Sie ru - hen von ih - rer Ar - beit, von

Könemann.

ih = rer Ar = beit, und ih = re Wer = fe, und

ih = re Wer = fe fol = = gen ih = nen nach.

Se = lig find die To = ten, die in dem Herrn

fter = ben von nun an, von nun an, von

nun an in Ewigkeit, in Ewigkeit.

88. Wächterruf.*)

Gemäßigt.

Franz Abt.

Recitativisch.

Eine Solostimme.

1. So = set, was i euch will sa = ge! D'Stof = fe het

p Soli.

Jetzt be = tet und jez göhnt ins Bett und

p Soli.

Beh = ni gschlaf = ge

p cresc.

wer e rüei = hig Gewis = se het schlof sanft und wohl! Im

p cresc.

*) Originalbeitrag.

Him-mel wacht e hei-ter Aug die gan-zi Nacht. Jez

f *p* *Tutti. p*

be-tet und jez göhnt ins Bett, und wer e rüei-hig

Swis-se het, schlof sanft und wohl! Im Him-mel wacht e

p cresc. *p cresc.*

hei-ter Aug die gan-zi Nacht.

f *riten.* *p* *f* *riten.* *p*

durchaus stärker und lebhafter.

Str. 2. und wer no bei de Char-te sitzt, dem bie-ti jez zum

lez-te-mol, 'sich ho-chi Zit—und schlo-fet wohl! &c.

2. Loset, was i euch will sage! D'Glocke het Ölfli gschlage. |: Und wer no an der Arbet schwitzt, und wer no by de Charte sitzt, dem bieti jez zum lehtemol, — 's isch hochi Zit — und schloset wohl! :|

3. Loset, was i euch will sage! D'Glocke het Zwölfi gschlage. |: Und wo no in der Mitternacht e Gmüet in Schmerz und Chummer wacht, se geb der Gott e rüeihige Stund, und mach di wieder froh und gsund! :|

4. Loset, was i euch will sage! D'Glocke het Eis gschlage. :| Und wo mit Satans G'heiß und Rot e Dieb uf dunkle Pfade goht, — i will's nit hoffen, aber gschiechts — gang heim! der himmlisch Richter schiechts. :|

5. Loset, was i euch will sage! D'Glocke het Zwei gschlage. |: Und wem scho wieder, eb's no tagt, die schweri Sorg am Herze nagt du arme Tropf, di Schlof isch hi! Gott sorgt! Es war nit nötig gfi. :|

6. Loset, was i euch will sage! D'Glocke het Drü gschlage. |: Die Morgenstund am Himmel schwebt, und wer im Fried den Tag erlebt, dank Gott, und faß e frohe Muet, und gang an's G'schäft, und — halt die guet! :|

J. P. Gebel.

Kanons.

Für 3 Stimmen.

89. Alles neu, macht der Mai.*)

Allegro.

G. Sang.



Al - les neu, macht der Mai, macht die See = le frisch und



frei. Laßt das Haus, kommt hin = aus, win = det ei = nen

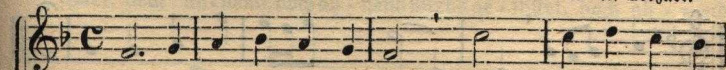


Strauß! Tra-la-la la. Tra la la! la la la la la.

90. Heiterkeit und leichtes Blut.

Munter.

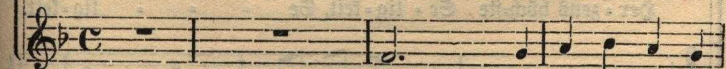
W. A. Mozart.



Hei - ter - fei - t und lei - ch - tes Blut macht mir ein fro - hes



Hei - - ter - fei - t und lei - ch - tes Blut macht



Hei - - ter - fei - t und lei - ch - tes

*) Eigentumsrecht des Komponisten vorbehalten.



Herz und gu - ten Mut. Flieht, ihr Sor - gen, von mir
 mir ein fro - hes Herz und gu - ten Mut. Flieht, ihr
 Blut macht mir ein fro - hes Herz und gu - ten



weit, trübt nicht mei - - nes Her - zens höch - ste
 Sor - gen, von mir weit, trübt nicht mei - - nes
 Mut. Flieht, ihr Sor - gen, von mir weit, trübt nicht



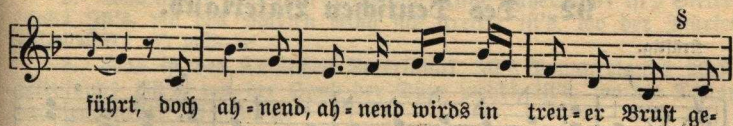
Se - lig - keit, mei - - nes Her - zens Se - lig - keit.
 Her - zens höch - ste Se - lig - keit, Se - - - lig - keit.
 mei - - nes Her - zens höch - ste, höch - ste Se - lig - keit.

91. Verborgen ist das Ziel.

Für 3 Stimmen.

Mäßig.

Haydn.



Vaterlands- und Kaiserlieder.

92. Des Deutschen Vaterland.

Kräftig.

Cotta.

1. Was ist des Deutschen Va-ter-land? Ist's Preußen-land? ist's

Schwaben-land? Ist's, wo am Rhein die Re-be blüht? ist's, wo am

Belt die Mö-ve zieht? O nein, o nein, o nein, o

The musical score is written for piano and voice. It consists of three systems of music. Each system has a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment line (bass clef). The first system begins with a forte (f) dynamic marking. The lyrics are: '1. Was ist des Deutschen Va-ter-land? Ist's Preußen-land? ist's'. The second system continues the melody and accompaniment, with lyrics: 'Schwaben-land? Ist's, wo am Rhein die Re-be blüht? ist's, wo am'. The third system concludes the piece, with lyrics: 'Belt die Mö-ve zieht? O nein, o nein, o nein, o'. The piano part features a steady eighth-note accompaniment in the right hand and a more active bass line in the left hand. The vocal line is a simple, memorable melody.

nein! fein Va - ter - land muß grö - ßer fein!

2. Was ist des Deutschen Vaterland? Ist's Bayerland? ist's Steierland? Ist's, wo des Marsen Rind sich streckt? ist's, wo der Märker Eisen rectt? O nein 2c.

3. Was ist des Deutschen Vaterland? Ist's Pommerland? Westfalenland? Ist's, wo der Sand der Düne weht? ist's, wo die Donau brausend geht? O nein 2c.

4. Was ist des Deutschen Vaterland? So nenne mir das große Land? Ist's Land der Schweizer, ist's Tirol? das Land und Volk gefiel mir wohl! O nein 2c.

5. Was ist des Deutschen Vaterland? So nenne mir das große Land? Gewiß, es ist das Osterreich, an Siegen und an Ehren reich! O nein 2c.

Lebhafter.

6. Was ist des Deut-schen Va-ter-land? So nen-ne end-lich

7. Das ist das deut-sche Va-ter-land, wo Ei-deschwört der

8. Das gan-ze Deutschland soll es sein! O Gott vom Him-mel

6. mir das Land! „So weit die deut-sche Zun-ge klingt und

7. Druck der Hand, wo Treu-e hell vom Au-ge blizt und

9. sieh da-rein, und gib uns ech-ten deut-schen Mut, daß

ff *Noch lebhafter.*

6. Gott im Him = mel Sie = der fingt." } Das soll es
 7. Sie = be warm im Her = zen fikt.
 8. wir es lie = ben treu und gut! }

fein, das soll es fein,
 das soll es fein, das soll es

6—7. Das wack = rer Deut = scher nen = ne dein.
 8. Das gan = ze Deutsch = land soll es fein.

fein! G. M. Arndt.

93. Das treue deutsche Herz.

Mäßig.

Zul. Otto.

p

1. Ich kenn' ein hel = len E = del = stein von köst = lich ho = her

p

p

Art; in ei - nem stil - len Räm - mer - lein, da liegt er gut ver -

p

wahrt, da liegt er gut ver - wahrt. Kein De - mant ist, der

mf

die - sem gleicht, so weit der lie - be Him - mel reicht, so

mf

p

weit der lie - be Him - mel reicht. Die Men - schen - brust ist's

p



Räm-mer-lein, da leg-te Gott so tief hinein den schö-nen hel-len



E = del - stein, das treu = e, das treu = e deut-sche Herz.

2. Für Pflicht und Recht, für Wahrheit, Ehr' flammt heiß es allezeit, voll Kraft und Mut schlägt's hoch und hehr |: für Tugend, Frömmigkeit :| Nicht schreckt es der Menschen Spott, |: es traut allein dem lieben Gott. :| Der ganze Himmel klar und rein, es spiegelt sich im Sonnenschein, im schönen hellen Sonnenschein, im treuen, im treuen deutschen Herz.

3. Wohl weiß ich noch ein gutes Wort, für das es heiß entbrannt, das ist sein höchster heil'ger Hort |: das teure Vaterland. :| Treu hängt's an ihm, verrät es nicht, |: selbst wenn's in Todesschmerzen bricht, :| kein schönrer Tod auch kann es sein, als sich dem Vaterland zu weih'n, den schönen hellen Edelstein, das treue, das treue deutsche Herz.

4. Nimm, Gott, mir Alles, was ich hab', ich geb' es freudig hin, nur laß mir deine schönste Gab', |: den treuen deutschen Sinn. :| Dann bin ich froh beglückt und reich, |: kein Fürst auf Erden kommt mir gleich :| Und soll mein Leib begraben sein, |: dann set' in deinen Himmel ein :| mein treues, mein treues deutsches Herz.

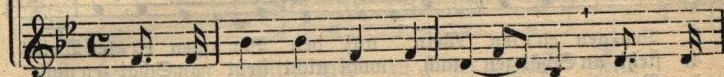
94. Der reichste Fürst.

Mäßig geschwind.

Volksweise.



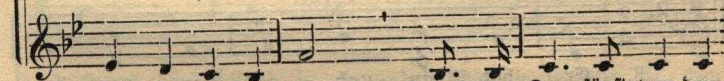
1. Prei = send mit viel schö = nen Re = den, ih = rer
2. Herr = lich, sprach der Fürst von Sach = sen, ist mein



3. Seht mein Land in üpp' = ger Fül = le, sprach der
4. Gro = ße Städ = te, rei = che Klö = ster, Gud = wig,
5. E = ber = hard, der mit dem Bar = le, Würt = tem =
6. Doch ein Klei = nod hält's ver = bor = gen: daß in
7. Und es rief der Herr von Sach = sen, der von



1. Län = der Wert und Zahl, — ih = rer Län = der Wert und
2. Land und sei = ne Macht, — ist mein Land und sei = ne



3. Kur = fürst von dem Rhein, sprach der Kur = fürst von dem
4. Herr zu Bai = ern, sprach, Gud = wig, Herr zu Bai = ern,
5. bergs ge = lieb = ter Herr, Würt = tem = bergs ge = lieb = ter
6. Wäl = dern noch so groß, daß in Wäl = dern noch so
7. Bai = ern, der vom Rhein, der von Bai = ern, der vom

Zum 2. Mal p. *pf*



1. Zahl, ja = sen vie = le deut = sche Für = sten einst zu
2. Macht, Sil = ber he = gen sei = ne Ber = ge, wohl in



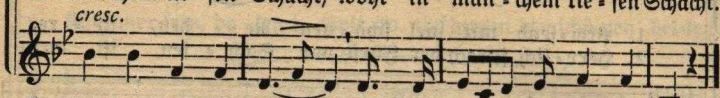
3. Rhein, gold = ne Saa = ten in den Län = dern, auf den
4. sprach, schaf = sen, daß mein Land den eu = ren wohl nicht
5. Herr, sprach: Mein Land hat klei = ne Städ = te, trägt nicht
6. groß, ich mein Haupt kann kühn = lich le = gen, je = dem
7. Rhein: Graf im Bart, ihr seid der reich = ste, eu = er

cresc.



1. Worms im Kai-fer = saal, einst zu Worms im Kai-fer = saal.
2. man-chem tie = fen Schacht, wohl in man-chem tie = fen Schacht.

cresc.



3. Ber-gen ed = len Wein, auf den Ber-gen ed = len Wein!
4. steht an Schät-zen nach, wohl nicht steht an Schät-zen nach.
5. Ber-ge fil = ber = schwer, trägt nicht Ber-ge fil = berschwer.
6. Un-ter-tan in Schoß, je = dem Un-ter-tan in Schoß.
7. Sand trägt E = del = stein, eu = er Sand trägt E = del = stein!

Justinus Kerner.

Mäßig.

95. Barbarossa.

Gersbach.



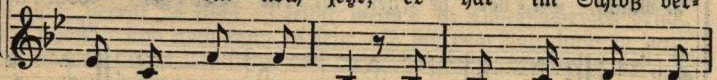
1. Der al = te Bar = ba = roß = ja, der
2. Er ist nie = mals ge = stor = ben, er



3. Er hat hin = ab = ge = nom = men des
4. Der Stuhl ist el = fen = bei = nern, da =
5. Sein Bart ist nicht von Flach = se er
6. Er nicht als wie im Trau = me, sein
7. Er spricht im Schlaf zum Rna = ben: "geh
8. Und wenn die al = ten Ra = ben noch



1. Kai-fer Frie = de = rich, im un = ter = ird' = schen
2. lebt da = rin noch jetzt; er hat im Schloß ver =



3. Rei = ches Herr = lich = keit, und wird einst wie = der =
4. rauf der Kai-fer sitzt; der Tisch ist mar = mel =
5. ist von Feu = ers = glut, ist durch den Tisch ge =
6. Aug' halb of = fen zwinkt; und je nach lan = gem
7. hin vor's Schloß, o Zwerg, und sieh, ob noch die
8. flie = gen im = mer = dar, so muß ich auch noch

1. Schloß = se hält er ver = zau = bert sich.
 2. bor = gen zum Schlaf sich hin = ge = streckt.

3. kom = men mit ihr zu sei = ner Zeit.
 4. stei = nern, wo = rauf sein Haupt er stützt.
 5. wach = sen, wo = rauf sein Sinn aus = ruht.
 6. Rau = me er ei = nem Kna = ben winkt.
 7. Ra = ben her = flie = gen um den Berg.
 8. schla = fen, ver = zau = bert hun = dert Jahr.

Friedrich Rückert.

96. Das Vaterland.

G. Methfessel.

mf *Soli.*

1. Kennt ihr das Land, so wun = der = schön in sei = ner Ei = chen
 2. Kennt ihr das Land vom Tru = ge frei, wo noch das Wort des
 3. Kennt ihr das Land, wo Sitt = lich = keit im Krei = se fro = her
 4. Heil dir du Land, so hehr und groß, vor al = len auf dem

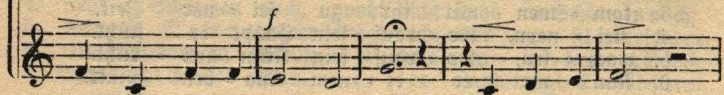
das Land,

1. grü = nem Kranz, das Land, wo auf den sanf = ten Hüh'n die
 2. Man = nes gilt, das gu = te Land, wo Lieb und Treu den
 3. Men = schen wohnt, das heil' = ge Land, wo un = ent = weicht der
 4. Er = den = rund, wie schön ge = deiht in dei = nem Schoß der

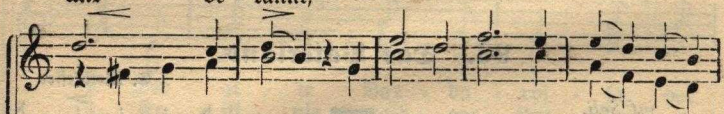
Das schö = ne Land ist



- | | | |
|-------------------------------------|-----------------------------|---------------------|
| 1. Frau = be | reißt im Son = nen = glanz? | Das schö = ne Land |
| 2. Schmerz des Er = den = le = bens | stilt? | Das gu = te Land |
| 3. Glau = be | an Ver = gel = tung thront? | Das heil' = ge Land |
| 4. ed = len Frei = heit | schö = ner Bund! | Drum wol = len wir |



uns be = kannt,



- | | | |
|------------------------|-------------------------|-----------|
| 1. ist uns be = kannt, | es ist ja un = ser | Va = ter. |
| 2. ist uns be = kannt, | es ist ja un = ser | Va = ter. |
| 3. ist uns be = kannt, | es ist ja un = ser | Va = ter. |
| 4. dir Sie = be weih'n | und dei = nes Na = mens | wür = dig |



Das schö = ne Land ist uns be =
f Chor.



- | | | |
|----------|---------------------|--------------|
| 1. land, | das schö = ne Land | ist uns be = |
| 2. land, | das gu = te Land | ist uns be = |
| 3. land, | das heil' = ge Land | ist uns be = |
| 4. fein, | drum wol = len wir | dir Sie = be |

Chor. f





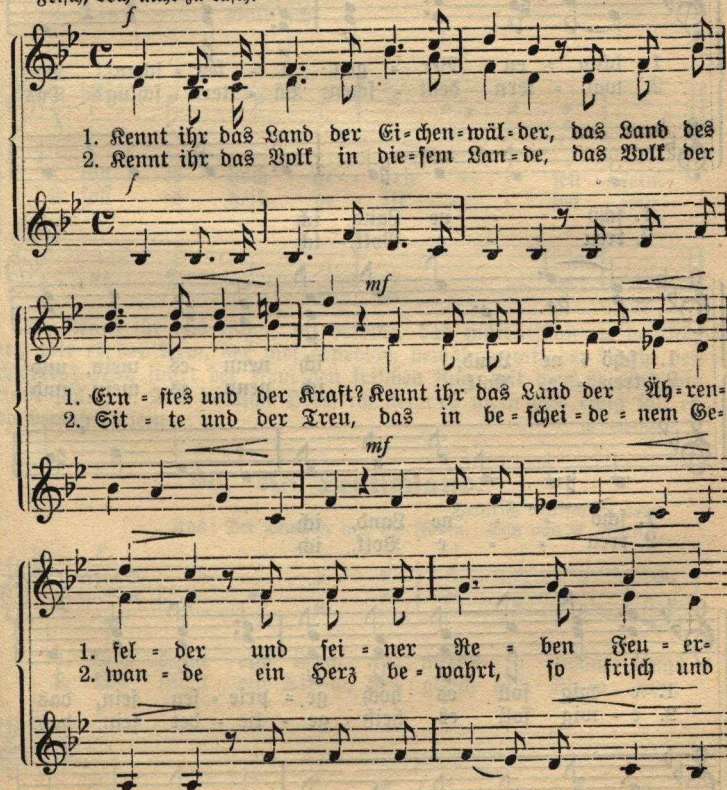
1. kannt, es ist ja un = ser Ba = ter = land.
 2. kannt, es ist ja un = ser Ba = ter = land.
 3. kannt, es ist ja un = ser Ba = ter = land.
 4. weih'n und dei = nes Na = mens wür = dig sein.

2. Wächter.

97. Deutsches Lied.*)

Friedrich Hegar.
 Satz von H. Barner.

Frisch, doch nicht zu rasch.



1. Kennt ihr das Land der Ei = chen = wäl = der, das Land des
 2. Kennt ihr das Volk in die = sem Lan = de, das Volk der

mf

1. Ern = stez und der Kraft? Kennt ihr das Land der Ah = ren =
 2. Sit = te und der Treu, das in be = schei = de = nem Ge =

mf

1. fel = der und sei = ner Re = ben Feu = er =
 2. wan = de ein Herz be = wahrt, so frisch und

*) Mit freundlicher Erlaubnis der Biederbuchanstalt in Zürich.

p *mf*

1. saß, die Nun vom Him-mel reich be-taut, von
 2. frei, wie's ein-stens hin-ter Schild und Pflug den

p *mf*

f Halbchor.

1. blau = en Ber = gen ü = ber = schaut? Das
 2. waf = fern deut = schen Wä = tern schlug? Das

f

1. schö = = ne Land, ich
 2. treu = = e Volk, ich

1. schö = ne Land, ich nenn es mein, und
 2. treu = e Volk, ich nenn es mein, und

1. schö = = ne Land, ich
 2. treu = = e Volk, ich

f Ganzer Chor.

1. e = wig soll es hoch ge = prie = sen sein, das
 2. e = wig soll es heiß ge = lie = bet sein, das

f

1. schö = ne Land, ich
2. treu = e Volk, ich



1. schö = ne Land, ich nenn es mein, und e = = wig
2. treu = e Volk, ich nenn es mein, und e = = wig



1. schö = ne Land, ich
2. treu = e Volk, ich



1. soll es hoch = ge = prie = = sen fein.
2. soll es heiß ge = lie = = bet fein.



3. Kennt ihr das kühne, oft belobte, das mutentflammte deutsche Herz, wie es der Arm, der viel erprobte, bewährte mit der Wucht des Schwerts? Noch führt der Arm den frischen Zug, mit dem er einst die Feinde schlug. : Das deutsche Herz, ich nenn es mein und ewig soll es treu bewahret sein. : G. Geibel.

98. An Deutschland.

Heinrich Marschner, 1829.

Aus: Der Templer und die Jüdin. Satz von A. Barner.



1. Wer kennt ein Land, wie meins so schön, rings
2. Wo fließt ein Strom, der gleich dem Rhein vom





1. auf dem Er = den = rund? Wo rauscht der Wald von
2. Fels zum Mee = re fährt? Wo fel = tert man noch



1. Ber = ges = höhn so kühl her = ab zum Grund? Wo
2. ed = lern Wein, der al = so rein sich klärt? Wo



1. la = den Gär = ten, fruch = te = schwer, zur La = bung ein so
2. tür = men Städ = te sich em = por, von beß = rem Volk be =



1. mild? Wo stellt die Saat so gol = den her des
2. wohnt? Wo steht die Wohl = fahrt mehr im Flor, die



1. Frie = dens hol = des Bild? Sei mir ge = grüßt, all =
 2. Fleiß und Mü = he lohnt? Sei mir ge = grüßt, all =



1. deut = sches Land! Kein schön = res Land ist mir be = kannt. O
 2. deut = sches Land! Kein schön = res Land ist mir be = kannt. O



1. Hei = mat, o Hei = mat, mein teu = res Hei = mat = land!
 2. Hei = mat, o Hei = mat, mein teu = res Hei = mat = land!

3. Wo tönt das Lied, so stark und weich, wo schlägt so scharf das Schwert? Wo sind die Frau'n so tugendreich, der Mann so ehrenwert? Wo hat die Treue festen Hort den Freunden zum Gewinn? Wo wiegt so voll ein schlichtes Wort und birgt so tiefen Sinn? Sei mir gegrüßt, du deutsches Land! Kein schönres Land ist mir bekannt. O Heimat, o Heimat, mein teures Vaterland!

Max Kalbeck, 1905.

99. Der deutsche Rhein.

Allegro.

Nach Rob. Schumann.



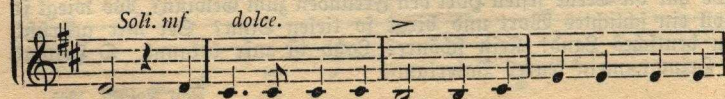
1. Sie sol = len ihn nicht ha = ben, den frei = en deut-schen
 3. Sie sol = len ihn nicht ha = ben, den frei = en deut-schen
 5. Sie sol = len ihn nicht ha = ben, den frei = en deut-schen



1. Rhein, ob sie wie gier' = ge Ra = ben sich hei = ser dar = nach
 3. Rhein, so lang dort füh = ne Rna = ben und schlan = ke Dir = nen
 5. Rhein, so lang sich Her = zen la = ben an sei = nem Feu = er =



1. schrei'n. 2. So lang er ru = hig wal = lend sein grü = nes Kleid noch
 3. frei'n. 4. So lang in sei = nem Stro = me noch fest die Fel = sen
 5. wein. 6. So lang die Flos = se he = bet ein Fisch auf sei = nem





2. trägt, so lang ein Ru-der schal-lend in sei-ne Wo-gen
 4. stehn, so lang sich ho-he Do-me in sei-nen Spie-gel
 6. Grund, so lang ein Ried noch le-bet in sei-ner Sän-ger



ff Chor.



2. schlägt.
 4. sehn. 7. Sie sol-len ihn nicht ha-ben den frei-en deut-schen
 6. Mund.

ff Chor.



Rhein, bis sei-ne Flut be-gra-ben des



letz-ten Mann's Ge-bein, des letz-ten Mann's Ge-bein.



103. Waffentanz.

Rasch und kräftig.
(Drei Schläge im Takt.)

Honr. Kreutzer.



Blit-zen = de Spee = re, ju = beln = de Chö = re, Män-ner im

Blit-zen = de Spee = re, ju = beln = de Chö = re, Män-ner im

Blit-zen = de Spee = re, ju = beln = de Chö = re, Män-ner im



Stahlglanz, Mäd-chen im Wald-franz, kampf-lust = ge = rö = te = tes

Stahlglanz, Mäd-chen im Waldfranz, kampf-lust = ge = rö = te = tes

Stahlglanz, Mäd-chen im Waldfranz,



Blut, ju = gend = durch = goh = re = ner

Blut, ju = gend = durch = goh = re = ner

kampf = lust = ge = rö = te = tes Blut,

Mut, kampf-lust = ge = rö = te = tes Blut, —
Mut, kampf-lust = ge = rö = te = tes Blut, ge-
ju-gend-durch-goh = re = ner Mut, ge = rö = te = tes Blut, ge-

This system contains the first three staves of the musical score. Each staff begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The first staff has a vocal line with a long note on 'Mut,' followed by a series of eighth and sixteenth notes for 'kampf-lust = ge = rö = te = tes Blut, —'. The second staff continues the melody for 'Mut, kampf-lust = ge = rö = te = tes Blut, ge-'. The third staff continues with 'ju-gend-durch-goh = re = ner Mut, ge = rö = te = tes Blut, ge-'. The lyrics are written below the notes, with hyphens indicating syllables across notes.

ju = gend = durch = goh = re = ner Mut.
rö = te = tes Blut, ju = gend = durch = goh = re = ner Mut.
rö = te = tes Blut, ju = gend = durch = goh = re = ner Mut.

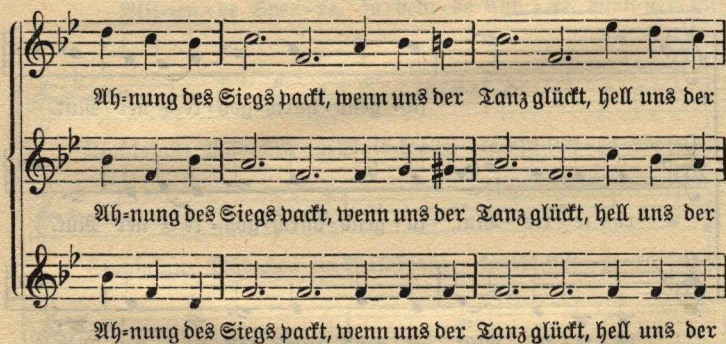
This system contains the next three staves. The first staff continues the melody for 'ju = gend = durch = goh = re = ner Mut.'. The second staff continues with 'rö = te = tes Blut, ju = gend = durch = goh = re = ner Mut.'. The third staff continues with 'rö = te = tes Blut, ju = gend = durch = goh = re = ner Mut.'. The lyrics are written below the notes, with hyphens indicating syllables across notes.

kampf-lust = ge = rö = te = tes Blut, —
kampf-lust = ge = rö = te = tes Blut, ge = rö = te = tes Blut,
kampf-lust = ge = rö = te = tes Blut, ge = rö = te = tes Blut,

This system contains the final three staves. The first staff continues the melody for 'kampf-lust = ge = rö = te = tes Blut, —'. The second staff continues with 'kampf-lust = ge = rö = te = tes Blut, ge = rö = te = tes Blut,'. The third staff continues with 'kampf-lust = ge = rö = te = tes Blut, ge = rö = te = tes Blut,'. The lyrics are written below the notes, with hyphens indicating syllables across notes.



ju-gend-durch-goh-re = ner Mut. Wenn uns beim Kriegs-takt
ju-gend-durch-goh-re = ner Mut. Wenn uns beim Kriegs-takt
ju-gend-durch-goh-re = ner Mut. Wenn uns beim Kriegs-takt



Ah-nung des Siegs packt, wenn uns der Tanz glückt, heil uns der
Ah-nung des Siegs packt, wenn uns der Tanz glückt, heil uns der
Ah-nung des Siegs packt, wenn uns der Tanz glückt, heil uns der



Kranz schmückt, Va-ter-land, dir al-lein,
Kranz schmückt, Va-ter-land, dir al-lein,
Kranz schmückt, Va-ter-land, dir al-

setzen das Leben wir ein, Vater

setzen das Leben wir ein, Vater

lein setzen das Leben wir ein

land, dir allein setzen das Leben wir

land, dir allein, dir allein setzen das Leben wir

, dir allein, dir allein setzen das Leben wir

ein, Vater = land, dir allein

ein, Vater = land, dir allein, dir allein

ein, Vater = land, dir allein, dir allein

set = zen das Ge = ben wir ein, Ba = ter =

land, Ba = ter = land, dir, — al = lein!

101. Frühlingsgruß an das Vaterland.

Bernhard Klein, 1817.

Mäßig.

Satz von A. Barner.

1. Wie mir bei = ne Freu = den win = ken, nach der

Knechtschaft, nach dem Streit! Va - ter - land, ich muß ver-

fin-ken hier in bei - ner Herr - lich - keit. Wo die ho - hen Ei - chen

fau - sen, him - mel - an das Haupt ge - wandt, wo die

star - ken Strö - me brau - sen, al - les das ist deut - sches Land.

2. Alles ist in Grün gekleidet, alles strahlt im jungen Licht, Anger, wo die Herde weidet, Hügel, wo man Trauben bricht. Vaterland, in tausend Jahren kam dir solch ein Frühling kaum. Was die hohen Väter waren, heißt nimmermehr ein Traum.

3. Aber einmal müßt ihr ringen noch in ernster Geisterschlacht, und den letzten Feind bezwingen, der im Innern drohend wacht. Haß und Argwohn müßt ihr dämpfen, Geiz und Neid und böse Lust. Dann nach schweren, langen Kämpfen kannst du ruhen, deutsche Brust.

Max von Schenkendorf, 1814.

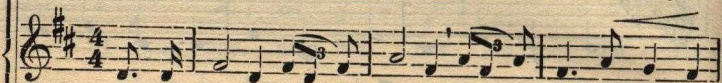
102. Deutschland ist mein Vaterland.

In Des-dur zu fingen.

Ferd. Möhring.



1. Deut-sche Wor-te hör' ich wie-der, sei gegrüßt mit Herz und

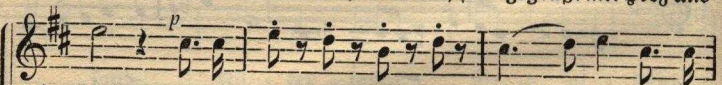


2. O wie sehn't' ich mich so lan-ge doch nach dir, du mei-ne

3. Al-leß Gu-ten, al-leß Schö-nen rei-che sel'-ge Hei-mat



1. Deutsche Wor-te hör' ich wie-der, sei gegrüßt mit Herz und



1. Hand! Land der Frei-heit, Land der Sie-der, schö-nest



2. Braut, und wie wurd' mir freu-den-ban-ge, als ich

3. du! Fluch den Frem-den, die dich höh-nen, Fluch den



1. Hand! Land der Frei-heit, Land der Sie-der, schö-nest

2. sei ge-grüßt mit Herz und

3. weg mit wäl-schem Trug und



1. heit'-rest Ba-ter-land; fröh-lich fehr' ich nun zu-

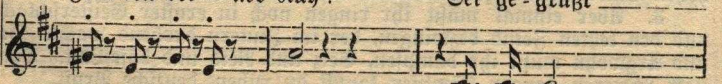


2. wie-der dich er-schaut,

weg mit wäl-schem

3. Fein-den dei-ner Ruh'!

Sei ge-grüßt



1. heit'-rest Ba-ter-land;

fröh-lich fehr'

2. Sand,
3. Sand,

sei ge = grüßt — mit Herz und
weg mit wäl = schem Trug und

1. rück,

cresc.
frö = lich fehr' _____ ich nun zu =

2. — schem Bug und Tand,
3. — mit Herz und Hand,

weg mit wäl
sei ge = grüßt

1. — ich nun zu = rück,

fröh=lich fehr'

2. Sand,
3. Sand,

Deutsch=land, Deutsch=land,
Deutsch=land, Deutsch=land,

1. rück,

Deutsch=land, Deutsch=land,

2. = ſchem Bug und Tand,
3. — mit Herz und Hand,

Deutsch=land, Deutsch=land,
Deutsch=land, Deutsch=land,

1. — ich nun zu = rück, Deutsch=land, Deutsch-land,

2. Deutschland du mein Va = ter = land,

3. Deutschland ist mein Va = ter = land,

ia
ia

1. Deutschland du mein Trost, mein Glück,

2. Deutschland ist mein Va = ter = land, mein Va = ter = land, ja

3. Deutschland du mein Ba = ter = land, mein Ba = ter = land, ja

1. Deutschland, du mein Trost, mein Glück,

ja

2-3. Deutschland, ja Deutschland, ja Deutschland ist mein Va = ter =



1. Deutschland, ja Deutschland, ja Deutschland, du mein Trost mein



2. Deutschland, ja Deutschland, ja Deutschland ist mein Va = ter =

3. Deutschland, ja Deutschland, ja Deutschland du mein Va = ter =

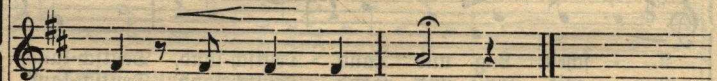


1. Deutschland, ja Deutschland, ja Deutschland, du mein Va = ter =

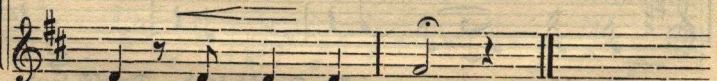
2-3. Land, mein Va = ter = land!



1. Glück, mein Trost, mein Glück!



2-3. Land, mein Va = ter = land!



1. Land, mein Va = ter = land!

103. Deutsches Flottenlied. *)

Frisch.

mf

Ernst Lemke.



1. Breit aus die stol = zen Schwingen, du kü = ner deut = scher



*) Originalbeitrag.

mf

Nur! Uns will ein Werk ge-lin-gen, gar groß und wun-der-

mf *f*

bar. Einst schuf mit tapf-rem See-re

1. das
2. find
3. Mit

mf

bar. Einst schuf mit tapf-rem See-re

mf

1. Reich, der frei = se Held. Nun

- | | | | | |
|-----------|-----|----------------|--------|------|
| 1. Reich, | der | frei = se | Held. | Nun |
| 2. wir | die | treu = e | Wacht. | Sind |
| 3. Gott | in | See hin = aus. | | Für |

f

1. der frei = se Held. Nun

f

2. die treu = e Wacht. Nun

- | | | | | |
|--------|------|-------|--------|-----|
| 1. der | frei | = se | Held. | Nun |
| 2. die | treu | = e | Wacht. | |
| 3. in | See | hin = | aus. | |

1. Nun gilt's, nun
2. Sind Schutz, find
3. Für Ruhm, für

1. gilt's: Auf wei = = tem
2. Schuß in fer = = nen
3. Deutsch - lands Ruhm ge=

gilt's: Auf wei = tem Mee = re den

1. gilt's auf wei = tem
2. Schuß in fer = nem
3. Deutsch - lands Ruhm ge=

Sieg der deut-schen Welt, den Sieg der deutschen Welt.

1. den Sieg, den Sieg der
2. für Reich, für Rei-ches
3. Hur-ra! Hur-ra! Voll-

2. Nun sollt ihr wieder schauen der Hanse Glanz und Ehr', und Deutschlands Heil vertrauen der Flotte auf dem Meer: Am Nord- und Ostsee Strande sind wir die treue Wacht, sind Schuß in fernem Lande für Reiches Recht und Macht.

3. Von hohen Masten wehen die Farben Schwarz-Weiß-Rot, zu unsrem Kaiser stehen wir treu in Glück und Not. Wohlauf, ihr deutschen Jungen, mit Gott in See hinaus! Für Deutschlands Ruhm gerungen, Hurra! Voll dampf voraus!

Theodor Siebs.

104. Mein Kaiser Dir.

1. Mein Sang er = tönt aus vol = ler Brust, mit Freu = dig =
2. Mein Fle = hen zu dem Herrn der Welt, ver = trau = ens =
3. Mein Her = zens = wort von Lieb' und Treu er = tö = net
4. Mit Gut und Blut steh' ich be = reit, mein gan = zes



1. fei und ho = her Lust; er gilt, mein Kai = ser, Dir! er
2. voll und fromm ge = stellt; es gilt, mein Kai = ser, Dir! es
3. im = mer = dar auf's Neu, es gilt, mein Kai = ser, Dir! es
4. Be = ben sei ge = weiht Dir, teu = rer Kai = ser, Dir! Dir

più f

mf



1. gilt, mein Kai = ser, Dir! Du bist mein Ba = ter =
2. gilt, mein Kai = ser, Dir! Sein Se = gen ström' aus
3. gilt, mein Kai = ser, Dir! Mein Aug', mein Herz hängt
4. teu = rer Kai = ser, Dir! Ich kam = pfe treu mit



1. ich dein Kind, ich blei = be treu = lich Dir ge = füllt und
2. sei = ner Hand auf Dich und auf das Ba = ter = land her =
3. lie = be = voll an dir und bringt Dir Die = bes = zoll im
4. Geist und Hand für Dich und für mein Ba = ter = land, Dein

più f

ril.



und lieb', und

1. lieb' Dich für und für, und lieb' Dich für und für.
2. nie = der für und für, her = nie = der für und für.
3. Be = ben für und für, im Be = ben für und für.
4. bin ich für und für, Dein bin ich für und für.

105. Gebet für den Kaiser.

Maestoso.

(Auch in E-dur zu singen).

G. Gageur.



1. Gott sei des Kai = sers Schutz! Mäch = tig und wei = se
2. Gott sei des Kai = sers Schutz! Ei = nig und kraft = voll
3. Rö = nig der Rö = ni = ge, huld = voll und gnä = dig

p

mf





1. herrsch' er zum Ruh = me, zum Ruh = me
 2. steh' es auf Fel = sen, auf Fel = sen-
 3. blit = te her = ab du, her = ab auf

immer gebunden.



1. uns furcht = bar den Fein = den stets, stark durch den
 2. grund. Gü = te und Treu = e mag hier sich be-
 3. uns. Gib, daß Ge = rech = tig = keit stets uns er-



1. Glau = ben. Gott sei des Rai = ser's, des
 2. geg = nen. Gott sei des Rei = che's, des
 3. hö = he. Gott sei des Rai = ser's, des

ff



1. Kai = ser's Schuß, Gott sei des
 2. Rei = che's Schuß, Gott sei des
 3. Kai = ser's Schuß, Gott sei des

ff



ten.



1. Kai = ser's, des Kai = ser's Schuß.
 2. Rei = che's, des Rei = che's Schuß.
 3. Kai = ser's, des Kai = ser's Schuß.

ten.



106. Kaiserlied.

(Auch in As-dur zu singen).

Schwungvoll und majestätisch.

Ludwig Keller. Op. 10, Nr. 2.

f



1. Sei ge = grüßt mein Kai = ser und mein Rö = nig,
 2. Zu = belnd schallt es heut von Mund zu Mun = de,
 3. Herr = sche lan = ge noch als Frie = dens = hü = ter,



1. des = sen Haupt der Ju = gend Bot = ten trägt! Sei ge =
 2. „Kai = ser Wil = helm hat sein Wie = gen = fest!“ Je = des
 3. von der Wo = sel bis zum Me = mel = fluß, herrsch' als



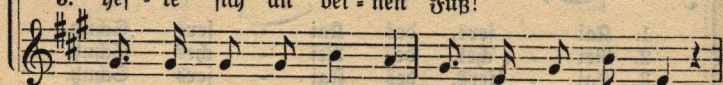
1. Ju = gend Bot = ten trägt!
 2. hat sein Wie = gen = fest!
 3. bis zum Me = mel = fluß,



1. grüßt! So klingt's viel-tau-send-tö-nig, wo ein
2. Herz be-schwingt die fro-he Kun-de, die All-
3. wei-ser, mäch-ti-ger Ge-bie-ter, Se-gen



1. deut-sches Herz in Lieb' dir schlägt.
2. deutsch-land laut froh-lof-ken läßt.
3. hef-te sich an dei-nen Fuß!



1. schlägt, in Lieb' dir schlägt.
2. läßt, froh-lof-ken läßt.
3. Fuß, an dei-nen Fuß!



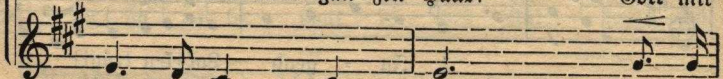
1. Grü-ßend schwenkt dein Volk die Freu-den-fah-nen dir, o
2. Se-gen fleht des Vol-kes Wunsch her-nie-der auf dein
3. Gott mit Dir auf al-len Dei-nen We-gen, Gott mit



1. auf dem Thron
2. auf dein Haupt
3. Dei-nem Haus



1. Wil-helm, auf dem Kai-ser-thron: der ein
2. treu-ge-lieb-tes Für-sten-haupt, das, noch
3. Dir mit Dei-nem gan-zen Haus! Gott mit



1. Wil-helm auf dem Thron
2. treu-ge-lieb-tes Haupt,
3. Dir, mit Dei-nem Haus!

ff



1. Ab - bild sei - ner gro - ßen Ah - nen, viel - ge -
 2. frei vom Kranz der Krie - ges - lie - der, doch vom
 3. Dir! So schallt's Dir heut' ent - ge - gen in des

ff



1. pries' - ner Vä - ter würd' - ger Sohn.
 2. Frie - dens - lor - beer ist um - laubt.
 3. Zu - bels fro - hem Sturm - ge - brauß!

f *rit.* *ff*



1-3. Gott sei mit Dir! Gott sei mit Dir!

R. Knauth.

107. Gebet für den Kaiser. *)

Nicht ohne, sondern mit Klavierbegleitung zu singen.

Moderato.

Adolf Geyer, Op. 6.

7

Alt.



O Gott, gib un - serm Kai - ser lan - ges Le - ben, er -

*) Die Aufführung dieser Komposition mit Klavierbegleitung empfiehlt sich sehr. Zu haben in Berlin bei M. Bahn, Verlag. Der vollständige Titel lautet: „Gebet für den König“ für Sopran und Alt von Adolf Geyer. Op. 6. Preis Mk. 1.50.

zei-ge ihm Güt-e und Treu-e, die ihn be-hü-ten!

Sopran.

O Gott, gib un-serm Kai-ser lan-geß

Alt.

O Gott, gib un-serm

Se- = ben, lan-geß Se- = ben,

Kai- = ser lan-geß Se- = ben, er-

er-zei-ge ihm

zei-ge ihm Güt-e und Treu-e,

Güt-e und Treu- = e, die ihn be-

zei-ge ihm Güt-e und Treu-e,

3

hü = ten! O Gott, gib un = ferm

Rai = fer lan = ges De = ben, lan = ges De = ben, er =

zei = ge ihm Gü = te und Treu = e,

p
die ihn be = hü = ten, be = hü =

ten, die ihn be = hü =

f
die ihn be = hü =

pp *Allegro moderato.*

ten, die ihn be = hü = ten. So will ich

pp

Dei = nem Na = men lob = fin = gen. So will ich

Dei = nem Na = men lob = fin = gen e = wig = lich,

e = wig = lich. So will ich Dei = nem Na = men lob =

fin = gen, so will ich Dei = nem Na = men lob = fin = gen

f

e = = = = wig = lich.

f

So will ich

So will ich

Dei = nem Na = men lob = fin = gen, lob =

Dei = nem Na = men lob = fin = gen, lob = fin = gen, lob = fin =

fin = = = = gen,

gen, lob = fin = = = gen e = wig = lich,

gen, lob = fin = = = gen e = wig = lich,

p *Tempo I.*

e = wig = lich. O Gott, gib un = ferm

p

e = wig = lich. O Gott, gib un = ferm

Kai = fer lan = geß Be = ben, er zei = ge ihm

Gü = te und Treu = = e, die ihn be=

hü = ten, die ihn be = hü = = ten.

108. Kaiserlied.

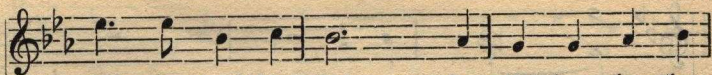
Gedicht von Albrecht Thoma.

Maestoso.

Max Brauer.

Chor
(unisono)

Klavier



1. grüßt du deut-scher Kai = ser = aar, der ho = hen
2. grüßt du heh = res Frau = en = bild in Di = a =
3. grüßt du deut-sches Kai = ser = haus, so herr = lich



1. Flug — be = gon = nen! Das Au = ge
2. dem — zu schau = en! Wie blit = fen
3. und — ge = seg = net! Wo Glück und



1. kö = nigs = stolz und klar steigt du em = por zu
2. treu und fromm und mild die Au = gen deut-schen
3. Heil gehn ein und aus, sich Lieb und Treu be.

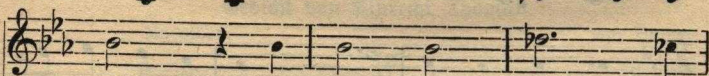




1. Son = = nen.
2. blau = = en!
3. geg = = net!

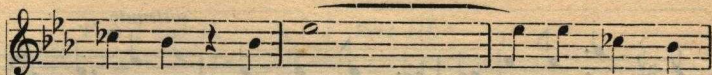


1. Du hast im Sie - ges - flug ge-
2. Von Rin - dern blüht um dich ein
3. Daß Herr der Macht und Herr - lich-

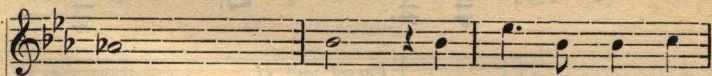


1. pflückt des Frie - dens grü - = ne
2. Kranz, gleich Ol - baums fri - = schen
3. feit, ihm bei = ne Son = = ne





1. Rei = ser, des Frie = = = dens grü = ne
 2. Zwei = gen, gleich Ol = = = baums fri = schen
 3. Schei = nen, ihm bei = = = ne Son = ne



1. Rei = = = ser, der ju = gend = li = che
 2. Zwei = = = gen und sieh' die Kin = der
 3. Schei = = = nen und schütz' und schir = me



1. Haupt geschmückt mit Lor = beerzweig mein Kai = ser, das
 2. bei = nes Lands dir hold und treu sich nei = gen und
 3. al = le Zeit den Kai = ser und die Sei = nen und



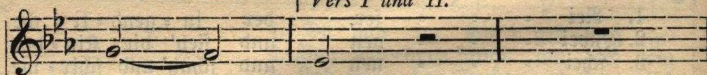
sostenuto



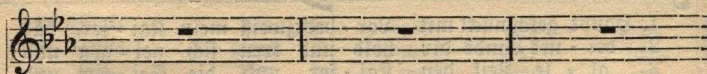
1. ju-gend-li-che Haupt geschmückt mit Dor-beer-zweig, mein
2. fieh' die Kin-der bei-nes Vands dir hold und treu sich
3. schütz' und schir-me al-le-zeit den Kai-ser und die



Vers I und II.



1. Kai = = = fex.
2. nei = = = gen.
3. Sei-



Vers I und II.

Vers III.

2. Ge=

3. Ge=

nen, und schütz' und

mf

cresc.

sostenuto

schir = me al = le = zeit den

sostenuto

lento

Kai = fer und die Sei = = = = nen.

lento ff

109. Die beiden Wilhelm.

Gedicht nach Hoffmann von Fallersleben.

Allegro.

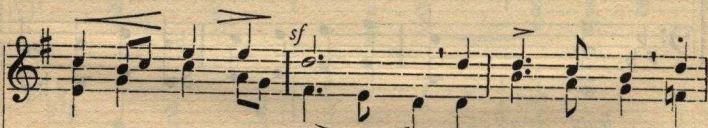
Heinrich Lang.

Chor.



1. Wer ist der frei = se Sie = ges = held, der
2. Wer ist der füh = ne, jun = ge Held, der

Klavier.



1. uns zu Schutz und Wehr — für's Va = ter = land zog
2. nun mit star = ker Hand — von sei = ner Vä = ter





1. in das Feld mit Deutsch = lands gan = zem
2. Geist be = seelt, er = hält des Frie = dens



1. Heer? Wer ist es, der vom Va - ter -
2. Pfand? Wer ist, wenn je ein Feind noch





1. land den schön = sten Dank em = pfing?
2. droht, des Va = ter = lan = des Schutz?

Vor
Wer



1. Frankreichs Hauptstadt sie = gend stand und heim
2. geht für uns in Kampf und Tod der gan

als
zen



molto cresc.

ff



1. Kai = = fer, als Kai = fer ging? 1—2. Du
2. Welt, der gan-zen Welt zum Truß.



dein Rö = nig

1—2. ed = leß Deutsch-land, freu = e dich, dein Rö = = nig





1—2. hoch und rit - ter - lich, dein Wil - helm, dein



1—2. Wil - helm, dein Kai - ser Wil - helm ist's, dein



1-2. Wil = = helm, dein Wil = = helm, dein

p *

1-2. Rai = fer Wil = helm ist's.

sf *

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis.

Niederanfänge.	Titel.	Nr.	Seite
Abe, es muß geschieden sein	Abe, du Land am Rhein	51	108
Am Brunnen vor dem Tore	Der Lindenbaum	37	81
Alles neu, macht der Mai	Kanon	89	179
Auf den Wald und auf die Wiese	Maiantau	17	40
Auf geht des Ostens Thor	Morgengefang	4	5
Aus den Tälern hör ich schallen	Sonntagsfrühe	82	166
Bald in dem Busch	Im Freien	25	56
Bald prangt, den Morgen	Bald prangt, den Morgen	3	4
Blühende Speere	Waffentanz	100	198
Breit aus die stolzen Schwingen	Deutsches Flottenlied	103	206
Das ist der Tag des Herrn	Sonntagmorgen	83	168
Das Laub fällt von den Bäumen	Herbstlied	57	120
Das Wasser rauscht	Der Fischer	32	71
Der alte Barbarossa	Barbarossa	95	188
Der Mai will sich mit Gunsten	Maien-Reigen	15	35
Der Mond kommt still gegangen	Abendlied	62	129
Der Venz ist angekommen	Venzes Ankunft	11	19
Der Weg war lang	Der Sandmann	64	133
Der Winter ist wieder vergangen	Frühlingsfreude	14	29
Deutsche Worte hör ich wieder	Deutschland ist mein	102	204
Die Himmel rühmen	Die Ehre Gottes	78	157
Die linden Büste sind erwacht	Frühlingsglaube	10	17
Die Schwalben, ja die Schwalben	Abschied der Schwalben	47	99
Du junges Grün	Erstes Grün	6	11
Durch Feld und Buchenhallen	Reiselielied	43	91
Ein Glöcklein tönt	Das Waldbüchlein	75	152
Ein Mägblein an des Felsen Rand	Ein Mägblein zc.	28	62
Ein Sträußchen am Hute	Wanderschaft	42	90
Es ist bestimmt in Gottes Rat	Auf Wiedersehen	53	112
Es lacht der Mai	Frühlingschor	13	27
Freiheit, die ich meine	Freiheit	73	149
Froh herbei! Wolkenfrei	Marschlied	35	78
Frühmorgenglocken klingen	Frühmorgenglocken klingen	72	147
Frühmorgens, wenn die Hähne	Waldbandacht	24	52

Liederanfänge.	Titel.	Nr.	Seite
Gegrüßt du deutscher Kaiseraar	Kaiserlied	108	218
Gott sei des Kaisers Schutz	Gebet für den Kaiser	105	209
Guten Morgen	Wanderers Morgengruß	2	2
Hebe deine Augen auf	Hebe deine Augen auf	79	159
Heilige Gnadenstunde	Konfirmationslied	85	171
Heiterkeit und leichtes Blut	Kanon	90	179
Heut müssen scheiden wir	Abschied vom Lande	56	117
Hier auf den Fluren	Frühlingschor	12	22
Ich habe mich dem Wald ergeben	Im Walde	19	44
Ich kenn' ein' hellen Edelstein	Das treue deutsche Herz	93	184
Je suis modeste	La petite Cendrillon	38	83
Ihr Berge lebt wohl	Erinnerung	52	110
Im Kloster von Innisfare	Die Glocke von Innisfare	30	64
In den Wald, in den Wald	Waldlust	20	45
Kennt ihr das Land d. Eichenwälder	Deutsches Lied	97	191
Kennt ihr das Land, so wunderschön	Das Vaterland	96	189
Knurre, knurre Mädchen	Spinnlied	29	63
Komm, süßer Schlaf	Schlafchor aus Aschenbrödel	63	131
Kommt herbei, froh und frei	Schifferlied	33	73
Laßt das Herz uns froh	Freude	39	85
Lebe wohl, weil doch alles scheiden	Lebe wohl	55	116
Loset, was i euch will sage	Wächterruf	88	176
Lustige Vöglein im Walde	Vöglein im Walde	16	36
Mein Herz, will alles dir mißlingen	Vertrau dem Herrn	80	161
Mein Sang ertönt aus voller Brust	Mein Kaiser dir	104	208
Mid pleasures and palaces	Home, sweet Home	70	144
Morgen marschieren wir	Morgen marschieren wir	49	104
Nun bricht aus allen Zweigen	Im Maien	8	13
Nun ist es Zeit zu singen	Weihnachtslied	84	169
Nun schließ die lieben Auglein	Gewitternacht	60	125
O du liebes Kind	Abschied vom Vaterhaus	54	114
O Gott, gib unserm Kaiser	Gebet für den Kaiser	107	213
O laßt mich weiter ziehn	Wanderlust	50	106
O Täler weit, o Höhen	Im Walde	23	50
O wie bricht aus den Zweigen	Mailied	7	16
Preisend mit viel schönen Reden	Der reichste Fürst	94	187
Puisse la main du divin maître	Le Catéchisme	77	154
Quand tout renaît	Ma Normandie	69	143
Saatengrün, Weichenduft	Lob des Frühlings	18	42
Sah ein Knab ein Röslein stehn	Haiden-Röslein	27	61
Schalle laut	Jahresfeier	74	150
Schaukle mein Schifflein	Schifferlied	34	75
Schon die Abendglocken	Abendchor	59	123
Schwinge Seele dich empor	Himmelfahrt	86	172
Sei gegrüßt mein Kaiser	Kaiserlied	106	211

Liederanfänge.	Titel.	Nr.	Seite
Sei nur still und harr auf Gott	Sei nur still	81	165
Selig sind die Toten	Selig sind die Toten	87	174
Siehst du am Abend	Siehst du am Abend	41	88
Sie sollen ihn nicht haben	Der deutsche Rhein	99	196
Treibe, treibe Schiffelein	Barcarole	31	66
Über allen Gipfeln	Wanderers Nachtlieb	58	122
Und bleiben auch'mal die Musikanten	Tanzlied	26	58
Verborgen ist das Ziel	Ranon	91	181
Verschwunden ist die finstre Nacht	Morgenlied	65	135
Viel lichte Sterne strahlen	O Welt, wie bist du so schön	36	79
Vom Grund bis zu den Gipfeln	Wanderlied	45	96
Was ist des Deutschen Vaterland	Des Deutschen Vaterland	92	182
Was schimmert dort auf dem Berge	Die Kapelle	76	153
Weich wo der Weg zum Mehlsack	Begleiter	67	139
Wem Gott will rechte Gunst	Wanderlied	44	92
Wenn der Frühling auf die Berge	O wie wunderschön	9	15
Wenn die Schwalben heimwärts	Scheiden tut weh	48	103
Wenn ich den Wanderer frage	Heimat	68	142
Wenn weit in den Landen	Wenn weit in den Landen	71	145
Wer hat dich, du schöner Wald	Abschied vom Walde	22	48
Wer ist der greise Siegesheld	Die beiden Wilhelm	109	224
Wer kennt ein Land wie meins	An Deutschland	98	193
Wer recht in Freuden wandern	Morgenwanderung	5	10
Wie herrlich ist's im Walde	Waldbust	21	47
Wie mir deine Freuden winken	Frühlingsgruß an d. Vaterl.	101	202
Wie schön bist du, freundliche Stille	Die Nacht	61	126
Wir kommen, uns in dir zu baden	An den Gesang	1	1
Wir Turner, wir wandern	Turner-Wanderlied	46	98
Wohin ich geh' und schaue	Gruß	40	86
3 Mühlen an der Post	Der Schwarzwälder im Breisgau	66	138



